Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

(10 Seiten) 2 Cents Chicago, Montag, den 28. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 100.

Friedensvertrag verlangt auch die Prozessierung des Ex-Kaisers!

Völkerbundvertrag.

Bestimmungen jetzt auch im Wortlaut veröffentlicht.

Heute in der Vollsitzung.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 28. April. Der von der Friedenskommission unter Präsident Wilsons Vorsitz durchgesehene Völkerbundvertrag, schon früher seinem wesentlichen Inhalt nach veröffentlicht — ebenso wie der ursprüngliche Entwurf — wurde gestern abend vom Staatsdepartement auch im Wortlaut bekannt gegeben. Er wird in der heutigen Vollsitzung der Friedenskonferenz behufs endgültiger Verfügung erörtert.

Eine Anzahl republikanischer Senatoren unter den 39 Senatsmitgliedern, welche den bekannten Protest gegen den Vertrag in der ursprünglichen Form unterzeichnet hatten, hat zu erkennen gegeben, daß sie wegen der nachträglichen Anerkennung der Monroedoktrin und Ausnehmung einheimischer Fragen jetzt ihren Widerstand aufgeben. Es scheint gute Aussicht zu sein, daß der Vertrag die nötige Zweidrittelmehrheit im Senat erhält.

Die Anerkennung der Monroedoktrin ist im Artikel 21 des durchgesehenen Vertrages verkörpert, welcher bestimmt:

„Nichts in diesem Vertrag soll dahin erachtet werden, daß es die Gültigkeit internationaler Verpflichtungen, wie Schiedsgerichtsverträge, oder regionenweiser Einverständnisse, wie die Monroedoktrin für die Sicherung der Friedenshaltung beeinträchtigt."

Präsident Wilson war anfänglich gegen diesen Zusatz und wies darauf hin, daß ja der Völkerbund selber die Monroedoktrin auf die ganze Welt ausdehne.

32 Nationen, welche Krieg gegen Deutschland geführt oder die Beziehungen zu demselben abgebrochen hatten, sind bereits anerkannte Mitglieder des Völkerbundes, und 13 neutrale Staaten werden eingeladen, ebenfalls ursprüngliche Mitglieder zu werden.

Außerdem sind noch 8 Länder, darunter auch Deutschland, auf Probe gestellt, und zur Zulassung jedes derselben gehört Gutheißung durch zwei Drittel der Stammesmitglieder.

Ursprüngliche Mitglieder des Völkerbundes, Unterzeichner des Friedensvertrages:

Ver. Staaten von Amerika, Belgien, Bolivia, Brasilien, britisches Reich, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland, Indien, China, Kuba, Tschechoslowakei, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Haiti, Hedjaz, Honduras, Italien, Japan, Liberia, Nicaragua, Panama, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Serbien, Siam, Uruguay.

Staaten die zum Beitritt eingeladen wurden:

Argentinien, Chile, Kolumbia, Dänemark, Niederlande, Norwegen, Paraguay, Persien, Salvador, Spanien, Schweden, Schweiz, Venezuela.

Der volle Text des Vertrages, etwa 4000 Worte umfassend, ist wie folgt:

Der Vertrag der Liga der Nationen.

Artikel 1. Um internationales Zusammenwirken zu fördern und internationalen Frieden und Sicherheit zu erzielen, durch die Annahme von Verpflichtungen, nicht zum Kriege Zuflucht zu nehmen, durch die Vorschriften offener, gerechter und ehrenhafter Beziehungen zwischen Nationen, durch die feste Begründung von Einverständnissen über internationales Gesetz als die tatsächliche Richtschnur des Verhaltens unter Regierungen, und durch die Wahrung von Gerechtigkeit und einen peinlichen Respekt für alle Vertragsverpflichtungen in den Geschäften organisierter Völker mit einander, willigen die hohen kontrahierenden Parteien in den folgenden Vertrag des Völkerbundes:

Die ursprünglichen Mitglieder des Bundes der Nationen sollen diejenigen der unterzeichnenden Mächte sein, welche im Anhang dieses Vertrages genannt sind, desgleichen diejenigen der anderen Staaten, welche im Anhang angeführt sind und ohne Vorbehalt diesem Vertrag beitreten. Derartige Beitritte sollen vollzogen werden durch eine Erklärung, welche binnen zwei Monaten nach dem Inkrafttreten des Vertrages beim Sekretariat hinterlegt wird. Ankündigung hiervon soll an allen andern Mitgliedern des Verbandes gesandt werden.

Jeder sich vollkommen selbstregierende Staat und jede derartige Dominion oder Kolonie, welche nicht in dem Anhang genannt ist, kann ein Mitglied des Bundes werden, wenn zwei Drittel der Bundesversammlung in die Zulassung willigen, vorausgesetzt, daß wirksame Garantien gegeben werden für die aufrichtige Absicht, ihre internationalen Verpflichtungen einzuhalten, und sie solche Verordnungen annimmt, wie sie vom Bunde bezüglich ihrer Militär- und Flottenstreitkräfte und ihrer Rüstungen vorgeschrieben werden mögen.

Jedes Mitglied des Bundes mag nach zweijähriger Kündigung aus dem Bund ausscheiden, vorausgesetzt, daß alle seine internationalen Verpflichtungen, und alle seine Verpflichtungen unter diesem Vertrage, zur Zeit des Austrittes erfüllt sind.

Artikel 2. Die Tätigkeit des Bundes unter diesem Vertrage soll ausgeübt werden mittels einer Bundesversammlung und eines Rates, mit ständigem Sekretärsamt.

Artikel 3. Die Bundesversammlung soll bestehen aus Vertretern der Mitglieder der Liga.

Die Versammlung soll zu festgesetzten Zeitzwischenräumen, und zu anderen Zeiten, wenn der Anlaß es verlangen mag, am Sitz des Bundes oder an einem andern Platze, zu welchem man sich entschließt, zusammentreten.

Die Versammlung kann sich in ihren Sitzungen mit irgend einem Gegenstande befassen, welcher im Aktionsbereich des Bundes liegt oder den Frieden der Welt berührt.

In Sitzungen der Versammlung soll jedes Mitglied des Bundes eine Stimme haben und darf nicht mehr als 3 Vertreter haben.

Artikel 4. Der Rat soll bestehen aus Vertretern der Ver. St. von Amerika, des britischen Reiches, Frankreichs, Italiens u. Japans, zusammen mit Vertretern von 4 andern Mitgliedern des Bundes. Diese 4 Mitglieder des Bundes sollen von der Versammlung nach ihrem Belieben von Zeit zu Zeit gewählt werden. Bis zur Zeit der Einsetzung der Vertreter der 4 Mitglieder des Bundes, welche zuerst von der Versammlung gewählt werden, sollen Vertreter von . . . . Mitglieder des Rates sein. (Der Name später auszufüllen.)

Mit Billigung der Mehrheit der Versammlung kann der Rat zusätzliche Mitglieder des Bundes ernennen, deren Vertreter stets Mitglieder des Rates sein sollen. Der Rat kann mit gleicher Billigung die Zahl von Mitgliedern des Bundes für die Vertretung im Rat erhöhen.

Der Rat soll von Zeit zu Zeit zusammentreten, wie der Anlaß es erfordern mag, und mindestens einmal im Jahr, am Sitz des Bundes oder an einem solchen andern Platze, welcher bestimmt werden mag.

Der Rat mag sich in seinen Sitzungen mit irgend einem Gegenstande innerhalb des Aktionsbereiches des Bundes, oder dem Frieden der Welt angehend, befassen.

Irgend ein Mitglied des Bundes, welches nicht im Rate vertreten ist, soll eingeladen werden, einen Vertreter zu senden, um als Mitglied in irgend einer Sitzung des Rates mitzusitzen, in der Gegenstände beraten werden, welche die Interessen dieses Mitgliedes des Bundes besonders berühren.

In Sitzungen des Rates soll jedes Mitglied des Bundes, das im Rate vertreten ist, eine Stimme haben, und darf nicht mehr als einen Vertreter haben.

Artikel 5. Ausgenommen wo es in diesem Vertrage anderweitig verfügt wird, sollen Entscheidungen in irgend einer Sitzung der Bundesversammlung oder des Rates die Zustimmung aller Mitglieder des Bundes erfordern, welche in der Sitzung vertreten sind.

Alle Verhandlungsgegenstände in Sitzungen der Bundesversammlung oder des Rates und die Ernennung von Ausschüssen zur Untersuchung besonderer Angelegenheiten sollen durch die Bundesversammlung oder durch den Rat geregelt werden und können durch eine Mehrheit der Bundesmitglieder, welche in der Sitzung vertreten sind, entschieden werden.

Die erste Sitzung der Bundesversammlung und die erste Sitzung des Rats sollen vom Präsidenten der Ver. Staaten von Amerika einberufen werden.

Artikel 6. Das bleibende Kanzleiamt soll am Sitz des Völkerbundes eingerichtet werden, einen Oberkanzleirat und so viele Kanzleibeamte und anderes Personal umfassen, wie notwendig sein mag. Der erste Oberkanzleirat soll die im Anhang genannte Persönlichkeit sein, später soll er vom Rat mit Zustimmung der Mehrheit der Vertreter der Völker ernannt werden. Die anderen Beamten werden vom Oberkanzleirat mit Zustimmung des Rats ernannt. Der Oberkanzleirat soll in dieser Eigenschaft in allen Versammlungen der Vertreter der Völker und des Rats amtieren. Die Unkosten der Kanzlei sollen von den Mitgliedern des Bundes, gemäß der Verteilung der Kosten des Weltpostverbandes, getragen werden.

Artikel 7. Der Sitz des Völkerbundes wird in Genf eingerichtet. Der Rat mag ihn jederzeit verlegen. Alle Stellungen unter dem Bunde, einschließlich der Kanzlei, sollen Männern und Frauen gleichmäßig offen stehen. Vertreter von Mitgliedern und Beamten des Bundes sollen, wenn amtlich tätig, diplomatische Vorrechte und Straflosigkeit genießen. Die Gebäude und anderes Eigentum, welches vom Bunde oder dessen Beamten benutzt wird, sollen unantastbar sein.

Artikel 8. Die Mitglieder des Bundes erkennen an, daß die Erhaltung des Friedens die Verminderung der nationalen Rüstung auf das mit nationaler Sicherheit und der Durchführung internationaler Verpflichtungen in gemeinsamem Vorgehen vereinbarte niedrigste Maß erfordert.

Der Völkerrat soll unter Berücksichtigung der geographischen Lage und Umstände eines jeden Staates Pläne zu derartiger Verminderung behufs Erwägung und Maßnahme der verschiedenen Regierungen entwerfen. Solche Pläne sollen mindestens alle zehn Jahre der Wiedererwägung und Revision unterworfen sein. Nachdem diese Pläne von den verschiedenen Regierungen angenommen worden sind, sollen die darin festgesetzten Beschränkungen der Rüstungen nicht ohne Zustimmung des Rats überschritten werden.

Die Mitglieder des Bundes erkennen an, daß die Herstellung von Munition und Kriegsmaterial durch Privatunternehmer ernste Bedenken erregt. Der Rat soll erwägen, wie die üblen Wirkungen solchen Betriebes verhindert werden können mit gebührender Berücksichtigung der Bedürfnisse jener Mitglieder des Bundes, welche nicht imstande sind, die Munition und das Kriegsmaterial, das zu ihrer Sicherheit notwendig ist, selbst herzustellen.

Die Mitglieder des Bundes unternehmen den vollen und offenen Austausch von Nachrichten über ihre Rüstungen, ihre militärischen und Flottenprogramme und den Zustand jener Industrien, die sich zu kriegerischen Zwecken eignen.

Artikel 9. Eine ständige Kommission soll gebildet werden, um dem Rat hinsichtlich der Ausführung der Vorschriften von Artikel eins und in allgemeinen militärischen und Flottenangelegenheiten Vorschläge zu machen.

Artikel 10. Die Mitglieder des Bundes verpflichten sich, die Gebietsunverletzlichkeit und bestehende politische Unabhängigkeit aller Mitglieder des Bundes gegen äußeren Angriff zu achten und zu erhalten. Im Fall eines solchen Angriffes oder der Gefahr eines solchen Angriffes soll der Rat Mittel zur Erfüllung dieser Verpflichtung erwägen.

Artikel 11. Jedweder Krieg oder Kriegsdrohung, ob sie unmittelbar irgend ein Mitglied des Bundes berührt oder nicht, wird hiermit für eine Aufgabe des ganzen Bundes erklärt, und der Bund mag irgend eine Maßnahme ergreifen, die klug und wirksam erscheint zum Schutz des Völkerfriedens. Sollte ein solcher Notfall eintreten, so soll der Oberkanzleirat sofort auf Ersuchen irgend eines Mitgliedes des Bundes eine Versammlung des Rates einberufen. Auch wird es für das fundamentale Recht eines jeden Mitgliedes des Bundes erklärt, der Versammlung der Vertreter der Völker oder dem Rat jeden Umstand mitzuteilen, der internationale Beziehungen berührt und droht, den Frieden oder das gute Einvernehmen zwischen den Völkern, auf denen der Friede beruht, zu stören.

Artikel 12. Die Mitglieder des Bundes verpflichten sich, jeden Streit, der unter ihnen entstehen und zum Bruch führen mag, entweder einem Schiedsgericht oder dem Rat zur Untersuchung zu unterbreiten, und sie verpflichten sich, in keinem Fall zum Krieg zu schreiten, bis nach Verlauf von drei Monaten nach der Entscheidung der Schiedsrichter oder dem Bericht des Rates. In jedem Fall unter diesem Artikel sollen die Schiedsrichter ihren Befund innerhalb vernünftiger Frist bekannt machen, der Rat seine Entscheidung binnen sechs Monaten nach Unterbreitung der Streitfrage.

Artikel 13. Die Mitglieder des Bundes verpflichten sich, jedweden Streit, den sie zur Unterbreitung zu schiedsgerichtlicher Entscheidung geeignet erachten und den sie auf diplomatischem Wege nicht befriedigend lösen können, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Streitigkeiten über die Auslegung eines Vertrages oder über die Fragen des Völkerechts, über das Vorhandensein irgend einer Tatsache, die, wenn erwiesen, den Bruch irgend einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde, oder bezüglich des Umfangs der Schadenersatzleistung für einen derartigen Bruch, gehören zu denen, welche sich zur Unterbreitung vor einem Schiedsgericht eignen. Zur Erwägung derartiger Streitfälle soll das Schiedsgericht, an den sie verwiesen werden, das Gericht sein, dem die streitenden Parteien zustimmen oder das sie vertragsmäßig unter sich vereinbaren. Die Mitglieder des Bundes verpflichten sich, in Treuen jede Entscheidung, die abgegeben werden mag, auszuführen und nicht zum Kriege zu schreiten gegen irgend ein Mitglied des Bundes, welches den Verfügungen nachkommt. Bei Versäumnis der Ausführung solcher Entscheidung soll der Rat geeignete Maßnahmen zur Vollstreckung der Entscheidung vorschlagen.

Artikel 14. „Der Rat soll Pläne für die Einrichtung eines ständigen internationalen Gerichtshofs entwerfen und sie dem Völkerbunde zur Annahme vorlegen. Dieser Gerichtshof soll ermächtigt sein, alle ihm zu unterbreitenden Streitfragen von internationalem Charakter zu entscheiden. Er kann auch über ihm von dem Völkerrat vorgelegte Streitfragen sein Gutachten abgegeben.

Artikel 15. „Falls zwischen den Mitgliedern des Völkerbundes ein Streit ausbrechen sollte, der zu einem Bruch führen könnte, und der nicht schiedsgerichtlich beizulegen ist, so verpflichten sich die Mitglieder des Völkerbundes, die Angelegenheit dem Völkerrat zu unterbreiten.

„Jede in einen Streit verwickelte Nation kann dessen Verweisung an den Völkerrat veranlassen indem sie sich an den Generalsekretär wendet, welcher die nötigen Vorkehrungen zu einer genauen Untersuchung treffen soll. Alle Beteiligten haben dann den Generalsekretär so bald wie möglich von allen Tatsachen in Kenntnis zu setzen und ihm

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Verlangt Kaiserprozessierung.

Paris, 28. April. **Der Friedensvertrag schließt einen Paragraphen zur Prozessierung des früheren Kaisers Wilhelm vor einem internationalen Gericht ein; ein besonderer Gerichtshof wird andere Offiziere prozessieren, wurde in Paris bekannt.**

Auch werden die Verbündetenmächte Holland ersuchen, den Ex-Kaiser auszuliefern.

Washington, 28. April. In einem Artikel des geplanten Friedensvertrages ist die Prozessierung des früheren deutschen Kaisers Wilhelm Hohenzollern seitens eines internationalen Gerichtshofes vorgesehen. Die verschiedenen Punkte werden heute nachmittag der Friedenskonferenz in einer Plenarsitzung unterbreitet werden. Sie lauten in der Hauptsache wie folgt: **Die Alliierten und die mit ihnen verbündeten Mächte beabsichtigen den früheren deutschen Kaiser Wilhelm Hohenzollern nicht kriminalistisch zu prozessieren, sondern wegen des höheren Vergehens gegen internationale Moral und die Unverletzlichkeit von Verträgen.** Die Ver. Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan sollen je einen Vertreter in dem Internationalen Gerichtshof haben, der den Prozeß in Uebereinstimmung mit den höchsten Motiven internationaler Politik führen und eine Strafe verfügen soll, die ihm pflichtgemäß erscheint. Die Alliierten und ihre Verbündeten werden an die Regierung der Niederlande das Gesuch richten, den früheren Kaiser auszuliefern, damit er prozessiert werden kann.

Die deutsche Regierung soll, da sie selbst Personen, die beschuldigt wurden, sich gegen die Kriegsgesetze und Gebräuche vergangen zu haben, nicht prozessiert hat, aufgefordert werden, alle diese Leute, welchen Rank sie immer bekleidet haben mögen, auszuliefern. Solche, die sich kriminell schuldig gemacht haben, sollen den Kriegsgerichten der betreffenden Mächte überwiesen werden, gegen die sie sich vergangen haben. In jedem Falle soll der Angeklagte das Recht haben, sich seinen eigenen Verteidiger zu wählen. **Die deutsche Regierung soll ferner verpflichtet sein, alle Dokumente auszuliefern und anderweitige Auskunft zu erteilen, die dazu beitragen mag, volle Kenntnis über die kriminellen Handlungen zu erlangen und die Missetäter ausfindig zu machen, die gerechter Weise dafür verantwortlich zu halten sind.**

In der Schwebe.

Die Organisierung der Stadtratsausschüsse verzögert.

Kampf um Finanzausschuß.

Organisationsausschuß versucht heute nachmittag, eine Einigung zu erzielen. — E. S. Davis lehnt angeblich Wiederernennung in den Schulrat ab.

Die Zusammensetzung dreier wichtiger Stadtratsausschüsse hängt noch in der Schwebe infolge von Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern des Organisationsausschusses, der auf Betreiben der Municipal Voters' League mit der Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse betraut worden ist. Die drei Ausschüsse, auf die der Organisationsausschuß sich fern von der Heimat im sonnigen Süden, wo er seine Aufgabe zu erledigen versucht hat, nicht hat einigen können, sind der Finanzausschuß, der Bahnhofsausschuß und der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen. Der Zankapfel ist ein Sitz im Finanzausschuß, um den sich die Demokraten Joseph O. Kostner und Clayton F. Smith und die Republikaner T. O. Wallace und Earl J. Walker bewerben. Von der Zusammensetzung des Finanzausschusses hängt die Zusammensetzung der beiden anderen Ausschüsse ab, da die drei Stadtväter, die nicht in den Finanzausschuß erwählt werden, mit Posten in den beiden anderen Ausschüssen abgefunden werden müssen.

Der Organisationsausschuß hält heute nachmittag eine weitere Sitzung ab, in der versucht werden soll, eine Einigung zu erzielen. Um den Gegnern der Municipal Voters' League im Stadtrat nicht eine Gelegenheit zu geben, die ganze Frage der Organisierung des Stadtrats in der heutigen Stadtratssitzung aufzurollen, dürften die Mitglieder des Organisationsausschusses heute nachmittag alle Anstrengungen machen, eine Einigung zu erzielen.

Mayor Thompson wird dem Stadtrat heute abend keine Ernennungen zum Schulrat unterbreiten, sich vielmehr, wie an anderer Stelle berichtet, auf die Ernennung von Kabinetsmitgliedern beschränken, die voraussichtlich, soweit er sich nicht um Neuernennungen handelt, ohne weiteren Verzug werden zur Abstimmung gebracht werden. Neuernennungen aber dürften, wenn solche gemacht werden, bis zur nächsten Stadtratssitzung zurückgelegt werden.

Will keine Wiederernennung.

Wie aus guter Quelle verlautet, bewirbt sich der frühere Schulratspräsident Edwin S. Davis, einer der „Solid Six", deren Ernennung infolge einer obergerichtlichen Entscheidung rückgängig gemacht worden ist, nicht um eine Wiederernennung. Privatgeschäfte sind für den Entschluß verantwortlich. Doch ist, wie verlautet, Davis auch der ewigen Zänkereien müde.

Straßenbahnleiter konferieren.

Der Betriebsrat der Straßenbahngesellschaften trat heute vormittag im Borland-Gebäude zusammen, um zu entscheiden, welche Haltung die Gesellschaften infolge der jüngsten Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, die eine Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise abgelehnt hat, einnehmen sollen. Mitglieder des Betriebsrats sind Henry A. Blair, Wallace Heckman, John M. Roach, C. C. Adsit, Frank Wetmore, Harrison B. Riley und L. A. Busby, Präsident der Straßenbahngesellschaften. Auch der Direktorenrat der Linien der Südseite ist zu einer Sitzung einberufen. Erwogen wird die Frage, ob gegen die Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission Berufung beim Kreisgericht von Sangamon County, der höheren Instanz, eingelegt werden soll, und jedenfalls auch die Frage der Einsetzung eines Masseverwalters und der Löhne der Straßenbahnangestellten.

Geht nach Springfield.

Mayor Thompson wird sich heute abend nach der Stadtratssitzung mit Mitgliedern seines Kabinets und Vertretern des Stadtrats nach Springfield begeben, wo morgen eine öffentliche Verhandlung über die Wünsche Chicagos an die Legislatur, besonders um Eröffnung neuer Einnahmequellen, stattfindet. Der Mayor wird, wie verlautet, den Mitgliedern der Legislatur auseinandersetzen, was der Stadtrat für unbedingt nötig hält, wenn die Stadtverwaltung den an sie gestellten Anforderungen entsprechen soll, und wie viele Millionen Mehreinnahmen unbedingt erforderlich sind. Den Mayor begleiten werden Oberbaukommissär C. R. Francis, Hilfsstadtkämmerer Louis E. Gosselin, Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson, Rauchinspektor W. R. Reid und voraussichtlich Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen. Von Mitgliedern des Stadtrats werden J. A. Richert, A. A. McCormick und Roß Woodhull den Mayor begleiten.

Angebinde für den Mayor.

Die Independent Voters Association, die sich aus einer Anzahl von großen deutschen Vereinen zusammensetzt und in der letzten Wahl nachdrücklich für die Erwählung Mayor Thompsons eingetreten ist, übermittelte heute dem Mayor anläßlich seiner Einführung ins Amt ein aus Blumen hergestelltes künstlerisch ausgeführtes Angebinde. Es stellt einen Elephanten dar, der aus Blättern von tiefbraunem Bronzeton hergestellt ist und auf einem Postament steht, das aus grünen Farnblättern hergestellt und mit Blumen geschmückt ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; kühler heute abend, möglicher Weise Frost. Frischer Nordostwind.

Illinois: Im allgemeine klar im westlichen, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Teil heute abend und morgen. Im westlichen und mittleren Teil heute abend kühler, im äußersten nördlichen wahrscheinlich Frost.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen im südlichen und äußersten östlichen Teil heute abend kühler. Heute abend Frost.

Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im nördlichen Teil heute abend kühler.

Nieder Michigan: Regen und etwas kälter heute abend, morgen klar bis auf Regen im südöstlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:45.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang: Morgen früh 5:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	48	2 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	48
5 Uhr nachm.	47	4 Uhr morgens	48
6 Uhr abends	47	5 Uhr morgens	49
7 Uhr abends	48	6 Uhr morgens	49
8 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	49
9 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	49
10 Uhr abends	49	9 Uhr morgens	48
11 Uhr abends	58	10 Uhr morgens	47
12 Uhr mitternacht	48	11 Uhr morgens	45
1 Uhr morgens	48	12 Uhr mittags	44

Der Kampf in Bayern.

Feldzug gegen die Sowiet-Elemente jetzt im Gange.

Keine leichte Aufgabe!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. April. Die bayrische Regierung kündigt an, daß Generalleutnant von Möhl heute mit bayrischen, württembergischen und anderen Truppen den Feldzug gegen die Sowietregierung beginnen wird. (Also Samstag begonnen hat.)

Laut Berichten an die „Vossische Zeitung" wurde über ganz Bayern das Kriegsrecht erklärt. Beide Seiten haben Verstärkungen erhalten. Den Sowiettruppen schlossen sich die Spartaker aus München an. Landshut, nordöstlich von München, wurde von Regierungstruppen erobert, aber südwestlich von München sind die Sowiettruppen der Würm und der Ammer entlang bis zum Starnberger See und zum Ammersee vorgedrungen.

Einer Münchener Depesche an den „Lokal-Anzeiger" zufolge wurden zwei Führer der unabhängigen Sozialisten und die ganze Kommission für Unbeschäftigte in Nürnberg verhaftet. Der dortige Spartakerführer Schmidt, der sich der Verhaftung widersetzte, wurde erschossen und sein Sohn schwer verwundet.

Das Rathaus und die öffentlichen Gebäude in Nürnberg werden von Regierungstruppen gehalten. Bei einem Zusammenstoß zwischen bewaffneten Zivilisten und Soldaten und einer Regierungspatrouille wurde ein Matrose getötet und mehrere Zivilisten verwundet.

Noch schlimm in Oberschlesien.

Berlin, 28. April. Die „Vossische Zeitung" erhielt aus Gleiwitz eine Depesche, derzufolge die Streikbewegung in Oberschlesien keineswegs nachgelassen hat. In Gleiwitz und Nachbarschaft ist der Streik allgemein und die oberschlesischen elektrischen Anlagen haben den Betrieb eingestellt. Der ganze Bezirk hat keine elektrische Beleuchtung und die Eisenindustrie wird dadurch sehr beeinträchtigt, und in vielen Anlagen mußte die Arbeit eingestellt werden. Auch unter den Eisenbahnarbeitern ist die Streikbewegung bedeutend.

Ex-Minister tritt für Kaiser ein.

Berlin, 28. April. (Ueber London.) Der frühere deutsche Finanzminister Dr. Helfferich hat ein bald erscheinendes Buch unter dem Titel „Vorkriegsgeschichte" geschrieben, worin er den Ex-Kaiser Wilhelm gegen die Anklage, den Weltkrieg entfesselt zu haben, warmherzig verteidigt. Er schildert auf Grund von Unterredungen die tiefe seelische Erschütterung des Kaisers schon gegen Ende August 1914, als die deutschen Waffen siegreich waren.

Bauernrebellion gegen Kommunisten.

Zürich, Schweiz, 28. April. (Ueber Paris.) Eine Einigung gegen die kommunistische Sowietregierung in Fueles, Ungarn (westlich von Budapest) begann am 10. April und endete vor mehreren Tagen mit der Hinrichtung eines Priesters unter falschen Anschuldigungen und der Verurteilung von 15 anderen zu Haftstrafen, wegen Beteiligung an dem Aufstand. Diese Kunde ist aus Wien eingetroffen, nachdem sie erst durch die strenge Zensur in Budapest zurückgehalten worden war. Die Empörung begann bei den Bauern, die eine rote Armee schlugen, welche aus Sopron herbeigesandt wurde. Aber die Truppen erlangten Verstärkungen und unterdrückten schließlich die Rebellion. Dann ließ die Regierung alle jungen Männer in Fueles festnehmen. Aus ihnen suchten sie 12 der reichsten aus und kündigte ihnen an, daß sie erschossen würden, wenn sie nicht den Namen des wirklichen Führers des Ausstandes verrieten. Die Verhafteten nannten dann — aber anscheinend fälschlicherweise — den Pfarrer Szedenikar. Sein Prozeß dauerte noch keine Stunde, und es wurde kein Zeuge vernommen, außer den Angaben. Diese sollen darauf gerechnet haben daß der geistliche Beruf den Priester schützen würde!

Das Vordringen gegen Bolschewiki.

Paris, 28. April. Aus Omsk, der Hauptstadt von Admiral Kolchaks Regierung sind Depeschen eingelaufen, die besagen, daß seine Truppen erfolgreich vorwärts gekommen sind. Sie drangen entlang des südlichen Zweiges der transsibirischen Eisenbahn im östlichen europäischen Rußland bis Kinel vor, das nur 40 Meilen östlich von Samara liegt. Entlang des nördlichen Zweiges der Eisenbahn war der Vormarsch etwas langsamer, aber die Anti-Bolschewikitruppen nahmen das östlich von Viatka gelegene Glazow, während eine dritte Abteilung, die westlich zwischen den beiden anderen vorrückt, Sarapul am Kama erreicht hat. Dieser Fluß ist schiffbar, er ergießt sich in die Wolga, und er dürfte, nachdem sein Eisgang vorüber sein wird, für den Transportverkehr nach Simbirsk, dem voraussichtlichen Ziel der mittleren Abteilung, von großem Nutzen werden. Fürst Lvoff und andere Mitglieder der Pariser russischen Kommission sind der Ansicht, daß durch diese und zu erwartende weitere Erfolge die Bolschewiki gezwungen werden dürften, sich aus dem Archangel Bezirk zurückzuziehen, besonders weil mittels der Eisenbahn die Verbindung zwischen den Truppen der Alliierten im nördlichen Rußland und denen der Regierung in Omsk aufrecht erhalten werden könnte. Die Streitkräfte des Admirals Kolchak bestehen nur aus Russen, alle tschecho-slowakischen und Alliiertensoldaten sind in Sibirien zurückgeblieben. Das ganze Auftreten der Ersteren hat auf die Friedenskonferenz einen sehr guten Eindruck ausgeübt, und der Bewegung, die Omsk Regierung seitens der Alliierten und Vereinigten Staaten anzuerkennen Vorschub geleistet.

Nahrung für Moskau und Petersburg?

Paris, 28. April. Dr. Fridtjof Nansens Bemühungen, die Neutralen zu veranlassen, Moskau und Petersburg mit Nahrungsmitteln zu versehen, haben anscheinend nur wenig Erfolg gehabt. Es ist ihm auch noch nicht gelungen, sich mit Lenine in Verbindung zu setzen.

Siegesanleihe erreicht erste Milliarde.

Washington, D. C., 28. April. Nach nichtamtlichen Angaben erreichten die Zeichnungen auf die neue Siegesanleihe heute mittag eine Milliarde Dollars.

Es ist aber möglich, daß auch diesmal die offiziellen Berichte des Schatzamts hierüber beträchtlich nachhinken.

Es wird notwendig sein, zwischen jetzt und dem 16. Mai — dem letzten Tag des Anleihefeldzuges — jeden Tag 316 Millionen Dollars aufzubringen, damit die Zeichnungen auf die verlangte 4½ Milliarden kommen!

Wilson und deutsche Kali-Einfuhr.

Washington, D. C., 28. April. In Erwiderung auf ein Ersuchen, daß Schritte getan werden sollten, um die Einfuhr von deutschen Kali (Potash) in die Ver. Staaten zu beschränken, erklärte Präsident Wilson in einer Kabeldepesche dem Bundessenator Hitchcock von Nebraska, daß es zweifelhaft sei, ob wirksame Beschränkungsmaßnahmen hierüber getroffen werden könnten, ohne daß der Kongreß weiteres beschließe.

Er fügte hinzu, daß Kali einer der Artikel sei, deren Ausfuhr die Verbündete Deutschland zu gestatten angebracht gefunden hätten, in Zahlung für Nahrungsmittel, und daß Frankreich jetzt Kali für Ausfuhr aus Elsaß-Lothringen anbiete.

UMI

Läden offen von 8:30 vorm. bis 6 Uhr abends

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt.

Spezielle Offerten für Dienstag!

Waist-Verkauf! Wunderhübsche Voile- und Lawn Waists — bestickte und einfach geschneiderte Modelle — geschmückt mit Spitzen garniert; mit Sailor- oder Shawl-Kragen. Größen 36 bis 46; regul. $2.00 Werte, Dienstag zu ... $1.29

Middy Blusen Von schwerer Qualität weißem oder farbigem Jean, mit Taschen und Gürtel. Größen 10 bis 40; die besten $1.50-Werte, zu ... 99c

Yardstoffe Schürzen-Gingham, beste Sorte Amoskeag, einfarbig indigoblau u. fancy karriert; wert 24c, Dienstag, Yard ... 14½c
Feder-Ticking, dauerhaft böhmische Art, in Rosa, federdichte Qualität, wert 50c; Dienstag, Yard zu ... 37c
Gardinen-Scrim, weiß und ecru, mit hübschen Bordüren; die 15c Qualität; Dienstag, Yard ... 9½c

Damen-Strümpfe Mercerized Lisle, voll nahtlos, doppelte Sohlen u. Zehen, schwarz, weiß, farb.; 50c Wt., Paar ... 33c

Peroxide Reines Peroxide of Hydrogen, Hospital-Sorte, 8-Unzen-Flasche, wert 25c — Dienstag nur ... 12c

Strümpfe Echtschwarze baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe — dopp. Sohlen, Gr. 6 b. 10, 50c Werte, P. 37c

Tapeleß Blusen Aus kleinem Chambray, Percale, Pongees und Madras hergestellt, angenähte oder separate Kragen oder Neckband Kragen. Größen 6 bis 15 Jahre ... 85c

Männer-Hemden Ein spezieller Ankauf v. Musterhemden für Männer, gemachte oder fancy Percale, Madras ... Größen 14 bis 17; wert bis zu $2.00 ... Dienstag nur ... $1.15

Knaben-Union Suits Fein gerippt, kurze Aermel, knielänge, Größen 24 bis 34 — Dienstag nur ... 48c

Congoleum 6 Fuß breit. Fußbodenbelag, solide und leicht zu reinigen; regul. 75c Wert. Quadratyard ... 57c

Damenleibchen Feingerippt, niedrig. Hals, einfaches od. Hohlsaum, reg. 50c Werte, Dienstag ... 27c

Unterleibchen für Knaben und Mädchen. Aus schwerem Cambric gemacht, Größen 2 bis 12 J. Dienst. 18c

Damen-Slippers Feine Qualit. schwarzes Tuch, solide Ledersohlen, Gummi-Absätze. Comfortleisten. Größen 4 bis 8; $1.50 Werte, das Paar zu 98c

O'Cedar Oel Mop Mit 3 füßigem Stiel, regul. $1.00 Wert, Dienstag nur ... 59c

Kinder-Schuhe Vici Kid Vamps—schwarzer Tuch Top, biegsame handgewendete Sohlen, Größen 3 bis 8, wirkliche $1.25 Werte, Paar ... 77c

Swifts Pride Waschpulver Die regul. 20c Pakete. Am Dienstag, Paket zu ... 12½c

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Tareen.

1.

Ein sensationeller Fall.

Seit einem Jahr ungefähr war ich zweiter Associé des vielbeschäftigten Rechtsanwaltes Veeley in New York. Herr Veeley war mit unserm Kollegen Carr gerade auf einer kleinen Reise begriffen, als eines Morgens plötzlich ein junger Mann in unser Bureau stürzte. Er befand sich in einem solchen Zustand der Erregung, daß ich mich unwillkürlich erhob und ihm entgegenging.

„Was gibt es, mein Herr?" fragte ich. „Sie bringen doch keine schlechten Nachrichten?"

„Ich muß Mr. Veeley sprechen. Ist er in seinem Kabinet?"

„Nein. Er ist heute früh nach Washington berufen worden, und wird frühestens morgen zurück sein. Doch wenn Sie mir sagen wollen, in welcher Angelegenheit . . ."

„Ihnen, mein Herr?" versetzte er, indem er mich durchbringend ansah.

Die Prüfung schien zu meinen Gunsten auszufallen; denn er fügte gleich hinzu:

„Es liegt in der Tat kein Grund vor, Ihnen die Sache, die kein Geheimnis ist, zu verschweigen. Ich wollte nämlich Ihrem Associé die Mitteilung machen, daß Mr. Leavenworth tot ist."

Mr. Leavenworth war ein alter Klient unseres Hauses und außerdem der intime Freund Mr. Veeleys.

„Ja, er ist ermordet worden. Ein Unbekannter hat auf ihn geschossen, während er im Bibliothekzimmer vor seinem Schreibtisch saß."

Erschossen! Ermordet! Ich vermochte es kaum zu fassen.

„Wann, wie ist es geschehen?" brachte ich mühsam hervor.

„Gestern abend, wenigstens glauben wir dies annehmen zu dürfen; denn erst heute früh wurde das Verbrechen entdeckt. Ich bin der Privatsekretär von Mr. Leavenworth," fügte er hinzu, „und ich wohne in seinem Hause. Es ist ein furchtbarer Schlag, besonders für die Damen."

„Ach ja, furchtbar!" wiederholte ich. „Auf Veeley wird diese Nachricht niederschmetternd wirken."

„Die Damen sind ganz allein," fuhr er fort mit leiser, aber vernehmlicher Stimme — seine gewohnte Sprechweise, wie ich später wahrnahm. „Die Untersuchung soll heute noch im Hause stattfinden. Ein Beistand ist dringend nötig. Deshalb sandten sie mich zu Mr. Veeley, dem besten Freunde ihres Onkels. Da er nun abwesend, was bleibt da zu tun?"

„Ich bin ein Fremder für die Leavenworth'schen Damen," erwiderte ich, „doch wenn ich ihnen irgendwie nützen könnte, so mag meine Hochachtung für den Verstorbenen . . ."

Die Haltung des Sekretärs ließ mich verstummen. Seine Pupillen hatten sich derart erweitert, daß es den Anschein hatte, als wolle er meine ganze Person mit einem einzigen Blick umfassen.

„Ich weiß nicht," sagte er endlich, die Brauen leicht zusammenziehend, als ob er mit der Wendung unseres Gesprächs nicht ganz einverstanden wäre. — „Kommen Sie, wenn es Ihnen beliebt! Die Damen können und dürfen nicht ohne Beistand bleiben . . ."

„Gut, ich werde mit Ihnen gehen." Nachdem ich eine dringende Depesche an Mr. Veeley gesandt, verließ ich das Bureau in Begleitung des Sekretärs.

„Nun erzählen Sie mir Alles, was Sie über diese schreckliche Geschichte wissen," sagte ich.

„Das wird bald geschehen sein! Ich verließ ihn gestern abend, da er in gewohnter Weise an seinem Schreibtisch saß und schrieb; und heute früh fand ich ihn auf demselben Fleck, fast in derselben Stellung, aber mit einer Kopfwunde, die von einem Revolverschuß herrührt."

„Er war tot?"

„Ja."

„Das ist entsetzlich!" rief ich. „Ist ein Selbstmord anzunehmen?"

„Nein, denn die Waffe, mit der das Verbrechen begangen wurde, war nicht zu finden."

„Aber es gehören Beweggründe zu solch einer Mordtat! Mr. Leavenworth war zu gut und zu beliebt, um Feinde zu besitzen. Wenn Raublust an dem Morde . . ."

„Es hat kein Diebstahl stattgefunden. Nichts ist mit fortgenommen worden," unterbrach er mich. „Das Ganze ist rätselhaft."

Neugierig betrachtete ich meinen Gefährten.

Der Bewohner eines Hauses, woselbst eben ein geheimnisvoller Mord begangen worden, ist an und für sich eine interessante Persönlichkeit. Doch seine Züge blieben unbeweglich.

„Die Damen müssen sehr betrübt sein," sagte ich.

„Das Gegenteil wäre erstaunlich," erwiderte er.

Ich weiß nicht, ob der Gesichtsausdruck oder die Sprechweise dieses sonderbar ruhigen Sekretärs mich auf die Vermutung brachte, daß ich mich auf schlüpfrigen Boden wagte, indem ich das Gespräch auf die jungen Damen lenkte.

„Wir kommen später auf dieses Thema zurück. Hier ist die Pferdebahn."

Als wir den Wagen bestiegen, mußte selbstverständlich jede Unterhaltung über das vorliegende Thema unterbleiben, ich konnte daher meinen Gedanken freien Lauf lassen, und suchte in der Erinnerung alles das aufzufrischen, was ich von Mr. Leavenworth wußte. Er war früher Kaufmann gewesen, sehr reich und von großem Ansehen. Er besaß keine Kinder, aber zwei Nichten, und von diesen hatte er die eine zu seiner Erbin erkoren. Mr. Veeley hatte mir von seinen Absonderlichkeiten erzählt, und als Beispiel jener Verfügung Erwähnung getan, durch welche er sein ganzes Vermögen der einen seiner beiden Nichten, mit völliger Ausschließung der Anderen, zu hinterlassen gedachte.

Als wir ankamen, hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Hause angesammelt. Nur mit Mühe gelang es mir, in Begleitung des Sekretärs, die wenigen Stufen zu erklimmen und die Glocke zu ziehen. Die Tür öffnete sich sogleich, und ich erblickte einen Menschen, den ich als einen unserer besten Detektives erkannte.

„Mr. Gryce!" rief ich.

„Ihr Diener," erwiderte er. „Treten Sie näher, Mr. Reymond."

Der enttäuschten Menge ein ironisches Lächeln zuwerfend, schloß er die Tür.

„Sie wundern sich doch nicht, mich hier zu sehen," fügte er hinzu, mir die Hand reichend und nach meinem Gefährten blickend.

„Nein," erwiderte ich.

Da kam mir der Gedanke, daß ich ihm den jungen Mann, in dessen Begleitung ich mich befand, vorstellen müsse.

„Dies ist Herr . . . . Herr . . . verzeihen Sie, doch ich kenne Ihren Namen nicht. Der Herr war der Privatsekretär von Mr. Leavenworth."

„Ah, der Sekretär!" rief Mr. Gryce. „Der Koroner hat schon nach Ihnen gefragt."

„Der Koroner ist hier?" fragte ich.

„Ja, und die Jury ist hinaufgegangen zur Besichtigung der Leiche. Wollen Sie sich derselben anschließen?"

„Nein; das ist nicht nötig. Ich bin nur hergekommen in der Hoffnung, den jungen Damen nützlich sein zu können; denn Mr. Veely ist verreist."

„Und Sie mochten sich eine so gute Gelegenheit nicht entgehen lassen," fuhr er fort; „das finde ich natürlich. Da Sie nun aber hier sind und die Angelegenheit ganz nach einer Celebration aussieht, rate ich Ihnen, sich als junger angehender Advokat vollkommen mit allen Einzelheiten des Verbrechens vertraut zu machen. Kommen Sie mit mir."

In diesem Augenblick kam die Jury von dem oberen Stockwerk herunter. Ich zog mich mit Mr. Gryce in eine Vertiefung zwischen dem Salon und dem Wohnzimmer zurück.

„Der Sekretär versichert," sagte ich, „daß das Verbrechen nicht durch einen Mörder verübt worden sei, der ins Haus sich eingeschlichen habe."

„Wirklich," versetzte er, starr auf die Türklinke blickend.

„Er behauptet zudem, daß nichts entwendet wurde."

„Und daß die gestern abend vorgeschobenen Riegel am Haustor unberührt blieben. Das ist wahr!"

„Das sagte er nicht. In diesem Falle hätte ja der Mörder die Nacht im Hause zubringen müssen."

Mr. Gryce warf einen boshaft lächelnden Blick auf die Türklinke.

„Die Sache scheint mir sehr rätselhaft!" rief ich aus.

Mr. Gryce zog die Brauen zusammen, schien aber seinen Blick noch immer nicht von der Türklinke losreißen zu können.

Der hochachtbare Detektivebeamte war keiner jener Herren mit spitzen, harten Zügen, deren scharfe Augen unser ganzes Wesen zu durchbohren scheinen, wie wenn sie im Augenblick von unseren geheimsten Gedanken und Regungen Besitz nehmen wollten; er war im Gegenteil stark und kräftig gebaut, von sehr ruhigem Aeußern. Er blickte seinem Mann niemals gerade ins Gesicht, sondern ließ die Augen auf einem in der Nähe befindlichen Gegenstand, sei es ein Buch, ein Tintenfaß oder eine Vase, ruhen, und schien diesen zu seinem Vertrauten zu machen, während er von dem eigentlichen Mittelpunkte seines Interesses scheinbar kaum Notiz nahm.

Sobald der Weg frei war, ging er mit mir bis zum ersten Stockwerk hinauf.

„Herr Reymond," sagte er, „ich pflege die Geheimnisse meines Amtes nicht zu besprechen; aber im vorliegenden Falle hängt Alles davon ab, gleich von Anfang an auf die richtige Spur zu kommen. Da es sich nicht um ein gewöhnliches Verbrechen, sondern um einen genialen Coup handelt, so dürfte immerhin irgend eine scheinbar unbedeutende Einzelheit, die dem erfahrenen Praktikus entgeht, dem Laien auffallen; sollte Ihnen dergleichen vorkommen, so lassen Sie es mich wissen."

Er näherte sich einer Tür, öffnete dieselbe und winkte mir, ihm zu folgen.

Wir standen in einem halbdunkeln Raum, doch ich erkannte bald, daß es die Bibliothek war.

„An dieser Stelle wurde der Leichnam entdeckt," sagte er, die Kante eines großen Schreibtisches berührend, der zwischen einigen Stühlen die Mitte des Zimmers einnahm. „Sie sehen, [illegible] genau gegenüber befindet." Er durchschritt das Zimmer und blieb an der Schwelle eines schmalen Ganges stehen, der in einen zweiten Raum führte.

„Man fand das Opfer auf jenem Stuhle sitzend, den Rücken diesem zugewendet, folglich mußte der Mörder durch die Tür bis hierher gelangen, um seinen Schuß abzufeuern."

Und Mr. Gryce setzte seinen Fuß mit Ueberzeugung auf eins der Teppichmuster, ein oder zwei Schritt von der Tür entfernt.

„Aber . . ." wollte ich einwenden.

„Da gibt es kein Aber," versetzte er. „Wir haben die Situation studiert." Alsdann wandte er sich ab, ohne mich einer weiteren Erklärung zu würdigen, und führte mich in den schmalen Gang.

„Hier sind die Kleider- und Weinschränke, das Toilettenkabinet und so weiter." Er wies nach jedem einzelnen hin.

„Dies ist Mr. Leavenworths Schlafzimmer," sagte er, in ein luxuriös ausgestattetes Gemach vorausschreitend.

Ich näherte mich traurig dem durch schwere Vorhänge verhüllten Bett. Mr. Gryce schob dieselben zurück, und ich erbebte beim Anblick dieses kalten und ruhigen Antlitzes, das fast noch zu leben schien.

„Der Tod trat zu plötzlich ein, als daß er die Züge hätte entstellen können," sagte der Detektiv, den Kopf freilegend, so daß ich die offene Wunde sehen konnte. „Ein solches Loch tötet einen Menschen auf der Stelle, und der Arzt wird den Nachweis führen, daß unter den vorliegenden Umständen ein Selbstmord ausgeschlossen ist. Es handelt sich hier augenscheinlich um einen geplanten Mord."

Als ich voll Entsetzen zurücktrat, fiel mein Blick auf eine gegenüberliegende Tür, die auf den äußeren Flur führte. Sie war augenscheinlich der einzige Ausgang des Zimmers, mit Ausnahme des schmalen Durchgangs, durch den wir gekommen, und ich konnte den Gedanken nicht unterdrücken, daß der Mörder vielleicht durch diese Tür eingedrungen sei. Mr. Gryce hatte meinen fragenden Blick aufgefangen und sagte, indem er die Gaskrone aufmerksam zu betrachten schien:

„Diese Tür fand man von innen verriegelt, doch kann der Mörder immerhin auch diesen Weg benutzt haben; vorläufig wissen wir noch nichts darüber."

Ich konstatierte, daß das Bett nicht aufgemacht sei.

„Er hatte sich also noch nicht zu Bette gelegt?" bemerkte ich.

„Nein, das Drama muß sich vor ungefähr zehn Stunden abgespielt haben, und zehn Stunden sind bedeutend mehr als der Mörder brauchte, um über die Lage der Dinge nachzudenken und sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten."

„Der Mörder! Haben Sie Vermutungen?"

Er blickte mit eisiger Ruhe auf den Ring, den ich am Finger trug.

„Meine Vermutungen richten sich auf Alle und auf Niemanden."

Er ließ die Vorhänge hinuntergleiten, und wir verließen das Zimmer.

Die Untersuchung nahm ihren Anfang, und da es in meinen Wünschen lag, derselben beizuwohnen, ersuchte ich Mr. Gryce, die Damen davon in Kenntnis zu setzen, daß ich — in Abwesenheit des Mr. Veely — die Ehre hätte, mich ihnen zur Verfügung zu stellen. Dann ging ich hinunter nach dem Salon und mischte mich unter die große Anzahl der bereits anwesenden Personen.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Erhofft ein besseres Jenseits.

Konnte es in dieser verrückten Welt nicht länger aushalten.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1222 N. Clark Str. hat heute Ernst Dugas, ein 55 Jahre alter Schilderinspektor der Commonwealth Edison Company, sich erschossen.

Der Lebensmüde hinterließ mehrere Briefe. Eines der Schreiben ist an seinen Bruder Telesphor in Elgin gerichtet und lautet im Auszuge wie folgt: „Es tut mir leid, dir diesen Kummer bereiten zu müssen, doch wurde ich durch Nervenzerrüttung zur Verzweiflung getrieben. Verzeihe mir allen Aerger, den ich dir verursacht habe. Wir leben hier in einer verrückten Welt. Ich hoffe, daß es im Jenseits besser aussieht. Ein Fünftel meines Nachlasses vermache ich dir. Lebewohl! Dein Bruder Ernst."

Ein anderer Brief ist an Joe Haas adressiert. Dieses Schreiben ist bisher nicht geöffnet worden.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1258 N. Clark Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 74-jährige Joseph Kersten, Nr. 5001 Byron Str., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde aber rechtzeitig gefunden und konnte gerettet werden.

Auch der 26-jährige August Stryzinski, Nr. 330 N. Karlov Ave., wollte sich mit Leuchtgas ins Jenseits befördern. Hausgenossen fanden ihn rechtzeitig und gaben ihn in ärztliche Behandlung.

Kann's weit bringen.

Jugendlicher Langfinger nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Vor einem Wandelbildertheater an der 14. und Halsted Straße wurde gestern Frau Anna Mayak, Nr. 1718 S. Jefferson Straße, ihre Handtasche, $20 enthaltend, gestohlen. Ein 14-jähriger Bursche, der unter dem Verdacht stand, der Dieb zu sein, verschwand eilends von der Bildfläche, gefolgt von der vor dem Theater wartenden Menge. Ein Polizist, der sich ebenfalls an der Jagd beteiligt hatte, holte den Knaben an der 16. Straße ein und verhaftete ihn. In der Bezirkswache an Maxwell Straße, wo er eingeliefert wurde, war der junge Häftling bereits als Charles Kozier bekannt. In seinen Taschen wurden $150 gefunden. Der Knabe gab seine Adresse als Nr. 1428 S. Morgan Straße an.

Sein Schutzengel schlief.

Der zwölfjährige Claus Walverton, ein Insasse des Schutzengelheims Nr. 2001 Devon Ave. fiel dort aus einem Fenster des 2. Stockes und erlitt einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Elisabethospital gefunden.

Der Telegraphist Wm. Whanan verlor, als er sich aus einem Fenster seiner Wohnung im 2. Stock des Hauses Nr. 1469 Austin Ave. lehnte, das Gleichgewicht, stürzte hinab und erlitt außer Brauschen wahrscheinlich auch innerlich schwere Verletzungen.

Weshalb nur?

Die Polizei der Ortschaft Blue Island fahndet auf Michael Montutse, welcher angeblich dem David Jiose in dem Hause Nr. 447 State Straße, Blue Island, fünf Kugeln in den Leib jagte. Die Veranlassung zu der Schießerei konnte noch nicht ermittelt werden. Jiose wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Eine Riesenbeute

Der Tarpon ist über sechs Fuß lang und wiegt 182 Pfund. — Unten: Eine Harpune von der Art, wie sie beim Erlegen des von der Angel fliehenden Fisches gebraucht wird.

Der Bäckerstreik.

Das Bundes-Arbeitsbureau versucht, ihn zu schlichten.

Sendet Kommissär hierher.

Dieser hat auf heute nachmittag die Vertreter der Streiker zu einer Besprechung geladen. — Was der Wortführer der Bäckermeister sagt.

Am Samstag erst hat der Streik der Bäckergesellen begonnen, und schon heute sind Schritte getan worden, um den Ausstand beizulegen. Aus Washington ist Kommissär F. L. Feick vom Bundesarbeitsbureau zu diesem Zwecke hier eingetroffen. Er ist im Great Northern Hotel abgestiegen und hatte um 2 Uhr heute nachmittag eine Unterredung mit dem Streikausschuß der Bäckergesellen, in welcher die Streiklage eingehend erörtert wurde. Es ist die Absicht des Beamten, sich vorerst genau über die Forderungen der Ausständigen unterrichten zu lassen, um dann später, nachdem er auch mit den Bäckereibesitzern konferiert hat, einen Vermittelungsversuch behufs Beilegung des Streikes zu machen.

Die Ablieferung von Brot seitens der 16 großen Maschinenbäckereien war heute auf ein Mindestmaß beschränkt. Etwa 550 Fuhrleute der „Big Sixteen", wie die großen Maschinenbäckereien genannt werden, weigerten sich, nach Angabe der Streiker, mit ihren mit Brot beladenen Wagen auszufahren, als Streikposten der ausständigen Bäckergesellen auftauchten. Die Besitzer kleiner Bäckereien machten überhaupt keinen Versuch, Brot auszufahren. Zu Ruhestörungen ist es bis jetzt nicht gekommen, aber Polizeichef Garrity hat Vorsichtsmaßregeln getroffen, um im Notfall eingreifen zu können.

Brot wird knapp.

Von einer wirklichen Brotnot kann bis jetzt noch nicht die Rede sein, und die Führer der Streiker erklären, daß es zu einer solchen auch nicht kommen wird, wenn schon natürlich, sollte der Ausstand nicht bald beigelegt werden, eine fühlbare Knappheit an diesem wichtigen Nahrungsmittel eintreten muß. Die Bäckermeister behaupten, 40 bis 50 Prozent ihrer bisherigen täglichen Menge liefern zu können, später noch mehr. Kuchenbäcker sind bis jetzt noch nicht von dem Streik betroffen worden.

Von den Ausständigen wird die Richtigkeit dieser Angaben aber bestritten. Wie Fred Heß, der Vorsitzende des Streikausschusses, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erkläte, sind die Bäckereibesitzer schon jetzt kaum imstande, mehr als zwei Prozent der bisher von ihnen gebackenen Brotmenge zu liefern. Er gesteht zu, daß heute noch Brot abgeliefert wurde, schreibt dies aber dem Umstande zu, daß noch ein Ueberschuß vom Samstag vorhanden gewesen sei. Die Aussichten für die Großbäcker, sagte er, würden sich mit jedem Streiktage schlechter gestalten. Einige der Großbäckereien seien ganz geschlossen, und täglich meldeten sich Besitzer kleinerer Bäckereien, die bereit sind, den neuen Arbeitsvertrag zu unterzeichnen. Im Laufe des gestrigen Tages haben, wie er sagt, 75 Bäckereibesitzer den Vertrag unterschrieben.

Um 7 Uhr heute abend soll im Hauptquartier des Verbandes der Musiker, 163 W. Washington Str., eine Versammlung der Brotfahrer stattfinden, in der die Streiklage eingehend besprochen werden soll.

Die andere Seite.

Der Rechtsbeistand der Bäckermeistervereinigung, Anwalt Frederick W. Job, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß die Bäckereien heute morgen 40 bis 50 Prozent ihrer gewöhnlichen Produktion hergestellt hätten und daß bisher keiner der zur Vereinigung gehörigen Bäcker das neue Lohnabkommen unterzeichnet habe. Die zur Vereinigung gehörigen Meister hätten vielmehr in einer am Samstag abend in der Schiller Halle abgehaltenen Versammlung, die von über 800 Bäckermeistern besucht gewesen sei, beschlossen, bis zum bitteren Ende die Forderungen zu bekämpfen. Es sei den Bäckergesellen, trotzdem sie Streikposten ausgestellt hatten, nicht möglich gewesen, die Brotfahrer zum Ausstand zu bewegen. Mit Ausnahme von nur dreien seien diese alle auf ihren Posten verblieben und hätten die Arbeit fortgesetzt. Was die Besetzung der durch den Streik in den Bäckereien freigewordenen Arbeitsplätze betreffe, so seien den Bäckermeistern bereits so viele Gesuche von gegenwärtig arbeitslosen Bäckergesellen zugegangen, daß in Kürze alle besetzt sein würden. Nach der Angabe von Anwalt Job ist es den Bäckermeistern unmöglich, Chicago mit Brot zu versehen, falls die Nachtarbeit abgeschafft werde. Die Forderung sei unberechtigt, umsomehr, da die Bäckereibesitzer vor einem Jahre einen Vertrag mit der Gewerkschaft abgeschlossen hätten, worin den „ersten Händen" ein Wochenlohn von $25 zugestanden sei. Trotzdem hätten sich die Meister vor sechs Monaten freiwillig bereit erklärt, den Leuten eine Gehaltserhöhung von $3 die Woche zu bewilligen, was die Lohnskala für „erste Hände" auf $28 brachte. Der Lohn der „zweiten Hände" sei ebenfalls durch freiwillige Bewilligungen seitens der Meister von $23 auf $26 die Woche erhöht worden. Alles dies sei in einem Jahre gemacht worden, obwohl der Vertrag bindend war. Nun seien die Gesellen mit einer neuen Lohnforderung von $8 die Woche hervorgetreten, die ihnen ebenfalls bewilligt worden sei, was eine Lohnaufbesserung von $8 die Woche innerhalb eines Jahres, mithin eine Lohnerhöhung von 32 Prozent bedeute. Die Bäckereibesitzer hätten sich bereit erklärt, die während des Krieges erlangten Lohnaufbesserungen während der Uebergangsperiode zum Frieden weiterbestehen zu lassen, und mithin alles getan, um ein gutes Einvernehmen zwischen Gesellen und Meistern aufrechtzuerhalten. Die neue Forderung achtstündiger Arbeitszeit mit Bewilligung einer Eßpause von einer halben Stunde und die Abschaffung der Nachtarbeit aber könne und werde nicht bewilligt werden. Die Bevölkerung verlange morgens frisches Brot und anderes Gebäck, und dies könne nicht geliefert werden, falls die Nachtarbeit abgeschafft werde. Für die Nachtarbeit sei den Gesellen schon ein Extralohnaufschlag von $3 die Woche gezahlt worden, und sie hätten sich stets um Nachtarbeit gerissen, die von ihnen jetzt verlangte Abschaffung der Nachtarbeit stehe also mit ihrem früheren Verhalten in vollständigem Widerspruch. Anwalt Job wies zum Schlusse noch darauf hin, daß Mehl, Zucker, Fett, Hefe, Packpapier und sonstige in den Bäckereien gebrauchte Artikel alle während der Nacht fabriziert oder zubereitet würden, und er könne keinen Grund finden, welcher die Verarbeiter solcher Materialien, d. h. die Bäckergesellen, veranlassen sollte, sich gegen Nachtarbeit zu sträuben.

MOHAWK SHOE STORE
522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18frmo

Habeas Corpus Befehl.

Schwarzhäutige Soldaten versuchen nochmalige Prozessierung zu verhindern.

Dreizehn der schwarzen Rasse angehörige Soldaten, welche seinerzeit von einem Kriegsgericht der Vergewaltigung von Louise M. Schneider schuldig befunden und teils zum Tode, teils zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurden, haben heute, nachdem Präsident Wilson kürzlich das Urteil umstieß und ihre nochmalige Prozessierung anordnete, im Bundesgericht um einen Habeas Corpus Befehl nachgesucht. Durch die Anordnung des Präsidenten war die Angelegenheit nämlich an die 86. Division, welcher sie früher angehört hatten, zurückverwiesen worden, eine solche gibt es jetzt aber nicht mehr, sie ist aufgelöst worden; deshalb verlangen die Neger, welche zurzeit in Camp Grant eingekerkert sind, ihre Freiheit. Der Fall wird morgen vor Bundesrichter Landis in Rockford zur Verhandlung kommen.

Zum Tode verurteilt wurden acht von ihnen, nämlich Ray Smith, Eugene Emery, Wm. B. Robbins, Cary Danch, Jesse Ners, Ed. Burrell, Noah Smith und Andrew Field, während fünf, Garfield Walker, Jas. A. Reel, Ira Townsend, Clemmie Johnson und Johnson Cheeks, auf Lebenszeit ins Zuchthaus wandern sollten.

Müssen sich verantworten.

Ein von den Gebrüdern Graham gestellter Antrag abschlägig beschieden.

Ralph R. und Frank J. Graham, die Leiter der verkrachten Privatbank von Graham & Sons, werden sich am 18. Mai vor Kriminalrichter Crowe auf die Anklage zu verantworten haben, Einlagen angenommen zu haben, als sie wußten, daß die Bank schon zahlungsunfähig war. Ein von ihrem Anwalt A. Fink gestellter Antrag, die im Dezember letzten Jahres gegen sie erhobenen drei Anklagen niederzuschlagen, ist heute von Richter Crowe abschlägig beschieden worden.

Der genannte Anwalt machte geltend, seine Klienten könnten nicht mehr prozessiert werden, da sie nicht unter den ursprünglich im März 1918 erhobenen Anklagen belangt worden, und die späteren Anklagen nur eine Wiederholung der ersten seien. Er führte als Beleg hierfür zahlreiche gerichtliche Entscheidungen an, aber der Richter ließ sich darauf gar nicht ein, sondern entschied den Antrag mit dem einen Wort „abgewiesen".

Eingesammelt.

Der neue Sitteninspektor Richard Jackson hob gestern sowohl im unteren Stadtbezirk wie auch im West Madison Str.-Bezirk mehrere Häuser zweifelhaften Rufes aus und verhaftete 100 Frauen und Männer.

* Vor dem North American Gebäude wurde heute der 30jährige Farbige James St. Clair, Nr. 628 Ost 42. Str., in Haft genommen, der Frl. Grace Page, 3346 Emerald Avenue, ihre Handtasche entrissen hatte.

Er liebte die „Barböse".

Edward C. Rice, des reichen Steindruckers, zwiespaltiges Herz.

Edward C. Rice, Halbteilhaber in der Marquette Lithograph Co., Nr. 730 N. Franklin Straße, der jährlich etwa $12,000 verdient, hat, laut Angabe seiner Gattin, Josie, in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage einen Herzfehler. Ein weiblicher Barbier im Hauptgeschäftsviertel, Mabel Jones, geb. Zimmer, hat es ihm angetan; er liebt sie und lebte gewissermaßen mit ihr, wie er der Klägerin erklärt haben soll, aber trotz seiner Drohung, er werde sonst alles verkaufen und den Staat verlassen, sie bettelarm zurücklassen, hat die Frau bisher sich geweigert, auf Lösung ihrer am 10. April 1899 geschlossenen Ehe anzutragen. Die Frau hat jetzt aber doch geklagt, des Verklagten Eigentum festlegen lassen und ihn an dem Verkauf der Wohnungseinrichtung des Paares, Nr. 4430 Malden Straße, verhindert. Die Ehe war kinderlos.

Marie Regel hatte sich am 10. November 1910 in Philadelphia mit Louis Minsch ehelich verbunden, sich anderthalb Jahre später aber in Chicago von ihm scheiden lassen und im folgenden September in Stamford, Conn., John J. Collins geheiratet. Erst unlängst erfuhr sie, daß diese Ehe ungiltig sei, und da Collins ihr nicht die gesetzliche Weihe geben wollte, so hat die Frau heute auf Umstoßung dieser Ehe angetragen.

De Longe hieß der Busenfreund der jungen Frau Klara Foley, laut Behauptung des Gatten, der sich letzten Freitag nach achtjähriger kinderloser Ehe von ihr getrennt und jetzt auf Scheidung geklagt hat.

Andere neue Scheidungsklagen: Walter gegen Katerine Pentridge, am 3. Mai 1916 in Crown Point geheiratet und nach zehn Monaten verlassen. Ray gegen Katerine Morgan, 1912 in Hartford, Conn., geehelicht, am 1. Juli 1915 verlassen; die Frau nahm das Kind mit. Minnie gegen Howard Thompson; am 20. März 1916 nach vierjähriger kinderloser Ehe verlassen. Josefine gegen Arvin Charles Dea; im letzten August nach fünfjähriger kinderloser Ehe auseinandergegangen; Trunk.

Eduard Siebens Vermächtnisse.

Singverein, Senefelder, Alexianerhospital und zwei Freundinnen bedacht.

Des vor einiger Zeit verstorbenen Herrn Eduard Sieben, Mitinhaber der Siebenschen Brauerei, Testament wurde heute, und gleichzeitig das Inventarienverzeichnis, vom Anwalt Christian Meier im Nachlaßgericht eingereicht. Herr Sieben, der ein Alter von nur 41 Jahren erreicht hatte, bestimmte in dem Testament, daß er neben seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin Julie, geb. Wendel, auf St. Bonifatius bestattet werde. Der Nachlaß beträgt $62,000, davon sind $30,000 in Anteilscheinen der genannten Brauerei, $21,050 in industriellen Wertpapieren; das Wohnhaus 6253 Wayne Ave. und die Fahrhabe in der Höhe von $3500 vervollständigen den Nachlaß.

Der Verstorbene hat seinem Freund Vincent P. Halpin, 4007 Jackson Boulevard, Frl. Barbara A. Enders, 1941 Mohawk Str., und Frl. Elisabet Kasper, 1838 Larrabee Str., vorausgesetzt, daß sie ihn überleben, und den beiden jungen Damen unter der weiteren Bedingung, daß sie bei seinem Ableben weder verlobt noch verheiratet seien, je $1000 vermacht, dem Chicago Singverein und dem Senefelder Liederkranz, vorausgesetzt, daß er bei seinem Tode noch Mitglied sei, je $1000, und je $500 dem St. Vinzent-Findelhaus, dem Schutzengel-Waisenhause, den Barmherzigen Schwestern und dem Alexianerhospital, das übrige in gleichen Teilen seinen Brüdern und seiner Schwester. Der Bruder Philipp ist, ohne Bürgschaft, zum Testamentsvollstrecker bestellt.

— Im Heiratsbureau. — „Diese Dame hier spricht nur deutsch." — „Schade." — „Ja, dafür hört sie aber gar' nimmer auf."

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

Illinois Turnbezirk.

Seine 11. Tagsatzung gestern in der Lincoln Turnhalle abgehalten

Bundesturnfest in Chicago.

Delegaten zur Bundestagsatzung angewiesen, dafür einzutreten. — Die Empfehlung, englisch sprechende Vereine zu gründen, abgelehnt.

In der Lincoln Turnhalle versammelten sich gestern die Beamten und Delegaten des Illinois Turnbezirks zu ihrer elften Tagsatzung. Sämtliche zum Bezirk gehörende Vereine mit Ausnahme des „Einigkeit" waren vertreten, und 70 Delegaten wurden nach Prüfung der Mandate für berechtigt zu Sitz und Stimme erklärt. Die Tagsatzung wurde durch den 1. Sprecher des Bezirks, Turner John G. Blessing, eröffnet. Der 1. Sprecher des gastgebenden Vereins, Turner Herman Wiedenhöft, hieß die Beamten und Delegaten willkommen, und darauf wurde zunächst die Wahl des zeitweiligen Vorsitzers und Schriftwarts vorgenommen. Die Turner Balthasar Rau und H. A. Engelken wurden dazu erwählt.

Es folgte die Verlesung der Berichte der Bezirksbeamten. Von diesen wurden diejenigen des 1. Sprechers John G. Blessing und des 1. Schriftwarts Leopold Grand bereits in der gestrigen „Sonntagpost" veröffentlicht. Zunächst berichtete dann der Vorsitzende des Komites für geistige Bestrebungen, Turner George A. Schmidt. Mit kurzen Worten legte er die Notwendigkeit dar, mehr wie bisher das geistige Turnen zu pflegen. Und sehr vorsichtig solle vorgegangen werden mit der Auswahl der vorzusetzenden geistigen Nahrung. Frische Luft sei nötig, wenn der Lebensbaum der Turnerei sich kräftig weiter entwickeln solle. Der Berichterstatter schloß seine beifällig aufgenommenen Ausführungen mit der Anregung, die verschiedenen im Interesse der einzelnen, zum Bezirk gehörenden Zeitschriften zu einem Bezirksorgan zu vereinigen.

Darauf legte der protokollierende Schriftwart eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben seit der letzten Tagsatzung vor. Darnach war der alte Kassenbestand $490.51, die Einnahmen betrugen $1287.53 und die Ausgaben $992.86, somit ist ein neuer Kassenbestand von $785.18 zu verzeichnen.

Bericht des Bezirksturnwarts.

Aus dem Bericht des Bezirksturnwarts Alfred Wild geht hervor, daß die Gesamtzahl der Turnschüler im Bezirk zur Zeit 2346 beträgt, die von acht Turnlehrern unterrichtet werden. Der in der letzten Tagsatzung angeregte und unter gewissen Bedingungen gutgeheißene Vorturnerkursus konnte leider nicht abgehalten werden, da nicht genügend Teilnehmer vorhanden waren, um die von der Tagsatzung verlangte Summe zur Unterhaltung desselben aufzubringen. Der Turnwart befürwortet, daß das Versäumte im nächsten Winter nachgeholt werde, und legt zum Schluß den Beamten und Delegaten dringend ans Herz, darauf hinzuwirken, daß das nächste Bundesturnfest in Chicago stattfinde.

Als nächstes berichtete das „Camp"-Komite, das Empfehlungen für die Führung des Turnerlagers in Cary im kommenden Sommer machte.

Zu ständigen Beamten der Tagsatzung wurden dann erkoren: Balthasar Rau, „Sozialer", 1. Sprecher; Ernst Templin, „Peoria„, 2. Sprecher; H. A. Engelken, „Aurora", 1. Schriftwart; Franz Urban, „Lincoln", 2. Schriftwart.

Das Nominationskomite, bestehend aus den Turnern Ernst Kußwurm, Max Straß, Henry Kraft, Hermann Wiedenhöft und John Schaefer, schlug vor, die folgenden Ausschüsse zu ernennen, welche die einzelnen Anträge, Vorschläge und Empfehlungen der Beamten, Komites und Delegaten gründlich zu beraten und der Tagsatzung mit ihren Empfehlungen zu unterbreiten hatten:

Komite für Bezirks- und Bundesangelegenheiten.
Rubrizierungskomite.
Komite für geistige Bestrebungen.
Campkomite.
Technisches Komite.
Finanzkomite.

Ein derartiger Antrag fand einstimmige Annahme.

Nachdem dann noch ein langer, ins einzelne gehender Bericht des kürzlich ins Leben gerufenen Komites für Rekonstruktion, d.h. für Feststellung von Mitteln und Wegen für den weiteren Ausbau der Turnerei, verlesen worden war, trat gegen ein Uhr Vertagung ein.

Geistige Bestrebungen.

In der Nachmittagsitzung berichtete als erstes das Komite für geistige Bestrebungen. Es empfahl, die Idee der sogenannten „Community Centers" aufzunehmen und so auszubauen, daß sie im Interesse der Turnerei angewandt werden können, und ferner, bei den geistig gemütlichen Versammlungen die Debatten so zu veranstalten, daß die turnerischen Endziele besser verstanden würden, denn die Grundsätze der Turner seien so idealer Natur, daß sie zweifellos zur Ausführung kommen würden, sobald klare Ideen sich bildeten. Der Vorschlag fand einstimmige Annahme.

Beschlossen wurde auf Anregung des technischen Komites, den angeregten Vorturnerkursus im Camp diesen Sommer fallen zu lassen. Es herrschte unter den Delegaten zur Tagsatzung augenscheinlich die Meinung vor, daß das Turnerlager hauptsächlich ein Unterhaltungs- und Erholungsplatz sein solle. Ferner wurde mit Erfolg geltend gemacht, daß dort nicht die nötigen Einrichtungen vorhanden seien, um die Ausbildung der Schüler sachgemäß vorzunehmen. Gleichfalls angenommen wurde ein Vorschlag, die Frühjahrs-Bezirkstagsatzung in Zukunft möglichst nach dem Schauturnen abzuhalten. Den Delegaten zur Bundestagsatzung, die am 22. Juni in Louisville, Ky., abgehalten wird, wurde aufgegeben, für die Erhaltung des Bundesseminars zu wirken.

Das Turnerlager.

Die vom Camp Komite eingereichten Vorschläge wurden ausnahmslos zu Beschlüssen erhoben. Das Turnerlager in Cary wird am 22. Juni eröffnet werden und unter der Leitung des Turners Frank Glembow als Verwalter und des 1. Bezirksturnwarts Alfred Wild als Direktor stehen. Die für die Verpflegung zu zahlenden Beträge wurden für die Woche wie folgt festgesetzt: Turner $8; Nichtturner $14; Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren $2; von 6 bis 14 Jahren $4, und Turnschüler im Alter von 15 bis 18 Jahren $6. Einzelmahlzeiten kosten für Turner 50 und für Nichtturner 75 Cents.

Nachdem dann das Finanzkomite berichtet hatte, daß es die Bücher und Belege des Finanzsekretärs geprüft und alles in bester Ordnung befunden habe, kam das Komite für Bundes- und Bezirksangelegenheiten an die Reihe. Auf seine Anregung wurde beschlossen, daß der Bezirk elf Delegaten zur Bundestagsatzung in Louisville entsenden solle, welchen eine Reisekosten-Beihilfe von je $25 gewährt wurde. Außerdem wurden denjenigen Turnern, welche die Reise auf eigene Kosten unternehmen wollen, gleichfalls Mandate ausgestellt.

Delegaten zur Bundestagsatzung.

Der Bezirk wird demnach in Louisville durch die nachgenannten 21 Delegaten vertreten sein:

Turngemeinde: Leopold Grand, George A. Schmidt und Ernst Kußwurm.
Sozialer: Dr. Henry Hartung, Max Straß, Moritz Schmidt und Fritz Wittemeier.
Vorwärts: Henry Kraft, John G. Blessing, Jacob Willig, Henry Egger, Dr. Otto Warning und Ernst Klaß.
Lincoln: Dr. A. C. Weil.
Eiche: Alfred Wild, Carl Beckmann und Henry Reinecke.
Aurora: Henry A. Engelken.
Süd Chicago: Dr. Edward Luehr.
Peoria: Ernst Templin.
Bloomington: William Heister.

Den Delegaten wurde aufgegeben, möglichst für die Beibehaltung des Bundes in seiner jetzigen Form einzutreten, auf die Verlegung des Bundesvorortes nach Chicago hinzuarbeiten und kräftig auf die Abhaltung eines Bundesturnfestes in Chicago zu dringen, vorausgesetzt, daß ein zu diesem Zweck zu ernennender Ausschuß eine genügend große Geldsumme auftreiben kann. Beschlossen wurde ferner, den Bund anzugehen, dem Turnverein „Eiche" wegen seiner mißlichen finanziellen Lage die Bundessteuern für 1916 bis einschließlich 1919 zu erlassen.

Keine englisch sprechende Vereine.

Eine längere, teilweise recht lebhafte Debatte entspann sich, als die Vorschläge des sogenannten Rekonstruktionskomites an die Reihe kamen. Die wichtigste Empfehlung dieses Ausschusses war dahingehend, daß innerhalb des Bundes besondere englischsprechende Vereine gegründet werden sollten, in der Absicht, auch das jüngere Element heranzuziehen. Diese neuen, in der Landessprache arbeitenden Vereine sollten nach Ansicht der Befürworter des Planes zunächst die Hallen der bestehenden deutschen Vereine benutzen, und diese sollten ihnen nach Kräften behilflich sein, lebensfähig zu werden. Die Empfehlung wurde nach langer Debatte mit großer Mehrheit abgelehnt.

Wie die Turner Dr. Hartung, Kußwurm, Rau und Willig in längeren Ausführungen darlegten, würden die deutschen Turnvereine, falls sie einen derartigen Antrag annähmen, sich selbst die Lebensader unterbinden und der Bund nicht, wie die Befürworter behaupten, gestärkt, sondern ganz empfindlich geschwächt werden. Es sei ganz und gar gegen das Interesse der bestehenden deutschen Turnvereine, die an und für sich schon mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, sich unnötigerweise eine Konkurrenz zu schaffen. Die deutsche Sprache solle und müsse unbedingt im Turnerbund beibehalten werden.

Freundlichere Aufnahme fand bei den Delegaten ein weiterer Antrag, dahingehend, daß die Vereine des Bundes mit anderen in deutscher Sprache arbeitenden Vereinigungen, z. B. Gesangvereinen usw., Hand in Hand arbeiten sollten. Es wurde beschlossen, soweit die eigenen Interessen es gestatten, derartigen Gesellschaften die Turnhallen usw. zur Verfügung zu stellen.

Die neuen Beamten.

Die Wahl der Beamten des Bezirks für das kommende Jahr hatte folgendes Ergebnis:

1. Sprecher: John G. Blessing, „Vorwärts".
2. Sprecher: Dr. C. A. Weil, „Lincoln".
1. Schriftwart: Leopold Grand, „Turngemeinde".
2. Schriftwart: Henry A. Engelken, „Aurora".
Finanzsekretär: George Bauer, „Lincoln".
Schatzmeister: Henry Schoellkopf, „Turngemeinde".
1. Turnwart: Alfred Weil, „Eiche".
2. Turnwart: Ernst Glaß, „Vorwärts".
Vorsitzer des Komites für geistige Bestrebungen: George A. Schmidt, „Turngemeinde".
Beisitzer: Moritz Schmidt, „Sozialer", und Jacob Willig, „Vorwärts".

Beschlossen wurde, die Novembertagsatzung in Grand Crossing abzuhalten. Mit dem Aussprechen des Dankes an den gastgebenden Verein seitens des 1. Sprechers und unter Absingung des machtvollen Turnerliedes „Ein Ruf ist erklungen" kam die elfte Tagsatzung des Illinois Turnbezirks gegen acht Uhr abends zum Abschluß.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr

Viktrolas und Grafonolas

auf

Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten, Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde. Die ...rei. Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

25ap*z

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen und Adresse auf Postkarte an Addline, 2057 Capital Trust Bldg. Columbus, Ohio

ap21,28

Das ist schließlich von geringer Bedeutung, da ich nicht erwarte, daß mir deswegen gleich ein Denkmal gesetzt werde. Ich werde mich jetzt wörtlich an das Rezept halten: den Teig mit den Aepfeln etc. belegen, und dann „das Tuch mit beiden Händen hebend", den Teig „leicht" zusammenrollen.

Ich — tat alles nach Vorschrift; nicht so der Strudelteig! Sofort gab er mir durch sein Benehmen zu verstehen, daß ich ihn mitsamt dem Tuche würde zusammenrollen und backen müssen — an eine Trennung sei seinerseits nicht zu denken! Und dabei blieb es. Einerlei von welcher Seite ich auch Versuche anstellte — der Strudelteig beharrte auf seinem Stand — oder vielmehr Ruhepunkte. Mit einem Messer kratzte ich ihn schließlich gewaltsam ab, gab alles in eine Pfanne und zur Ueberraschung meiner lieben Familie gab es einen Apfelpfannkuchen zum Nachtisch. Ich verzehrte mein Teil mit gemischten Gefühlen, doch schwieg ich.

Es ist ein Unsinn zu behaupten, daß Frauen nicht schweigen können!

Wenn eine Dichterin Strudel bäckt.

Das Strudelrezept.

Vor mir ruht ein Strudelteig. So oft ich Rezepte für Apfelstrudel las, hatte ich ein Gefühl, daß es mir bestimmt sei mindestens ein Mal in meinem Leben einen Apfelstrudel zu bereiten! Weshalb dieser kritische Tag grade heute sein muß, wo ich ohnehin schon Kaffeekuchen im Hause habe, weiß ich nicht. Vielleicht hat es sein Gutes, denn der vor mir ruhende Strudelteig sieht eigentlich nicht vertrauenerweckend „glatt" aus — sondern zeigt eher einen hinterhältigen und bösartigen Gesichtsausdruck.

Als ich vorhin das Rezept im Sonntagsblatt las, übersah ich die Bemerkung, daß der Teig eine Stunde „ruhen" müsse, und dem nachfolgend angegebenen Extra-„Kniff" zufolge, dann nochmals „ruhen" bis zum fast Trockenwerden. Soviel Zeit konnte ich ihm nun absolut nicht geben und da es sich ohnehin nur um ein Probestrudelchen handelte, so kürzte ich ihm die Zeit, in der er sich ausruhte — ausruhte von meiner Arbeit — auf zwanzig Minuten ab. Vielleicht hat er mir das übel genommen? Mein erster und jedenfalls auch letzter Strudel! Ich möchte ihm ein Gedicht widmen, habe aber eine Ahnung, daß das die Sache nur noch verschlimmern würde. Außerdem fühle ich mich schon ruhebedürftiger als der Strudelteig, der den heutigen Sonntag entschieden mehr als Ruhetag genießt als mir bis jetzt vergönnt war. Meine zuerst aufgesprudelte Begeisterung hat sich legt — „Sprudelstrudel" könnte ich ihn nennen; doch nun kommt das „Ziehen."

„Papierdünn" soll er gezogen werden, ohne zu zerreißen! Es zeigte sich leider, daß ich einen sehr gerissenen Teig vor mir hatte und ihn „leicht" mit Butter zu bestreichen, wollte durchaus nicht gelingen. Ich beschloß daher statt der Butter etwas Salatöl zu nehmen — und das ging wirklich wie geölt. Der Teig ruht jetzt wieder, um „fast trocken" zu werden, ehe ich ihn mit Aepfeln belege—er gleicht dann einem Blätterteig, dem „Kniff" zufolge. Ich freue mich meiner guten Idee mit der Oelbehandlung, denn mir scheint,, daß man in der Nähe der Pußta zur Welt gekommen sein muß, um einen Strudelteig ohne dieselbe „papierdünn" ausziehen zu können! Alle Hausfrauen, die ihre Vorbereitung nicht schon mit der geographisch richtigen Geburt begonnen haben, werden mir für meine Entdeckung dankbar sein. Vielleicht hatte es schon jemand vor mir entdeckt; bei verschiedenen anderen Entdeckungen von mir war das der Fall gewesen.

Die Zukunft Wiens.

Darüber schreibt Dr. Viktor Krakauer in einer schweizerischen Zeitung folgendes: Durch die Entstehung neuer Staaten auf dem Boden Oesterreichs verliert Wien die Würde einer Reichshauptstadt. Und da diese Würde nicht nur ein prächtiges Schmuckstück, nicht etwa bloß ein wesenloser, wenn auch glitzernder Schein war, so müssen sich aus ihrem Verluste — wer wird sich darüber täuschen wollen? — auch schwere wirtschaftliche Schädigungen für die Stadt ergeben. Sie werden vor allem durch den Wegfall zahlreicher Steuerträger entstehen. Wien bleibt nicht mehr der Sitz einer starken, in jahrhundertelanger Entwicklung groß gewordenen Zentralregierung, deren Machtbefugnis sich über das ganze Reich erstreckt hat, vom Riesengebirge bis zu den Gestaden der Adria, vom Bodensee bis zum äußersten Winkel der Bukowina. Mag dieser umfangreiche Verwaltungsapparat mit der Zeit zu einem Ungetüm geworden sein — die Stadt Wien hat daraus reichlichen Nutzen gezogen. Tausende und aber Tausende von Staatsbediensteten tragen, mittelbar und unmittelbar, willig an den Gemeindelasten mit und geben aus den ihnen vom Gesamtstaat zufließenden Mitteln dem städtischen Gewerbe- und Handelsbetrieb lohnende Beschäftigung. Besteht kein großes Reich, kein Gesamtstaat mehr, dann haben alle diese Beamten, bis auf einen sehr geringfügigen Bruchteil, ihre Daseinsberechtigung verloren. Die vielen Ministerien und die sonstigen Zentralstellen werden sich entvölkern, und die Stadt kommt für eine ganze Armee von Angestellten nicht mehr in Betracht. Dieser Wandel der Dinge wird in den Büchern der Gemeinde und der Wiener Geschäftsleute allmählich zum Ausdruck kommen.

Wien ist nur infolge seiner Stellung als Reichshauptstadt, als Sitz der Zentralbehörden, gegenwärtig auch der Ort, von wo aus beinahe alle wichtigeren im Staatsgebiete befindlichen Unternehmungen und Gesellschaften geleitet werden. Diese gegenseitige Wechselwirkung hört sofort auf, wenn das Zentrum aufgehoben wird, wenn kein Kristallisationsmittelpunkt mehr vorhanden ist. Für tschechische oder südslawische Industrien oder kaufmännische Unternehmungen besteht dann keine Notwendigkeit mehr, in Wien eine kostspielige Direktion und selbst nur eine Repräsentanz aufrechtzuerhalten, und noch viel weniger kann dies für die Großbetriebe des Königreichs Polen gelten, das übrigens mit Deutschösterreich keine gemeinsamen Grenzen haben wird. Aber selbst dann, wenn viele solche Unternehmungen von der Absicht beseelt wären, den bisherigen Stand der Dinge aufrechtzuerhalten, so wären sie nicht in der Lage, dies durchzusetzen. Neu errichtete Staatsgebilde sonnen sich gern in den Strahlen ihrer jungen, plötzlich erlangten Souveränität und pflegen eifersüchtig ihre Rechte zu wahren. Würden sie dulden, daß ihre heimischen Unternehmungen von Wien beeinflußt oder gar geleitet werden? Schon jetzt wird in vielen slawischen Blättern gegen die deutsch-österreichische Industrie und gegen das Wiener Finanzkapital ein rücksichtsloser Feldzug angekündigt. Und so darf man sich darauf gefaßt machen, daß viele große Privatfirmen ihre Bureaux von Wien wegverlegen werden. Das bedeutet besonders für zahlreiche Angehörige des Mittelstandes den Verlust einer Arbeitsgelegenheit — gerade zu einer Zeit, wo viele kriegswirtschaftliche Gebilde, die wir unter dem Namen der Zentralen kennen, gezwungen sein werden, ihre Tätigkeit nach und nach ganz erheblich einzuschränken. Die Folge ist, wenn nicht die Verringerung der Gemeindegenossen, so doch die Schwächung ihrer wirtschaftlichen Kraft.

Aber ein noch viel größerer, ein unmittelbarer, ein sofort erwachsender Schaden droht der Stadt daraus, daß viele Gesellschaften ihre Wiener Direktion auflassen werden. Nach den Bestimmungen des Erwerbssteuergesetzes wird bei Bergwerken, Fabriken oder anderen, auf gewerbliche Produktion gerichteten Unternehmungen ein namhafter Teil der Steuer am Sitz der Unternehmungen, also in unserem Falle in Wien, vorgeschrieben, gleichgiltig, wo sich die Betriebsstätte selbst befindet. Die Bergwerke und die Fabriken Galiziens, Mährens, Schlesiens, Böhmens usw., sie zahlen in Wien, wenn sich hier, wie dies meistens der Fall ist, der Sitz des Unternehmens befindet, Umlagen zur besonderen Erwerbssteuer. Um nur ein einziges Beispiel anzuführen: Die österreichischen Bahnen, die in Wien ihren Sitz haben, zum Beispiel die Staatsbahnen und die Südbahn, führen alljährlich aus den Erträgnissen ihres Gesamtnetzes einige Millionen Kronen als Umlagen auf die Erwerbsteuer an die Kassen der Wiener Gemeinde ab, und ihre Leistung würde sich, bei Fortbestehen der bisherigen staatsrechtlichen Verhältnisse, mit Rücksicht auf die letzten gewaltigen Tariferhöhungen und die dadurch bewirkte Steigerung der Erträgnisse um ein Vielfaches vergrößern. Sie muß sich aber, sobald nicht mehr das gesamte, sondern nur das auf deutschösterreichischem Gebiet gelegene Netz in Frage kommt, auf einen wenig beträchtlichen Bruchteil verringern. Soll diesen Millionenverlust — der sich, beiläufig bemerkt, leicht feststellen ließe — die Gemeinde widerspruchslos tragen? Das wäre für die Gemeindefinanzen ein geradezu fürchterlicher Schlag, zumal nicht vergessen werden darf, daß die Ausgaben gewaltig zunehmen, daß große Schulden zu verzinsen und zu tilgen und ungeheure Investitionen, zum Beispiel für die gänzlich abgenützten Straßenbahnen, durchzuführen sein werden. Unserer Ansicht nach ist die Stadt Wien durchaus berechtigt, zu verlangen, daß ihr für den zu gewärtigenden Entgang an Umlagen auf die besondere Erwerbsteuer ein vollgiltiger Ersatz geboten werde, besonders von den neuen Staaten und Städten, die aus den Umwälzungen auch geldlichen Vorteil ziehen müssen. Bei der großen Liquidierung darf die bisherige Reichshauptstadt nicht übersehen werden: ihre Ansprüche wären rechtzeitig anzumelden.

Wer zukünftige Gefahren voraussieht, der braucht deshalb nicht furchtsam zu sein. Er ist in der Regel sogar viel mutiger und entschlossener als der Träger rosenrot gefärbter Brillen. Deshalb hatte der Bürgermeister der Stadt Wien vollkommen recht, als er vor kurzem die Wiener vor Kleinmut warnte. „Welche Umformungen, welche Neugestaltungen immer unser Staat erfahren wird, eine Stadt wie Wien, ein so altes deutsches Kulturzentrum, eine Stadt mit solchen Werken von historischer Größe, mit solcher Kunstfreudigkeit, eine Stadt mit solcher landwirtschaftlichen Umgebung, mit diesen handels- und wirtschaftlichen Beziehungen wird sich auf andere Gebiete werfen müssen, die geeignet sind, Wien als Emporium des Handels, als Kunststadt, als Fremdenverkehrsstadt, in der alle Bevölkerungsschichten an der Verwaltung teilnehmen, als eine Stadt, in der frisch pulsierendes Leben durch die Straßen und Plätze geht, zu erhalten, und dann darf uns um die Zukunft unserer lieben Vaterstadt nicht bange sein. Vielleicht wird sie in einem anderen Gefilde mehr aufblühen als unter den bisherigen Jammerzuständen, die sich in unserem Vaterland entwickelt haben." Treffliche Worte! Die Klänge des alten Volksliedes, wonach es „nur eine Kaiserstadt, nur ein Wien" gibt, gemahnen an Vergangenes. Wien wird anders, ganz anders sein, wenn es nicht mehr eine Kaiserstadt, das ist der Mittelpunkt eines großen, zentralistisch regierten Kaiserreiches, die erste und wichtigste Stadt einer Großmacht sein wird. Aber dadurch wird die Stadt auch von vielen Hemmungen und Widerständen befreit. Sie wird sich, sobald sie rechtzeitig die Lage erkennt, durch zweckmäßige Maßnahmen, allen Gewalten zum Trotz, zu erhalten wissen, ja, sogar zu neuer Blüte gelangen.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Spekulativ.

Zwei spekulative Eckensteher kommen auf die Idee, sich an einem kalten Wintertage in der Nähe einer Eisbahn mit einem Fäßchen Schnaps aufzustellen, um, indem sie je ein Gläschen für 10 Pfennige verkaufen, ein gutes Geschäft zu machen. Es ist bitterlich kalt und die beiden Spekulanten frieren nicht wenig. — Sie warten und warten, doch keine durstige Seele, kein Käufer läßt sich sehen. Da erinnert sich der Eine, daß er noch im Besitze von 10 Pfennigen ist und er sagt zum Andern: „Du, schenk' mir 'mal en Kleinen in, hier hast Du 10 Pfennige." Der Andere ist's zufrieden und steckt schmunzelnd die 10 Pfennige ein. Nachdem sie wieder eine lange Weile gewartet und gefroren, plagt auch den Andern der Durst und die Kälte und er sagt zu dem Ersteren: „Du, gib mir auch 'mal Eenen, ick jebe Dich auch 10 Pfennige zurück." Noch immer läßt sich kein Käufer sehen und da die Geschichte nun furchtbar langweilig ist, so wandert das Zehnpfennigstück in immer kürzeren Zwischenpausen von Einem zum Andern, bis sie alle Beide auf der Erde liegen, das Faß leer ist und die 10 Pfennige wieder bei ihrem früheren Besitzer sind.

„Leset die Sonntagpost"

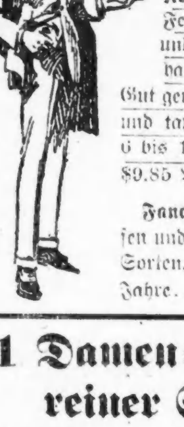
ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte S&H Stamps Dienstag

Jahrestagverkauf-Spezialitäten für Dienstag in unserem BARGAIN-BASEMENT

Schöne Anzüge für junge Männer

Modische, eng anschließende Modelle. Waistline u. hohe 2-Knöpfe Effekte. Gut geschneidert, äußerst elegant. Größen für junge Männer 32 bis 38. Weniger auffällige Moden für Männer, in dunklen Farben, dauerhafte Worsteds. Größen 35 bis 46.



$19.50

Norfolk Anzüge für Knaben — Feine Mischungen in grau, braun und lohfarbig. Alle guten, dauerhaften Stoffe und neuen Muster. Gut gemacht und besetzt. Ganz gefütterte und taped Seam Beinkleider. — Alter 6 bis 17; es sind $9.85 Werte $7.85

Fancy Blusen für Knaben, in Streifen und soliden Farben. Seconds der 95c Sorten. Größen 6 bis 16 Jahre 69c

Jahrestag-Verkauf von Mänteln, Capes und Kleidern für Damen u. Mädchen, Werte bis $25

Capes und Mäntel, Silvertone, Silvertone Burella, Men's Wear Serge, reinwollenes Velour, reinwollene Velour Checks, reinwollenes Poplin und Novelty Cloth, in marineblau, schwarz, Copenhagen, lohfarbig, grau, Pekin, Cerise, Taupe, Belgischblau, Pfaublau u. s. w., Größen bis zu 46.

$13.95 $13.95 $13.95 $13.95

Kleider — Chiffon Taffeta, Crepe de Chine, bedruckte Georgette u. einfarbige Georgette Kombinationen, reinwoll. Jersey und französische und Worsted Serges, $22.50 und $20 Dreß Suits inbegriffen.

Copenhagen, lohfarbig, marineblau, Pekin, grau, schwarz, taupe, belgisch, pfaufarbig etc., Größen bis 46, zu

$13.95

$1 Damen-Strümpfe aus reiner Seide-Faser

Leichte Seconds, breiter Baumwoll Garter Top, gesäumtes Bein, nahtloser Fuß, glänzend aussehend, mahagoni, grau, braun, weiß, schwarz und verschiedene andere beliebte Farben, zu.. **59c**

65c fashioned Lisle Strümpfe für Damen, gesäumtes Bein, nahtl. Fuß, jede beliebte Schattierung, schwarz u. weiß; drei Paar für $1.00; Paar...... 35c

50c fein gerippte schwarze baumw. Strümpfe für Kinder—Seconds, nahtlos—Elastic, alle Größen bis 16, 29c

35c mercerized Lisle Strümpfe für Männer, — nahtlos, wenig Seconds, farbige, schwarze und weiße, zu 19c

65c reinweiße baumwollene Sommer Union Suits für Damen—ausgeschnittener Hals, — ohne Aermel, taped enges Cuff Knie, reguläre und Extra-Größen 39c

85c Nainsook Athletic Union Suits für Männer, feines Pin Check und Madras Cloth, Nainsook, Größen bis 46, speziell, zu 55c

35c Muster Sommer-Leibchen für Damen, fein gerippt, reinweiße Baumwolle, hübsch besetzt, reguläre und Extra-Größen, Preis zu 25c

Whisk-Besen

35c Wert, das Stück zu........ 19c

Sweetheart Toiletseife, Stück 5c; Dutzend...... 59c

20-Mule Team Borax, ein 15c Wert, zu.... 10c

Peter Pan Toilettenpapier, 4c Stück, Dtzd... 47c

Keine Phone- oder Postbestellungen; Recht zur Quantitätbeschränkung vorbehalten.

Jahrestag-Verkauf von Schuhen, Slippers

$3.50 Schuhe für Knaben zu $1.98

Lohfarbiges Calf, Blücherfasson, über einen regulären Armyleisten gemacht, — Goodyear genäht, schwere solide Ledersohlen, alle Größen bis zu 6.

$3.50 Romeo Slippers für Männer, in lohfarbigem und schwarzem Kidskin, zu $1.98

$2 und $2.50 Mary Jane Pumps für Misses und Kinder, weißes Segeltuch, mit soliden Ledersohlen, alle Größen bis zu 2 .... $1.49

Sailor-Hüte für Damen

Fertig zum Tragen, in Lisere und Milan Stroh, mit Seidenband von guter Qualität, in schwarz, marineblau, braun, nur in den neuesten Moden, offeriert zu **$2.95**

Extra! Der Verkauf von fertigen Damenhüten wird einen weiteren Tag fortgesetzt, zu $1.88

1000 Stück Gingham und Percale Coverall-Schürzen, $1.69 Werte, speziell zu $1.29

Breiter Gürtel, Knöpf-Front, einige mit Chambray, andere mit Braid besetzt.

$1.29

Unterröcke aus echtfarbigen Sateens, sowie baumwollenen Taffetas gemacht, in karriert, geblümt oder gestreift; Flounce, mit Ruffle besetzt, andere sind plaited — speziell zu 95c

Sati[illegible], Front und Rücken mit breiten Spitzen [illegible] andere aus Japseide mit Spitzen-Medaill[illegible] mit Spitzen eingefaßt — speziell zu nur 69c

Baumwollene Top Unterröcke, mit Taffeta seidener Flounce, mit plaited Ruffle besetzt, speziell zu nur $1.95

Crepe de Chine und waschbare Satin Bloomers—mit Spitzenkante und Bandschleifen besetzt, $5 Werte, zu $2.95

Seidene Damen-Handschuhe

oder Milanaise Seidengewebe, doppelte Fingerspitzen, Paris Point gesteppte Rücken, alle Größen, in weiß, $1.00 Wert, das Paar........ 78c

Bandana Taschentücher für Männer, echtfarbig, in blau oder rot — ein 10c Wert, zu 5c

Jahrestag-Verkauf von Gardinenstoffen, wert bis 75c, Yd. 35c

Händlers Ueberschußlager von Cretonnes, Marquisettes, Voiles, Gardinen-Swisses, Seide und farbigen Marquisettes. Eine große Auswahl und alle für den Jahrestag weit unter dem Preise. Für $1.75 könnt Ihr Eure Fenster mit Vorhängen aus diesen Stoffen ausstatten, und das Sortiment ist unbeschränkt.

32-zöllige Chambray Kleider-Ginghams, speziell 28c

Einfache Farben, in lohfarbig, blau und rosa und grün, ideal für Knaben-Kleider und Rompers, 49c Werte, die Yard zu 28c.

Bett-Kissen, ganz mit Federn gefüllt, Art Ticking Ueberzug, sortiert, mittlere Größe, speziell für Dienstag das Stück zu 95c

Mercerized Tafel-Servietten, 18-zöllige Größe, gesäumt fertig zum Gebrauch, sortierte Muster — 6 Stück für 78c

Nahtlose Bettlaken — 72 bei 90 — aus starkem und schwerem Sheeting gemacht — nur 6 Stück an jeden Kunden verkauft — speziell das Stück zu $1.09

2,000 Huck Handtücher, gerade angelangt. Diese Partie besteht aus ganz baumwoll. und teilweise Leinen Wefts, einfach und hohlgesäumt, mit schlichtem und Jacquard Monogram Borders — wert bis 49c, speziell Stück zu nur 25c

Seide und Baumwolle gemischte Tussahs, 36 Zoll breit, gute Musterauswahl, 89c wert, Yd., 49c

Longcloth, weicher Finish, für die Nadel, 36 Zoll breit, in 10 Yards-Bolts, zu $1.49

$43.50 Axminster Rugs, $38.75

9 bei 12 Fuß, für ....

Die Sorte, die mit einem langen, seidigen Nap gewebt ist; geschmackvolle orientalische Entwürfe und Farben.

Axminster Rugs, 27 bei 52 Zoll, sehr schwere Qualität, feine orientalische Muster und Farben, speziell zu $3.50

Wilton Velvet Rugs, 4½ bei 6½ Fuß, $12.50 Werte, nur ein Muster, in einem kleinen persischen Effekt, zu $7.98

1200 Yds. 9-4 gebl. Bettuchzeug

65c Regal Brand, nur 10 Yards an jeden Kunden. Für Dienstag die Yard zu nur 39c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

203—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month.......................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..................$4.50
Including "Sonntagpost", per year..................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..................$5.00
Including "Sonntagpost" per year..................$7.00
Price per "Sonntagpost"..................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 100.

„Krieg mit Japan?" — Warum?!

Als Präsident Wilson sein Friedens- und Völkerbundprogramm, das allen Völkern gleiches Recht und absolute Gerechtigkeit versprach und alle geheimen, auf Förderung besonderer selbstischer Interessen, Beute und Landraub abzielenden Verträge verwirft, da jubelte alle Welt ihm zu — am lautesten jubelten und priesen den herrlichen Gedanken die Mitglieder der europäischen Entente, die damals „mit dem Rücken an der Wand" standen, in äußerster Gefahr, vom Feinde erdrückt zu werden.

Nun, da die Ententemächte aus ihrer Not erlöst sind, da ihnen dank dem Eingreifen der Ver. Staaten auf Grund des Wilson'schen Friedens- und Völkerbundprogramms der Sieg zufiel und Präsident Wilson zu erkennen gab, daß er entschlossen ist, die Versprechungen seines Programms einzulösen; da er der Beutegier und der Eroberungssucht entgegentritt und sich weigert, geheime Verträge, auf die die Beutegierigen sich berufen, anzuerkennen, jetzt schreit die Presse und das Volk Italiens: „Nieder mit Wilson, hoch die Ver. Staaten!" und die englische und die französische Presse singen mehr oder weniger laut und offen dasselbe Lied.

Heute — sechs Monate nachdem dem fürchterlichen Morden ein Ende wurde, dank der Zustimmung des deutschen Volkes zu den vierzehn Punkten des amerikanischen Friedensprogramms und seinem Vertrauen auf ihre ehrliche und gewissenhafte Durchführung — heute wird offen von der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit eines amerikanisch-japanischen Krieges gesprochen, prophezeit, daß ein solcher Krieg binnen zehn Jahren ausbrechen werde! — Warum? Weil Präsident Wilsons Stellungnahme Italien, bezw. dem englisch-französisch-italienischen Geheimvertrag gegenüber, auch das Bündnis zwischen England und Japan verwirft — und den Geheimvertrag, durch den England, Frankreich und Italien den Japanern die ehemals deutschen Besitzungen in Ostasien zusprachen, zu einem „Fetzen Papier" macht.

Wenn es bislang noch nicht haarklein und über jeden Zweifel hinaus erwiesen war, daß die Ententeländer nicht für Recht und Gerechtigkeit, Völkerfreiheit und Demokratie kämpften, sondern für durchaus selbstische Interessen, um Beute und Land, so ist der endgiltige Beweis jetzt geliefert, durch die glatte Weigerung, dem einst mit lautem Beifall angenommenen Wilson'schen Programm nachzuleben und die durch diese Annahme verurteilten Geheimverträge nun auch fallen zu lassen. Wenn es etwas Schmählicheres gibt als das jetzige italienische „Steiniget", gegen Wilson, nachdem man ihm vor sechs Monaten und seither, so lange man glaubte, auch ihn zum Vertrauensbruch und Verrat an seinem Programm bewegen zu können, begeisterte Hosiannahs zurief und Loblieder sang — so wird das erst gefunden werden müssen. Und wenn je etwas gesagt wurde, was dem klaren gesunden Menschenverstand unsinniger erscheinen muß, als die angebliche derzeitige Spannung zwischen Amerika und Japan, und die Prophezeiung eines amerikanisch-japanischen Krieges, so muß das — so will's scheinen — in einem Irrenhaus laut geworden sein, von Seiten eines vollständig Verrückten.

Indessen klares Denken, ein klarer Einblick, ist heutzutage sehr schwer. Dank den verhüllenden Nebeln und Rauchvorhängen (smoke screens), die fortwährend von interessierter Seite künstlich erzeugt werden und die dem amerikanischen Laienpublikum besonders in der japanischen und ostasiatischen Frage jeden Ausblick verhüllen, weil hier England, allzeit Meister in solchen Sachen, Hand in Hand arbeitet mit gewissen amerikanischen Interessen, so viel Nebel und Rauch erzeugt, daß der gute, wahre Durchschnittsamerikaner kaum die Hand vor den Augen, geschweige denn den sprichwörtlichen „nigger in the fence" sehen kann.

Man redet von einem möglichen oder wahrscheinlichen Krieg zwischen Amerika und Japan. Warum? — weil England, Frankreich usw. mit Japan einen Vertrag eingingen, dessen Bestimmungen sie nicht durchführen können, weil Präsident Wilson auf Aufrechterhaltung und Durchführung seines Programms besteht: des Programms, dem alle Ententemächte beipflichteten und daß sie alle ganz genau kannten, während jener Sondervertrag vor der amerikanischen Regierung geheim gehalten wurde, so daß Präsident Wilson, als er sein Friedens- und Völkerbundprogramm verkündete, nichts davon wußte. Die Ententeregierungen, im Besonderen England und Frankreich, brachen praktisch ihren Geheimvertrag mit Japan, als sie der Erklärung Wilson's gegen alle Geheim- und Sonderverträge jeder Art beipflichteten, und nun da es ihnen nicht gelang, den Präsidenten zum Treubruch gegen alle diejenigen, die sich auf die vierzehn Punkte seines Friedensprogramms verließen, und zum Treubruch gegen sich selbst, zu veranlassen, jetzt suchen sie ihren Treubruch Japan gegen zu verhüllen, und die Aufmerksamkeit von ihm abzulenken, durch heftiges Geschrei über angebliche Interessengegensätze zwischen Amerika und Japan und durch hämische und schadenfrohe Hinweise darauf, daß des Präsidenten Festhalten an seiner Politik die Hoffnungen der Japaner auf die chinesische Provinz Shantung usw. zerstöre und in Japan viel böses Blut erzeuge.

Treubrüchig selbst, suchten sie den amerikanischen Präsidenten treubrüchig zu machen, und da ihnen das nicht gelang, trachten sie den Japanern, bezw. der „Welt" und dem amerikanischen Publikum (die Japaner werden kaum so kurzsichtig sein) weiszumachen, daß Präsident Wilson für die möglichen schlimmen Folgen verantwortlich und infolgedessen Japan Amerikas Feind sei!

Japan ist nicht Amerikas Feind. Japan hat alle Ursache, die Freundschaft Amerikas zu wünschen. Es bestehen keine großen Interessengegensätze zwischen Japan und und Amerika. Nur Mißverständnisse und Mißtrauen. Japan hat alle Ursache, eine Aufklärung und Beseitigung dieser zu wünschen. Wie auch Amerika! Denn sie wurden zum größten Teil erzeugt und werden aufrechterhalten und geschürt von beiderseitigen Feinden! Von Feinden, die zu Unrecht in Ostasien sitzen und sich dort breit machen und entschlossen sind, ihre Herrschaft dort nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern zu stärken und auszudehnen in Verhöhnung des amerikanischen Selbstbestimmungs- und Selbstregierungsgrundsatzes. Japan ist nur so lange Amerikas Feind, solange Amerika gemeinsame Sache in Ostasien macht mit England und Frankreich, die den Asiaten das Selbstbestimmungsrecht verweigern. Amerika soll für diese die Kastanien aus dem Feuer holen. Das ist die Rolle, die man Amerika zudachte, als es unter McKinley und Roosevelt verlockt und verleitet wurde, in Ostasien Fuß zu fassen, die Philippinen zu erobern und sich dem europäischen Mächtekonzert, Japan, bezw. China gegenüber anzuschließen.

Präsident Wilson hat das längst erkannt. Er hat versucht Amerika aus Ostasien zurückzuziehen und mit Japan auseinander zu setzen. Er scheiterte an dem geschlossenen Widerstand der Republikaner im Senat, deren ostasiatische Politik von den großen probritischen Interessen und der irregeführten öffentlichen Meinung der Pazifik-Staaten diktiert wird. Wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit Japan besteht, so ist sie jenen zu danken — nicht dem treuen Festhalten des Präsidenten an seinem großen Friedens- und Völkerbundprogramm; nicht der Tatsache, daß Präsident Wilson durchgeführt sehen will, was er verhieß und was von allen Völkern und Staaten bejubelt und angenommen wurde. Nicht der Treue gegenüber dem großen Freiheits-, Gerechtigkeits- und Weltfriedensgedanken, sondern der Untreue der Alliierten untereinander und Amerika gegenüber und — der Untreue in Amerika selbst. — — —

Zur Hebung der Bau-Industrie.

Um den Wirkungskreis der Bau- und Darlehen-Vereinigungen zu erweitern und das diesen zur Verfügung stehende Kapital in möglichst beständigem Umlauf zu halten, beabsichtigt die Bundesregierung ein Federal Home Loan Bank System ins Leben zu rufen. Dieser Plan wurde kürzlich in einer in Washington stattgefundenen Versammlung, an der außer Beamten des Bundes-Arbeitsdepartement Vertreter der hervorragendsten Bau- und Darlehen-Gesellschaften teilnahmen, eingehend erörtert und ernstlich zur Durchführung empfohlen. Ein bezüglicher Gesetzentwurf wird ausgearbeitet und dem Kongreß zur Annahme empfohlen werden, zunächst jedoch dem im Juli in Detroit stattfindenden Konvent der interessierten Organisationen zur Beratung unterbreitet werden.

Dem vorschlagsweisen Entwurf zufolge, wird die Geschäftsleitung einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat übertragen werden, deren einer der Schatzamtssekretär ist, während die übrigen vier vom Präsidenten mit Zustimmung des Bundessenats ernannt werden. Unter Leitung dieser Körperschaft werden bestimmte Gebiete deckende Banken gegründet werden, zu welchen ausschließlich Bau- und Darlehen-Vereine als Mitglieder zuzulassen sind. Als Mindestkapital für derartige Banken sind $100,000, voll eingezahlt, vorgeschrieben. Falls zehn oder mehr Vereinigungen in einem bestimmten Bezirk, mit gemeinsamen Vermögensbeständen von nicht weniger als $5,000,000 zu solchem Zwecke sich verbinden sollten, und sie den gesetzlichen Vorschriften genügen, sollen sie berechtigt sein, eine „Federal Home Loan Bank" zu gründen. Der Zweck derartiger Banken ist, es Bau- und Darlehen-Vereinigungen zu ermöglichen, Gelder auf Grund ihrer Grundeigentumshypotheken zu erlangen, um solche in größerem Maße wie bisher den Erbauern von eigenen Heimen zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeit hierzu wird durch Federal Home Loan Bank Bonds geschaffen werden, denen die Grundeigentumshypotheken der Gesellschaften, die Mitglieder der Bank sind, als Sicherheit dienen. In gewissem Sinne soll das neue Banksystem für den städtischen Heimkäufer dasselbe tun, was die Federal Farm Loan Banken für den Farmkäufer tun. Die Bewegung zu Gunsten von Banken dieser Art entspringt einem Appell des Arbeitsdepartements an die Bau- und Darlehen-Vereinigungen des Landes, sich nach besten Kräften zu bemühen, den Erwerb eigener Heime zu ermutigen.

Seitdem die während des Krieges verfügten Beschränkungen bezüglich Bauten und Baumaterial aufgehoben worden sind, hat die Bautätigkeit langsam und beständig zugenommen, und die mit den ersten vier Tagen des Aprils zum Abschluß gekommene Woche übertrifft sogar die kühnsten Erwartungen in dieser Hinsicht. Die in diesem Zeitraum abgeschlossenen Kontrakte beliefen sich auf $60,864,085; in der Woche zuvor betrugen sie $43,590,325, in der ersten Woche des Monats März $27,751,076. Diese Ziffern beziehen sich jedoch nur auf das Gebiet östlich vom Mississippi und nördlich vom Ohiofluß. Der erstwähnte Betrag verteilt sich auf die verschiedenen Bezirke, nach Großstädten bezeichnet, wie folgt:

	Kontrakte:	Betrag:
Chicago	1351	$29,007,924
New York	247	12,207,707
Pittsburgh	268	8,664,583
Philadelphia	364	5,335,871
Boston	434	4,240,000
Minneapolis	49	1,338,000

Von dem Gesamtbetrage von $60,864,085 repräsentieren $10,206,192 Bauunternehmungen von Bundes-, Staats- und städtischen Behörden, $13,790,162 industrielle Anlagen, $9,293,111 Wohnungsgebäude, $8,020,275 öffentliche Arbeiten, $7,483,177 Läden, Banken und Büros, $6,518,693 Schulen, Kirchen und Theater, während der Rest sich auf Klubgebäude, Hotels, Garagen, Ställe, Bahnhöfe usw. verteilt. Die Aussichten auf diesem Gebiete erscheinen der Regierung so günstig, daß sie die Erwartung ausspricht, der Monat April werde den während der letzten neun Jahre für irgendeinen Monat verzeichneten Höchstbetrag von $248,000,000, Juni, 1918, (unzweifelhaft der größere Teil Regierungsbauten), übertreffen, und im Interesse des Landes kann nur gewünscht werden, daß sich diese Hoffnung verwirklichen möge.

Seltsame Eidesformeln. — Ein Chinese schwor neulich vor einem Londoner Gerichtshof damit, daß er ein Licht ausblies. Er war nicht der erste, der sich auf diese Art verpflichtete, die Wahrheit zu sprechen. An chinesischen Gerichtshöfen wird gewöhnlich ein Licht gebraucht, sonst wird beim Schwur auch eine zerbrochene Tasse verwendet. Der Zeuge kniet nieder, zerbricht eine ihm übergebene Porzellantasse, und wird dann folgendermaßen angeredet: „Du sollst die Wahrheit sagen, die ganze Wahrheit. Die Tasse ist zerbrochen und wenn Du die Wahrheit nicht sagst, wird Deine Seele wie die Tasse zerbrochen werden." Ebenso drückt der Zeuge, der das Licht ausbläst, damit aus, daß seine Seele, wenn er nicht die Wahrheit sagt, „wie das Licht ausgelöscht" werden soll. Er kann auch den Kopf eines Geflügels abschneiden, dessen Schicksal das den Meineidigen erwartende Schicksal symbolisieren soll. Es ist oft nicht so leicht, einen Zeugen dazu zu bringen, die Wahrheit zu sagen, und mit den Chinesen läßt sich besonders schwer umgehen. So wollte ein Chinese in Neu-Südwales nur auf einen „geköpften schwarzen Kakadu" schwören. Kopfloses Geflügel, schwarze Schwäne, angezündete Lichter, zerbrochene Tassen, nichts konnte den hartnäckigen Chinesen dazu bringen, seine unsterbliche Seele zu wagen, und der Rechtsfall mußte aufgeschoben werden, bis der „geköpfte schwarze Kakadu" gefunden war, — was dem Gerichtshof $3 kostete. Eingeborene aus manchen Teilen Indiens sind noch seltsamer, denn sie schwören nur bei Tiger- oder Eidechsenhäuten. Dabei sagt der Schwörende, er wolle eine Beute des Tigers werden, oder sein Körper solle wie der der Eidechse mit Schuppen bedeckt werden

Heute mir, morgen dir.

Die Ehe läßt sich glücklich an,
Wo man bemerkt, es herrscht der Mann;
Doch sicher wird noch das Glück verstärkt,
Herrscht auch die Frau, ohne daß man's merkt.

Wenn man unsere heutige Tagespresse ansieht, sollte man glauben, die Nachkommen des seligen Münchhausen hätten sich allzumal auf die europäische Berichterstattung verlegt.

„Was für schlaue Propagandamethoden doch diese bösen Bolschewiki haben! Was soll man dazu sagen, daß sie sich den Geschäftsleuten unseres Landes mit Offerten nähern, riesige Mengen von Produkten zu einer Zeit zu kaufen, wo ein Markt so sehr benötigt ist, und daß sie $200,000,000 in Gold bereit haben, um sich Kredit zu sichern! Ist es nicht gemein, daß sie aus einer amerikanischen Schwäche, der Liebe zum Golde, Nutzen ziehen? Schauderbar! Ganz schauderbar!"

(„The New York Call".)

Eine legislative Abstimmung, die wieder viel Staub aufwirbeln wird, ist die des kalifornischen Senats. Mit 57 gegen 4 Stimmen ist dort die Bill angenommen worden, durch welche Japaner gehalten werden sollen, von den öffentlichen Schulen getrennte Unterrichtsstätten zu besuchen, wo solche vorhanden sind. Der kalifornische Senat hat sich gerade eine schöne Zeit für die Passierung dieser Bill ausgesucht.

Wenn man dem Pariser „Journal des Debats" glauben wollte, müßte es in München bei allem Elend noch rechte Spaßvögel geben. Denn von ihrem Münchener Korrespondenten will das Pariser Blatt erfahren haben, in Oberschlesien werde im Geheimen für Deutschland stark gerüstet. Aber wahrscheinlich sitzen die Spaßmacher in der Redaktion des Pariser Blattes und nicht in München.

Die neue Kunst, sie jammert mich —
Wie ist sie schon gesunken:
Hält noch am Ueberbrettl sich — —
Sonst wär' sie längst ertrunken!

Wer für die Siegesanleihe arbeitet, sollte stets Beweise, daß er selbst gezeichnet hat, bei sich führen. Würde ihm die Arbeit wesentlich erleichtern!

Als intensivste Wahrheitsliebe muß man es bezeichnen, wenn ein Departmentgeschäft in der „Detroit News" anzeigt:

Elektrische Standlampe
Blauer oder roter Lampenschirm
Kostete $25; Ihr könnt sie haben für $116.

„Ich werde den Geschworenen einfach meine Geschichte erzählen," erklärte Frau Emma G. Simpson, nachdem sie ihren Gatten in einem hiesigen Gericht niedergeschossen hatte, „und sie werden mich freisprechen." Wir bezweifeln dies nicht im Geringsten, wenn wir uns der ununterbrochenen Reihe von Freisprechungen erinnern, durch welche Chicagoer Geschworene anscheinend das weibliche Geschlecht zu weiteren Leistungen auf dem Gebiete des Gattenmordes einzuladen gesucht haben.

Den Affen-, Hunde-, Katzen- und Papageien-Diners, die von Mitgliedern der „höheren" Gesellschaft ihren Lieblingen veranstaltet wurden, schließt sich nunmehr auch ein Ochsendiner an. Eines vierbeinigen Ochsen. Ein Stier, der auf der in New York stattfindenden Milch- und Meierei-Ausstellung zu sehen ist, und auf $60,000 bewertet wird, war Ehrengast der Direktoren bei einem von ihnen im Astoria Hotel veranstalteten Essen. Für ihn war ein besonderer Tisch gedeckt, wo seiner auf silberner Platte ein Brei von Kleie harrte. Außerdem wies sein Menu noch ein Bündel zartes Heu und einen Eimer Wasser auf. Es wird berichtet, daß er sich durch sein Benehmen nur wenig von den übrigen Gästen unterschied.

Sprüche.

Wie ständ' es schlimm mit mancher Kur
Ohne den Kurpfuscher Mutter Natur!

Nichts trüber als ein Auseinandergehn,
Weil aufhört oder — anfängt ein Verstehn.

Wie manches Glück der Mensch verscherzt,
Dieweil er blind sein Unglück herzt.

Beschreibung eines bösen Weibes.

Ein böses Weib ist ein Schiffbruch ihres Mannes, ist ein steter Wetterhahn im Hause, ist eine übellautende Klapperbüchse, ist ein fränkischer Stiefelbalg, den man fast alleweil schmieren soll, ist ein gewichster Wettermantel, in den das Wasser der Ermahnung nit eingehet, ist ein Blasebalg des feurigen Zornes, ist ein Ziehpflaster des Geldbeutels, ist ein Maultier, das manchen armen Mann zu tot beißet, ist eine Quartierstube aller Bosheit, ist ein einheimischer Baumhäkel, ist ein brabantisches Stammwappen, darin ein zänkischer Hundskopf, ist ein Freihof der guten Tage, ein Giftschlange, eine bittre Aloe, ein übler Sauerampfer, ein ewiger: blas' mich an, eine Kommissärin der drei Furien, ist das letzte Sätzel im Vaterunser: „Erlös' uns von dem Uebel", ist eine falsche Schatten- und Schadenuhr, ist ein höllischer Brennspiegel, ist der Fröhlichkeit Kehraus, ist ein stets summendes Wespennest, des Vulkans Beißzange, ein immerwährendes Igelfest, ein Haspel der Ungelegenheit, und — ein Jahrmarkt der Zankwörter.

(„Nürnberger Spiegel", 1764.)

Berechtigte Frage.

„Ingenieur Müller soll einen lenkbaren Luftballon erfunden haben!"

„Einen lenkbaren lenkbaren Luftballen?"

Der gute Geist.

Es ist, als müsse ein Zauber
Dabei im Spiele sein,
Daß alles ist so sauber
Im Hause und so rein.
Die Dielen und die Wände,
Das Hausgerät und Glas,
Und sind doch nur zwei Hände
Und die bewirken das.

Betritt man nur die Schwelle,
So fühlt man sich schon froh;
Es ist so eine Helle
Im Haus, die schmückt es so.
Viel Pracht nicht würde taugen
Dazu und Reichtum nicht:
Es ist nur ein Paar Augen,
Das spendet so viel Licht.

So stille ist es drinnen,
Man hört kein lautes Wort;
Wer Hader denkt zu spinnen,
Bleib' von der Türe fort.
Es herrscht so eine Stille
Im Hause allerwärts;
Und diese ganze Fülle
Von Frieden schafft ein Herz.

Pichon und der Bolschewismus.

Ueber die Sitzung der französischen Kammer, in welcher Minister Pichon sich ausführlich über den Bolschewismus ausließ und die Haltung der französischen Regierung gegenüber Rußland zu rechtfertigen suchte, ließ sich die „Neue Zürcher Zeitung" am 27. März Folgendes berichten:

Zu Beginn der Sitzung schilderte zunächst Chappedelaine die überaus schwierige Lage der französischen Truppen in Rußland. Man hätte vor einem Jahre einschreiten sollen, in einem Zeitpunkt, da die bolschewistische Armee noch nicht existierte. Heute verfügen die Bolschewisten über eine Armee von 1,100,000 Mann, dazu die Letten und etwa 100,000 Chinesen. Ihre Armee wird von Tag zu Tag gewaltiger, und wird unsere Kontingente ins Meer werfen. Diese Armee wird allerdings nicht von Brussilow kommandiert, der schwer krank ist. Der General der früheren russischen Armee Rattek ist Generalstabschef. Dieser und die anderen Generäle sind Offiziere der kaiserlichen Armee. Die Armee ist sehr gut ausgerüstet, gut bekleidet und gut bezahlt. Jeder Soldat bezieht ein Monatsgehalt von 600 Rubel. Alle Kriegswerkstätten sind in voller Tätigkeit. Ein Bericht des Generals Indenitsch an den Präsidenten der Republik stellt fest, daß die Rote Armee immer stärker wird, und daß beträchtliche Streitkräfte nötig sind, um sie zu bekämpfen. Ein anderer Bericht besagt, daß von 1.6 Millionen russischen Kriegsgefangenen nur 3 Proz. nicht zu den Bolschewisten übergegangen sind. In der Roten Armee herrscht äußerste Disziplin, und Vergehen, die bei uns als unbedeutend gelten, werden dort mit dem Tode bestraft. Vor diesem bolschewistischen Rußland haben wir Cherson und Nikolajewsk nach verlustreichen Kämpfen räumen müssen. In Odessa ist unsere Lage äußerst ernst. Wir haben nur einen Entschluß zu fassen, das ist, von dort zurückzuziehen. Das ist traurig für eine siegreiche Armee. Wenn man in Interventionspolitik machen will, muß man eben bezahlen. In einigen Wochen werden unsere effektiven Bestände noch mehr reduziert sein. General Anselme berichtet, daß auf den 1. Mai von seinen zwei Divisionen nur noch etwa 2000 Mann sein werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Auch der Geisteszustand unserer Truppen läßt sehr zu wünschen übrig. Alle, die nicht freiwillig sind, wollen nicht mehr marschieren. Ernest Lafont, der wieder zum Worte kommt, sagt: Wenn man in Rußland intervenieren will, sollen unsere Alliierten zuerst gehen. Die Herren Engländer sollen zuerst dorthin reisen. Lafont fragt den Minister, ob es wahr sei, daß unsere Diplomaten und Soldaten von den Russen überflügelt worden seien, so daß sie den ukrainischen Delegierten, die sich nach der Prinzeninsel begeben wollten, die Durchreise durch Odessa nicht mehr sichern konnten, und ob es wahr sei, daß man den Ukrainern eine Art französisches Protektorat habe aufzwingen wollen, und ob es wahr sei, daß ein amerikanischer Offizier, der sich nach dem Sitze der ukrainischen Regierung in Winnitza begeben wollte, gezwungen wurde, den Zug zu verlassen auf die Bemerkung der französischen Offiziere hin, daß die Ukraine für Frankreich reserviert sei. Minister Pichon antwortete, General Franchet d'Esperey, der diese Untersuchung geführt habe, erklärt, daß diese Gerüchte nicht den Tatsachen entsprechen. Chappedelaine verlangt noch, daß wenn eine Intervention nötig werde, sie nicht von den Franzosen durchgeführt werde. Unter vollkommenem Stillschweigen des Hauses bestieg nun Pichon die Tribüne.

Er erinnert an seine früheren Erklärungen über Rußland, wobei er versichert, „daß unsere Aktion in keiner Weise die innere Politik dieses Landes beeinflussen wollte." Wir bezweckten nur die Bekämpfung des Bolschewismus. Wir haben Rußland nicht den Krieg erklärt, wie behauptet wurde, wenn wir den Kampf gegen diejenigen aufnehmen, die sich unter Verletzung aller Gesetze der Gewalt bemächtigt und die freigewählte Konstituante gesprengt haben. (Beifall.) Der Bolschewismus ist nicht nur eine Geißel für Rußland, sondern für die ganze Menschheit. Wir befinden uns übrigens in guter Gesellschaft mit England, Amerika, Italien, Polen, der Tschecho-Slowakei, Japan, Rumänien, kurz mit allen Mächten, die gegen Deutschland im Felde standen. Wir sind keine Verletzer der Gesetze, sondern wir sind die Hüter der Gesetze. Wir sind die wahren Freunde Rußlands. Man hat der Regierung vorgeworfen, sie sei zaristisch gesinnt. Wissen Sie, wer in Wirklichkeit die Quartiermacher des Zarismus sind? Das sind diejenigen, die in Rußland die Anarchie begünstigen und die Rückkehr der Monarchie vorbereiten; diejenigen, die wie wir intervenieren wollen, sind im Gegenteil Verteidiger der Freiheit. Sie wünschen, daß Rußland eine feste Organisation bekommt, und so die große Republik wird, die das nötige Gegengewicht für die Sicherheit Europas darstellt, wo es keinen wahren Frieden geben wird, solange die russische Frage nicht gelöst und der Pestherd, der dort brennt, nicht endlich auslöscht. (Lebhafter Beifall.)

Gestatten Sie mir nun, Ihnen die wirkliche militärische Lage in Rußland zu schildern. In Murmansk ist die Lage seit mehreren Monaten stationär. In Archangelsk haben die Bolschewiki nach einer längeren Ruhepause plötzlich und, wie ich anerkennen muß, mit einer gewissen Geschicklichkeit, die Offensive ergriffen. Die Geschicklichkeit rührt daher, weil sie von deutschen Offizieren befehligt sind, nicht etwa, weil sie unter dem Befehl des Generals Brussilow stehen. Die Verbündeten haben sich daher auch feste Stellungen, etwa achtzig Kilometer von ihren früheren Stellungen entfernt, eingerichtet. Welches sind nun die Offensivbestände der Alliierten? Man hat behauptet, Frankreich liefere die größte Anzahl Mannschaften. Das ist ungenau, wie aus folgenden Ziffern hervorgeht. In Archangelsk stehen 13,100 Engländer, 4280 Amerikaner, 2349 Franzosen, 1340 Italiener, 1290 Serben, 11,700 Russen. In der sibirischen Gegend stehen die Truppen unter dem Befehl des Admirals Koltschak. Seine Stellung kräftigt sich von Tag zu Tag mehr. Er repräsentiert die russische Einheit. Koltschak hat sich mit größter Deutlichkeit für die Konstituante ausgesprochen. Ueber das Kommando in Sibirien ist zwischen der französischen und der englischen Regierung eine Einigung erzielt. General Janin ist Oberkommandant für die Operationen und General Nor befehligt die Nachhut. Die militärische Lage der Bolschewiki an diesem Teil der Front wird immer schwieriger. In den aus Omsk eingetroffenen Depeschen lese ich folgendes: „Die alliierten Truppen sind in den letzten Tagen in der Richtung von Samara vorgerückt und haben die fünfte russische Armee auf ihrem Rückzuge eingeschlossen." Im Süden scheint der bolschewistische Vormarsch zum Stillstand gebracht zu sein. Weiterhin haben die alliierten Regierungen die schwierige Lage in Transsibirien geregelt und so den Transport von Truppen und Proviant ersetzt. Die Offensivbestände sind hier folgende: Tschecho-Slowaken 55,000 Mann, Polen 12,000, Rumänen 4800, Serben 4800, Italiener 2000, Engländer 1600, Franzosen 760, Japaner 28,000, Amerikaner 7500, Kanadier 4000, insgesamt 118,000 Mann. Unter Hinzurechnung der russischen Streitkräfte erhält man eine Gesamtzahl von 210,000 Mann.

In Südrußland wurde die Aktion der Alliierten Frankreich übertragen. Diese Aktion besteht in der Kontrolle der deutschen Truppen, der Unterstützung der lokalen Regierungen und der Kräftigung der Stützpunkte am Schwarzen Meer. Vom 25. Februar bis 4. März griffen bolschewistische Banden die Umgebung von Cherson an, wo wir nur 30 Mann stehen hatten, die Bolschewiki zählten 10,000 Mann. Trotz den griechischen Verstärkungen mußte die Garnison Cherson räumen. Die dort befindlichen Deutschen ermangelten nicht, mit den neuen Herren sich zu verbrüdern. Die Lage war ziemlich ernst, so daß also am 14. März die Räumung vorgenommen werden mußte. In Odessa befinden sich vier französische Regimenter mit reduziertem Bestande, drei griechische Regimenter und eine rumänische Abteilung. Es wurden Verstärkungen entsandt zum Schutze der Umgebung der Stadt. Die Lage ist schwierig, denn es handelt sich um eine Stadt von 440,000 Einwohnern, die verpflegt werden müssen. Das sind die genauen Tatsachen. Ich verheimliche nichts. Ich glaube, daß General Franchet d'Esperey sich an Ort und Stelle begeben hat, um allen Möglichkeiten gegenüber gerüstet zu sein. Diese Ereignisse hatten ihre Rückwirkung auf die Ukraine. Hier ist die Lage besonders unsicher. Die Bolschewiki haben Charkow genommen, wo sie abscheuliche Greueltaten begingen. Das Direktorium Petljura-Witschenko mußte sich auflösen. General Witschenko begab sich zu General Berthelot. Was General Petljura anbetrifft, so wissen wir nicht, wo er sich aufhält. Das führt mich dazu, von jenem russischen General zu sprechen, der mehrfach erwähnt wurde, und der die Donarmee befehligt: General Denikin, der soeben durch die Reuteragentur in Jekaterinodar Erklärungen abgegeben hatte. Der General erklärte, er verlange von den Alliierten nicht, daß sie sich für Rußland schlagen; er wünsche nur, daß sie ihn mit Geld, Waffen und Munition unterstützen. Die Schande des Brest-Litowsker-Vertrages fällt auf die Verführer. Das russische Volk aber ist seinen Alliierten treu im Interesse Rußlands und der ganzen zivilisierten Welt. In Südrußland stehen folgende alliierte Streitkräfte: 140,000 Franzosen, 190,000 Rumänen, 140,000 Engländer, 40,000 Italiener, 140,000 Serben u. 200,000 Griechen.

„Für uns ist der Bolschewismus nicht eine Regierung, sondern eine Organisation der Anarchie und des Schreckens. Seine erste Handlung war ein Akt des Verrats uns gegenüber, die Unterzeichnung des Brester Vertrages, der den Untergang Frankreichs nach sich ziehen könnte. Dann kam die Unterdrückung jeder freien Meinungskundgebung und die Unterdrückung des Rechtes des Volkes, sich seine Bevollmächtigten selbst zu wählen. Darauf folgte die Usurpation der ganzen Regierungsgewalt durch eine neue Klasse, die beabsichtigte, eine Diktatur des Proletariats zu errichten in einem Lande, wo die Arbeiterbevölkerung nur einen ganz geringen Bruchteil der übrigen Bevölkerung darstellt. Dann folgte die Aufhebung aller Verträge mit dem Ausland. Es folgten die Einkerkerungen, Plünderungen und Ermordungen in einer Weise, daß heute Rußland vom Hungertode bedroht ist. Ich habe Befehle bolschewistischer Kommissäre vor mir, wonach alle konterrevolutionären Polizisten, Offiziere, Vorgesetzte, Geistliche, Blutsauger zu erschießen seien. Dann wurde eine infame Propaganda eingerichtet, um diese Praktiken in der ganzen zivilisierten Welt zu verbreiten und zu verallgemeinern. Dagegen verteidigen wir uns. (Lebhafter Beifall.) Das ist also das Regime, das nach Ansicht der Vorredner die Mehrheit des russischen Volkes hinter sich hat. Gestatten Sie mir, daß ich nicht daran glaube, daß ich vielmehr glaube, die Mehrheit des russischen Volkes bestehe jetzt noch aus gesunden und starken Elementen, die, wenn sie unterstützt werden, Rußland von dem Aussatze heilen können, der Rußland ergriffen hat und die ganze zivilisierte Welt anzustecken droht. Ich kenne den ganzen Ernst der russischen Frage. Es handelt sich hier nicht um ein rein französisches Problem, sondern um eine interalliierte Frage. Frankreich kann die eine Lösung nicht allein auf sich nehmen. Die Lösung hängt von einer Verständigung zwischen den Alliierten ab. Jeder der Alliierten muß sich über das Maß seiner Opfer Rechenschaft geben. Es gibt mannigfache und delikate Fragen zu lösen, da die Zukunft Rußlands mit der Frage der ukrainischen, litauischen, baltischen und polnischen Nationalitäten verknüpft ist. Die baltische Frage wiederum hängt mit der Frage eines Zuganges Rußlands zum Meere zusammen. Frankreich kann nicht allein mit seinen Truppen eine militärische Intervention übernehmen. Ich habe nie etwas anderes erklärt, und auch Clemenceau hat nur erklärt, es handle sich darum, einen militärischen Kordon zu ziehen, um dem Bolschewismus den Weg zu versperren. Es kann sich nicht darum handeln, in Rußland einzudringen. Alle diese Fragen müssen sorgfältig geprüft und die Schlußfolgerungen abgewogen werden. Die Kommission hat sich mit dem russischen Problem beschäftigt, aber zum voraus muß ich erklären, daß das Problem vom Standpunkt der Nationalitäten aus sich wesentlich vereinfacht hat. Jene, die früher vor dem Gedanken zurückschreckten, diese Nationalitäten zu befragen, sprechen sich nun in einem anderen Sinne aus, und wir begrüßen diese Haltung mit Befriedigung. Diese russischen Elemente haben wichtige Beschlüsse gefaßt. Sie anerkennen die legitimen Separationen dieser Nationalitäten und sträuben sich nicht länger gegen eine föderative Organisation. Das ist ein wertvolles Unterpfand für die zukünftige Befreiung dieses unglücklichen Landes von der Schreckensherrschaft. Pichon erklärte darauf, bei der Einberufung der Konferenz nach der Prinzeninsel habe es sich durchaus nicht um eine Anerkennung der bolschewistischen Regierung gehandelt. Die Antwort ist bekannt. Sie lautete einstimmig ungünstig von seiten aller russischen Gruppen mit Ausnahme der Bolschewisten. Diese machten in ihrer Antwort finanzielle Angebote, die eine plumpe Falle darstellten, denn der Präsident des Petersburger Soviet erklärte, das Land würde nicht zögern, die Rote Armee zu organisieren, und es könne sich nur um ein Hinausschieben handeln, um sich festzusetzen und um einen Vertrag mit der Entente abzuschließen, ähnlich demjenigen von Brest-Litowsk, den man also nicht zu halten brauche. Gleichzeitig führen Lenin und Trotzky eine ähnliche Sprache, und einige Tage später verurteilte Trotzky die Internationale, in der Scheidemann, Albert Thomas und Clemenceau nahe beieinander Platz haben, alle einig darin, dem Imperialismus zum Siege zu verhelfen. Alle Mächte müssen sich vereinigen, um dem Bolschewismus den Weg zu versperren, der eine Geisel der Menschheit ist. Indem ich nochmals die Kammer um ihr Vertrauen ersuche, erkläre ich bestimmt, daß wir keine ehrgeizige Politik führen, sondern eine Politik der Aufrichtigkeit, der Klarheit, des gesunden Menschenverstandes, der Pazifikation, des Rechtes und der Gerechtigkeit. (Beifall.) Wir ordnen unsere Politik dem Einverständnis mit unseren Alliierten unter. Wir werden sie gemeinsam mit ihnen fortsetzen. Ich schließe mit dem prophetischen Wort des Sozialisten Savinkow: „Wenn die Länder der Entente eine Intervention in Rußland nicht wollen, so gibt es doch sicher ein Volk, das seine Politik Rußland gegenüber durchsetzt, und dieses Volk wird Deutschland sein. Der Tag, an dem Rußland erwacht, wird es als Alliierten Deutschlands finden." Deshalb setzen wir in Rußland die Politik fort, die ich Ihnen soeben dargelegt habe. (Lebhafter Beifall.)

Darauf ergreift der Sozialist Moutet das Wort und stellt zunächst fest, daß die Rede des Ministers in keiner Weise dem Ernst der Tatsachen entspreche. In Zentraleuropa entwickelt sich eine ganze Bewegung gegen uns. Zwischen Ungarn, Rußland und vielleicht Deutschland bildet sich eine Allianz gegen Frankreich. Umsonst richtet man eine Armee auf gegen diese Bewegung. Die Waffen werden den Händen unserer Soldaten entfallen. (Zustimmung auf der äußersten Linken, Protestrufe, großer Lärm.) Ich habe einen Sohn unter den Fahnen, und wenn man ihm befehlen wird, gegen Rußland zu marschieren, so wird er es nicht tun. Ich besitze einen Brief von einer Kompagnie Kolonialtruppen, worin ich gebeten werde, unserer Regierung zu sagen, man solle sie zurückrufen. Die Soldaten wollen sich nicht mehr gegen die Russen schlagen. (Verschiedene Rufe: Das ist ja Anarchie!) Moutet: Die Anarchie entstand infolge schlechter Politik unserer Regierung, weil wir kein Blut mehr vergießen wollen, verlangen wir eine andere Politik. Die Wünsche der Völker wenden sich dem Bolschewismus zu. Noch nie hat eine fremde Intervention ein Land vor der Anarchie gerettet. Wir wissen nicht, was unsere Regierung an der Friedenskonferenz tut. Es gäbe ein Mittel, das revolutionäre Ideal zu erfüllen, das wäre, sie den Idealen Wilsons zuzuwenden. Glauben Sie denn, daß die Völker sich nicht auflehnen, wenn man sieht, daß England für seine Kriegsmarine neuerdings sechs Milliarden bewilligt, und in Deutschland will man ein Söldnerheer schaffen. Sie haben einen Völkerkrieg geführt und Sie wollen einen Diplomatenfrieden machen. Das ist ein Kartenhaus, das die Völker umblasen werden. Die Bolschewikiregierung wirft uns vor, wir führen Krieg wegen der Anleihen. Man hätte antworten sollen, daß man sich nicht für Koupons schlägt, sondern um die Autokratie zu bekämpfen. Wenn Sie Ihre Verteilungspolitik fortsetzen, so dienen Sie dem Imperialismus, und davon wollen die Völker nichts wissen. Moutet kritisiert dann auch die Politik gegenüber Ungarn und schließt: Ihre Politik ist kurzsichtig. Wenn Sie während der letzten fünf Monate etwas getan hätten, um das Los der am tiefsten in Not befindlichen Völker zu erleichtern, so wäre es nicht so weit gekommen. Ihm erwidert Pichon: Wir waren nicht schamlos genug, um mit Ungarn zum Schaden unserer Alliierten zu verhandeln und ihm die Unversehrtheit seiner Grenzen zu sichern. Das gleiche Manöver geht heute vor sich. Wir haben es durchkreuzt, um unsere rumänischen und serbischen Verbündeten zu befriedigen sowie alle jene Völker, zu deren Befreiung wir beigetragen haben. Wir ließen uns von diesem Sonderfriedensversuche nicht täuschen und beglückwünschen uns dazu. Die heute sich abspielenden Ereignisse geben uns recht, und unsere treuen Verbündeten werden vollständig befriedigt werden.

Die deutsche Bühne.

„Ehrliche Arbeit", Posse mit Gesang von H. Mannstaedt.

Rudolf Vogel, der Kassierer des Bush Temple Theaters, konnte an seinem gestrigen Benefizabend, als er nach dem vierten Akt auf der Bühne erschien, mit Wohlgefallen auf ein vollbesetztes Haus blicken. Trotz des schlechten Wetters hatte sich ein zahlreiches, beifallsfreudiges Publikum eingefunden, das den Vorgängen auf der Bühne mit sichtlichem und hörbarem Vergnügen lauschte. Man gab die Gesangsposse „Ehrliche Arbeit" und schien damit den Geschmack der Sonntagsgäste getroffen zu haben. Das Verlangen, sich einmal ordentlich auszulachen, hatte sie ins Theater geführt, und die lustigen Szenen auf der Bühne sorgten dafür, daß sie ihrer Heiterkeit freien Lauf lassen konnten. Paul Gehring bot als sich in seiner Schwiegerfamilie verspekulierender Spekulant eine Figur von überwältigender Komik. Er beherrschte mit Frl. Marie Lange, die als derbes Berliner Dienstmädchen in einer ihrer Glanzrollen tätig war, die Bühne. Frl. Langes Befähigung für derartige Rollen ist bekannt; ihr schlagfertiges Mundwerk, oder vielmehr das des von ihr famos dargestellten Lottchens, löste eine Lachsalve nach der anderen aus. Hans Zoder, der auch die Regie führte, war als verliebter Bädergeselle ganz in seinem Element. Das vierte Mitglied dieses Komikerquartetts war Max Hanisch als August Renze. Von den ernster veranlagten Charakteren des Stückes seien hier nur die herrschsüchtige Schwiegermutter des Spekulanten Schulze (Frau Louise Brückner natürlich) und ihre vier Töchter (Frau Helene Koch als liebende Gattin Schulzes) und der in finanziellen Schwulitäten sitzende Neffe der Schwiegermutter (Max Jürgens) erwähnt. Das Hauptliebespaar — jede ordentliche Posse hat deren mehrere — wurde durch Frau Emilie Schönfeld und Richard Leusch verkörpert. Das Stück war reichlich mit Gesangseinlagen gespickt, welche die Vorstellung etwas länglich gestalteten. In den durch sie hervorgerufenen Beifall durften sich Frau Emilie Schönfeld, Frl. Marie Lange, Paul Gehring und Hans Zoder teilen. Das verstärkte Orchester trug unter W. Christophs Leitung zum Erfolge des Ganzen bei. P. K.

Zum Besten des Volkswohls.

Cleveland, 28. April. Der Nationalverband der Baubörsen berät hier heute über bessere Vorkehrungen zur schiedsgerichtlichen Beilegung von Arbeiterwirren in der Bauindustrie und die Förderung des Baues von Wohnhäusern.

UMI

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Hamann

am 26. April, morgens ¾ zu 10 Uhr, im Alter von 30 Jahren nach langem, schweren Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. April 1919, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3319 Evergreen Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Pauline Hamann, Eltern. **Ella Hamann**, Schwester. **Hans und Walter Hamann**, Brüder. **Anna Hamann**, geb. Otto, Schwägerin.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die für uns tief betrübende Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Pauline Banzenmacher, geb. Hausman,

im Alter von 69 Jahren zu sich zu rufen. Das Begräbnis findet statt am Dienstag, den 29. April, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 2715 Woodbine Av., Evanston, nach dem Memorial Park Friedhof, Evanston. Um stille Teilnahme bitten im Namen aller Hinterbliebenen der trauernde Gatte

H. Banzenmacher.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Wiese

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1142 N. California Ave., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und Paul Wiese, Söhne. **Paul und Helen**, Enkelkinder. **Frau Mary Wiese** und **Frau Helen Wiese**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft Chicago, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß der Kamerad

Leopold Klemont,

Mitkämpfer von 1866 und 70—71, am 25. April 1919, abends 9:20 im Alter von 76 Jahren 8 Monaten und 21 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet am Dienstag, 29. April 1919, vorm. um ½10 Uhr, vom Trauerhause, 2934 N. Fairfield Ave., nach dem Bonifaziusfriedhofe statt. Versammlungsplatz, Schoenhofens Halle, 8:45.

Heinrich Schlosser, Präsident.
Emil M. Schneider, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Reinert

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 8042 Burnham Ave., Dienstag, den 29. April, nachm. 2 Uhr, nach dem Oak Hill Friedhof. Tief betrauert von:

Minnie Reinert, Gattin. **Frau Christina Mader, Frau Adam Rothermel, William F. Reinert** und **Frau Dayton Emig**, Kinder. **Adam Rothermel** und **Dayton Emig**, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Wegen Auskunft ruft auf: Sprehne, Englewood 245.

Todesanzeige.

Waldeck Loge 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

William Reinert

nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Dienstag, den 29. April, im Tempel, punkt 1 Uhr nachmittags, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 8042 Burnham Ave., mit Autos nach dem Friedhof Mount Hope. Die Sänger sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Joseph Krauskopf, E. M.
Wm. Dudenbostel, Sekretär.

Todesanzeige.

Welcome Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Alwine Kuhfuß

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, nachmittags 2 Uhr, von Hursens Kapelle, 2346 West Madison Str., nahe Western Ave., nach Arlington Friedhof. Die betreffenden Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr dreißig (1:30) in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Timpe, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Senefelder Liederkranz.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Sänger

Franz Tonia

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 30. April, vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4129 Kenmore Avenue nach der St. Mary of the Lake Kirche. Und von dort nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Die Sänger sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Franz Pallis, Präsident.
A. Williams, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry May,

(Vater der verst. Frau John Wagner), am 27. April im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7237 Morton Str., nach der St. Heinrichs Kirche, von da nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret May, geb. Bauman, Gattin. **Henry, George, John, Nicholas, Frau Math. J. Schneider**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Edward F. Bickel

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr, von Krauses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., aus. Beerdigung auf dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Lena Bickel, Gattin. **John, Edward, Rose** u. **Louise Taumke**, Kinder. Nebst Schwiegerkindern und Enkelkindern. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Hermann

am 27. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 938 Drake Ave., aus. Leichenfeierlichkeit um 2 Uhr nachm. in der evang.-lutherischen St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Oakley Ave. Von da mit Autos nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Gottfried Hermann, Gatte.
Frau Helen Hansen, Tochter.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

C. W. B. Mosig

am 27. April gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. April, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle an 55. Str. und Wabash Av. aus nach Oakwoods. Die Brüder sind ersucht, um 1 Uhr im Tempel zu erscheinen.

Valentine Schroll, M. v. S.
Robert Nieman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Leona A. Radtke,

Gattin des verst. Gustave Radtke, am 26. April gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 605 S. 2. Ave., Maywood, Dienstag, 29. April, 2 Uhr nachm., nach Concordia. Die tiefbetrübte Tochter:

Elizabeth Radtke.

Gestorben: Elizabeth Heinz, im Alter von 28 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung am Dienstag, 10 Uhr morgens, von der Kapelle 920 Belmont Ave. nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen: **Albert und Anna Heinz, Eltern. Katherine, Margarete, Theresa, May** und **Frank Heinz**, Geschwister.

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Aufführung von „Die versunkene Glocke" bis auf weiteres verschoben.

Die Direktion des Bush Temple Theaters hat beschlossen, die für nächsten Sonnabend angekündigte Aufführung von Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke" bis auf weiteres hinauszuschieben. Gegeben wird statt dessen das prächtige bayrische Volksstück „Das Ammergauer Liesl", ein Zugstück erster Klasse.

Der Spielplan für diese Woche lautet: Morgen: „Ehrliche Arbeit"; Mittwoch: „Dorf und Stadt" oder „Das Lorle" von Charlotte Birch-Pfeiffer, Benefiz für Fräulein Paula von Jagemann; Donnerstag, Freitag und Sonntag: „Ein Walzertraum"; Sonnabend: „Das Ammergauer Liesl".

Lincoln Skatklub.

An seinem gestrigen Turnier nahmen 135 Wenzelritter teil.

An dem gestrigen Turnier des Lincoln Skatklubs, dem vorletzten dieser Saison, nahmen 135 Wenzelritter teil. Als Sieger gingen hervor:

1. Lawrence Hatzold, 21 gewonnene Spiele.
2. Chas. Kahn, 795 Punkte.
3. Fred Hatzold, Schüppensolo gegen 6.
4. Dr. Grüner, 20 gewonnene Spiele.
5. Louis Lubin, 721 Punkte.
6. O. Naumann, hohes Spiel von 120, 421 Punkte.
7. A. Platz, Herzturne gegen 8.
8. H. Lewis, 18 gewonnene Spiele, 528 Punkte.
9. John Streuve, 690 Punkte.
10. Oskar Laage, Kreuzsolo gegen 5.
11. Henry Ehlers, 18 gewonnene Spiele, 520 Punkte.
12. F. M. Hages, 674 Punkte.
13. B. Flick, hohes Spiel von 120, 361 Punkte.
14. W. Gottmann, Ecksteinturne gegen 8.

Holt Eure getrockneten Trauben bei Cohne Bros., 119 W. S. Water Str. 24ap—3mai

Auf die Anklage, unbefugterweise die Soldatenuniform getragen zu haben, ist Peter Mueller heute unter einer Bürgschaft von $1000 den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden. Lewis B. Dougherty, welcher desselben Vergehens angeklagt war, wurde freigesprochen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz G. Doniat

Sonntag abend um 6 Uhr friedlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch morgen um 10 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 4129 Kenmore Av., aus nach der St. Marys of the Lake Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Josephine, Tekla, Agnes, Johanna, Major Franz Tonia, A. E. F., Eva, Leonore Braun, geb. Doniat, **Heinrich**, Kinder. **Walter Braun**, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Steller,

2532 Linden Place, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. April, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave. nach Mt. Olive. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Steller, Gatte.
William Steller, Sohn. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Euchner, geb. Frey,

(Gattin des verst. John Euchner) im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1527 West 14. Place, nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Kinder:

Fred, Reinhold, Charles, Laura. modi

Gestorben: Anna Stumpf, am 27. April im Alter von 82 Jahren. Gattin des verst. John, Mutter von Otto, Albert H., Frau Cecelia Cale, Toronto, Frau Etta Allshouse, Sunnyside, Wash. Beerdigung Dienstag, 29. April, 2:30 nachm., von der Wohnung ihres Sohnes, 5815 Wayne Ave., nach Graceland. modi

Danksagung.

Der Hoffnung Loge Nr. 12, Orden der Herm. Schwestern, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine verstorbene Gattin

Rosie Klein.

Auch wünsche ich dem Orden ein ferneres Gedeihen und Blühen. Der trauernde Gatte

Louis Klein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Sohnes und Bruders

Frank J. Schuettge

sagen wir allen Verwandten und Freunden sowie noch besonders dem Harugari Sängerbund unseren allerherzlichsten Dank.

Familie Schuettge.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Dienstag, den 29. April:
„Ehrliche Arbeit"
Mittwoch, den 30. April, Benefizabend für Paula v. Jagemann: Dorf und Stadt oder Das Lorle.
Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Mai: Ein Walzertraum.
Sonnabend, 3. Mai: Die versunkene Glocke.
Sonntag, den 4. Mai, Matinee 2:45: Der Hüttenbesitzer; abends 8:15: Ein Walzertraum. modi

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Amp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund. fy2,famodo

„Leset die Sonntagpost".

Völkerbundvertrag.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

die darauf bezüglichen Akten zu unterbreiten, und dem Rat steht es frei, diese veröffentlichen zu lassen.

„Der Rat soll sich bemühen, eine Beilegung des Streits zu bewerkstelligen, und, wenn er Erfolg damit hat, eine diesbezügliche Erklärung erlassen, in welcher die getroffenen Anordnungen genau dargelegt sind.

„Falls der Streit nicht beigelegt wird, so soll der Rat, entweder einstimmig oder durch Majoritätsbeschluß, einen Bericht veröffentlichen, welcher sowohl die Tatsachen anführt wie auch Empfehlungen über eine anscheinend gerechte Beilegung enthält.

„Jedes im Völkerbund vertretene Mitglied des Bundes kann die den Streit zugrunde liegenden Tatsachen und die von ihm daraus gezogenen Schlüsse veröffentlichen.

„Falls alle Mitglieder des Völkerrats mit Ausnahme der Vertreter von einer oder mehrerer der an dem Streite beteiligten Parteien einstimmig zu einem Entschluß gelangen, so verpflichten sich die Mitglieder des Völkerbundes, keinen Krieg mit einer der am Streit beteiligten Parteien zu beginnen, welche sich diesen Empfehlungen fügen.

„Falls die Mitglieder des Rates, abgesehen von den an dem Streite beteiligten Parteien, sich nicht einstimmig auf einen Bericht einigen, so behalten die Mitglieder des Völkerbundes sich das Recht vor, solche Maßregeln zu treffen, welche sie zur Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit für nötig halten.

„Falls der Streit zwischen den Parteien von einer von ihnen als ein dem Völkerrechte gemäß völlig innerhalb der eigenen nationalen Jurisdiktion liegend bezeichnet wird und der Rat sich dieser Ansicht anschließt, so soll er demgemäß berichten und keinerlei Empfehlungen bezüglich seiner Beilegung machen.

„Der Rat kann in jedem hier angeführten Fall die Angelegenheit der Versammlung der Vertreter der Völkerbundmitglieder unterbreiten. Auf das Verlangen einer der streitenden Parteien muß er ihr unterbeitet werden, vorausgesetzt, daß die Forderung innerhalb 14 Tagen nachdem die Frage dem Rat vorgelegt wurde, gestellt wird.

„In jedem dieser Versammlung überwiesenen Falle sollen die Bestimmungen dieses Artikels und des Artikels 12, welche sich auf die Machtbefugnisse des Rates beziehen, auch auf die Machtbefugnisse der Versammlung Bezug haben, wobei vorausgesetzt wird, daß ein von der Versammlung abgestatteter Bericht, wenn er von den Vertretern derjenigen Mitglieder des Völkerbundes, die im Rate vertreten sind, und einer Majorität der anderen Mitglieder des Bundes, abgesehen von den am Streite Beteiligten, gutgeheißen ist, dieselbe Kraft haben soll wie ein Bericht des Rates, dem alle seine Mitglieder, mit Ausnahme der Vertreter der beteiligten Parteien, zustimmen.

Artikel 16. „Sollte ein Mitglied des Bundes in Mißachtung der in den Artikeln 12, 13 und 15 dargelegten Bestimmungen einen Krieg beginnen, so soll dieses so aufgefaßt werden, als ob es sämtlichen Mitgliedern des Bundes den Krieg erklärte, welche darauf alle Handels- und Finanzbeziehungen mit ihm abbrechen, jeden Verkehr mit ihm einstellen und darauf hinwirken, daß es auch von dem Verkehr mit allen anderen Völkern, mögen sie nun dem Bunde angehören oder nicht, ausgeschlossen wird.

„In einem solchen Falle soll es ferner die Pflicht des Rates sein, den verschiedenen Regierungen zu empfehlen, welche Heere und Flotte die Mitglieder des Bundes zu den Streitkräften stellen sollen, die zum Schutze der Bestimmungen des Bundes aufzuwenden sind.

Die Mitglieder des Bundes kommen ferner überein, daß sie sich gegenseitig bei den nötigen finanziellen und ökonomischen Maßregeln unterstützen, um die sich aus diesen ergebenden Verluste und Ungelegenheiten so gering wie möglich zu machen, daß sie ferner gemeinsame Sache miteinander machen, um die gegen den einen oder den anderen von ihnen getroffenen Maßregeln zu entkräften, und daß sie den zum Schutze der Bestimmungen des Völkerbundes aufgebrachten Streitkräften den Durchzug durch ihr Gebiet gestatten.

„Ein Mitglied des Völkerbundes, welches dessen Bestimmungen übertritt, kann durch ein Votum des Rates, wenn die Vertreter aller anderen ihm angehörigen Mitglieder des Völkerbundes dafür sind, ausgestoßen werden.

Artikel 17. „Im Fall eines Streits zwischen einem Mitglied des Völkerbunds und einem Staat, der nicht Mitglied des Bundes ist, oder zwischen Staaten, die nicht Mitglied des Bundes sind, sollen der Staat oder die Staaten, die nicht zum Bund gehören, eingeladen werden, die Verpflichtungen von Mitgliedern der Liga für den Streitfall auf sich zu nehmen unter Bedingungen, welche der Völkerbundesrat für angemessen befindet. Wird die Einladung angenommen, so sollen die Artikel 12 bis 16 einschl. mit solchen Aenderungen, wie sie der Völkerbundesrat für nötig befindet, Anwendung finden. Nach erfolgter Einladung soll der Völkerbundesrat sofort die Umstände, die zum Streit geführt haben, untersuchen und Schritte empfehlen, die unter den Umständen am besten und wirksamsten erscheinen. Wenn ein eingeladener Staat sich weigert, die Mitgliedschaftsverpflichtungen für den Streitfall auf sich zu nehmen, und zum Krieg gegen ein Mitglied des Bundes schreiten soll, sollen die Bestimmungen von Artikel 16 gegen diesen Staat Anwendung finden.

Artikel 18. „Jede Konvention oder jedes internationale Abkommen, das ein Mitglied der Liga in Zukunft abschließt, soll sofort beim Sekretär eingetragen und sobald wie möglich von ihm veröffentlicht werden. Kein derartiger Vertrag oder internationales Abkommen soll bindend sein, ehe es derart registriert ist.

Artikel 19. Die Versammlung der Vertreter der Mitglieder kann von Zeit zu Zeit die Wiedererwägung von Verträgen, die nicht mehr anwendbar sind, durch die Mitglieder des Bundes empfehlen und die Erwägung von internationalen Zuständen, deren Fortbestand den Weltfrieden stören könnte.

Artikel 20. Die Mitglieder des Bundes verstehen sich einzeln dazu, daß dieses Abkommen alle Verpflichtungen oder Abkommen, die sie unter einander abgeschlossen haben, und die nicht mit den Bestimmungen dieses Abkommens übereinstimmen, aufhebt, und verpflichten sich feierlich, in Zukunft keine Abkommen zu treffen, die mit den Bestimmungen dieses Abkommens nicht übereinstimmen.

Falls Mitglieder des Bundes, ehe sie dem Bund beigetreten sind, Verpflichtungen auf sich genommen haben, die zu den Bestimmungen dieses Abkommens in Widerspruch stehen, soll es die Pflicht dieser Mitglieder sein, sofort Schritte zu tun, um eine Befreiung von diesen Verpflichtungen zu erlangen.

Artikel 21. Keine Bestimmung dieses Abkommens soll dahin ausgelegt werden, daß sie die Gültigkeit internationaler Abkommen wie von Schiedsverträgen oder Abkommen, die sich auf gewisse Gegenden beziehen, wie der Monroe Doktrin, die die Aufrechterhaltung des Friedens sichern, beeinflußt.

Artikel 22. „Auf die Kolonien und Territorien, die infolge des letzten Kriegs nicht mehr der Oberhoheit der Staaten unterstehen, die sie regiert haben, und die von Völkern bewohnt sind, welche noch nicht im Stand sind, in der modernen Welt mit ihren harten Zuständen allein zu stehen, sollte der Grundsatz Anwendung finden, daß die Wohlfahrt und die Entwickelung solcher Völker eine heilige Pflicht der Zivilisation ist, und daß Garantien für die Erfüllung dieser Pflicht in dieses Abkommen aufgenommen werden sollten.

„Die beste Methode, um diesen Grundsatz praktisch durchzuführen, besteht darin, die Vormundschaft über derartige Völker fortgeschritteneren Nationen zu übertragen, die infolge ihrer Hilfsquellen, ihrer Erfahrungen und ihrer geographischen Lage am besten diese Verantwortung auf sich nehmen können und bereit sind, sie zu übernehmen. Sie sollen die Vormundschaft auf Beauftragung des Völkerbundes übernehmen.

„Der Charakter des Mandats muß verschieden sein je nach dem Entwickelungsstand des Volkes, der geographischen Lage des Gebiets, seiner wirtschaftlichen Lage und anderen ähnlichen Umständen.

„Gewisse Gemeinwesen, die früher dem türkischen Reich angehört haben, sind derartig entwickelt, daß ihre Existenz als unabhängige Nationen vorläufig anerkannt werden kann, doch soll ein Beauftragter ihnen mit Rat und Hilfe beistehen, bis sie selbstständig werden können.' Bei der Auswahl der Beauftragten müssen die Wünsche dieser Gemeinwesen in erster Linie berücksichtigt werden, besonders derer in Zentralafrika, die sich in einem derartigen Entwickelungszustand befinden, daß der Beauftragte verantwortlich sein muß für die Verwaltung des Gebiets unter Bedingungen, die Gewissensfreiheit oder Religionsfreiheit, soweit sie nicht mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Moral in Widerspruch stehen, die Verhinderung von Mißbräuchen wie dem Sklavenhandel, dem Waffenhandel und dem Handel in geistigen Getränken, die Verhinderung der Errichtung von Fortifikationen oder Heeres- und Flottenstützpunkten und der militärischen Ausbildung der Nationen außer für Polizeizwecke und die Verteidigung des Gebiets garantieren, und fernerhin den anderen Mitgliedern des Völkerbundes gleiche Handelsgelegenheiten sichern.

„Es gibt einzelne Gebiete wie Südwestafrika und gewisse Inseln im südlichen Teil des Stillen Ozeans, die infolge ihrer geringen Bevölkerung oder ihres geringen räumlichen Umfangs oder ihrer Entfernung von den Zentren der Zivilisation oder ihres geographischen Zusammenhangs mit dem Gebiet des Beauftragten oder infolge anderer Umstände am besten unter den Gesetzen des Beauftragten als ergänzende Teile seines Gebiets verwaltet werden können, doch müssen die obengenannten Vorkehrungen im Interesse der eingeborenen Bevölkerung getroffen werden. In jedem Mandatsfall soll der Beauftragte dem Völkerbundesrat jährlich einen Bericht über das ihm anvertraute Gebiet abstatten. Wie weit die Autorität, Kontrolle oder Verwaltung des Beauftragten gehen soll, soll, wenn nicht vorher von den Mitgliedern des Völkerbundes vereinbart, in jedem einzelnen Fall vom Völkerbundesrat genau festgesetzt werden.

„Eine dauernde Kommission soll gebildet werden, um die jährlichen Berichte der Beauftragten entgegenzunehmen und zu prüfen und den Völkerbundesrat in allen Fragen, welche die Durchführung der Mandate betreffen, zu beraten.

Artikel 23. In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen internationaler Konventionen, die schon bestehen oder noch getroffen werden mögen, werden die Mitglieder der Liga

a) sich bestreben, für anständige und menschliche Arbeitsverhältnisse für Männer, Frauen und Kinder Sorge zu tragen, in ihren eigenen Ländern und in denen, mit welchen sie in Handelsbeziehungen stehen. Zu diesem Zweck werden sie die notwendigen internationalen Organisationen errichten und unterhalten,

b) darnach trachten, den Ureinwohnern von Ländern unter ihrer Kontrolle gerechte Behandlung zukommen zu lassen,

c) Diese Liga mit der allgemeinen Oberaufsicht über die Bestimmungen betrauen, welche getroffen worden sind betreffs des Handels mit Frauen und Kindern, sowie des Handels mit Opium und gefährlichen Giften.

d) diese Liga mit der Beaufsichtigung des Waffen- und Munitionshandels mit solchen Ländern beauftragen, bei welchen sich solche Handelsaufsicht im allgemeinen Interesse als notwendig erweist.

e) Vorkehrungen treffen, um Freiheit der Beziehungen und des Verkehrs zwischen den Mitgliedern der Liga aufrecht zu erhalten und deren Handelsbeziehungen in gerechter Weise zu regeln. Besonders sind hierbei die im Krieg von 1914—18 verwickelten Gegenden zu berücksichtigen.

f) internationale Vereinbarungen anzustreben suchen, um Krankheiten zu verhüten und zu kontrollieren.

(Das ist ein Substitut für den ursprünglichen Artikel 20, und enthält Teile der ursprünglichen Artikel 18 und 21. Es schaltet früher getroffene Bestimmungen für ein Arbeitsbureau aus und fügt Punkt b und c hinzu.)

Artikel 24. Es sollen unter die Leitung der Liga alle internationale Büros gestellt werden, die bereits durch allgemeine Verträge ins Leben gerufen wurden, falls die an solchen Verträgen Beteiligten ihre Zustimmung geben. Alle derartige internationale Büros und alle Kommissionen zur Regelung von Angelegenheiten von internationalem Interesse sollen fortan unter die Leitung der Liga gestellt werden.

Betreffs aller Angelegenheiten von internationalem Interesse, die durch algemeine Konvente geregelt werden, aber nicht unter die Kontrolle internationaler Büros oder Kommissionen gestellt sind, soll das Sekretariat der Liga vorbehaltlich der Zustimmung des Rats, und falls gewünscht von den Teilnehmern, alle als wertvoll erachtete Information sammeln und alle weitere Hilfe leisten, die sich als notwendig oder wünschenswert erweisen mag.

Der Rat darf die Kosten des Sekretariats als Teilkosten irgend eines Büros oder irgend einer Kommission in Anrechnung bringen, welche unter Leitung der Liga gestellt wurden.

(Ebenso wie Artikel 22 im Original, unter Hinzufügung des Gegenstandes nach den ersten zwei Sätzen.)

Artikel 25. Die Mitglieder der Liga vereinbaren, die Gründung und Kooperation von gebührend bevollmächtigten freiwilligen nationalen Rotes Kreuz Organisationen zu ermutigen und zu fördern, welche die Förderung der Gesundheit, die Verhinderung von Krankheit und Milderung von Leiden in der ganzen Welt zum Ziele haben. (Gänzlich neu.)

Artikel 26. Zusätze zu diesem Vertrag treten in Kraft, wenn von den Mitgliedern der Liga anerkannt, deren Vertreter den Rat bilden und durch eine Mehrheit der Mitglieder der Liga, deren Vertreter die Bundesversammlung bilden.

Solche Zusätze sollen (das Wort „nicht" ist anscheinend beim Kabeln übersehen worden) für ein Mitglied der Liga bindend sein, das seine abweichende Stellung bekannt gibt, in solchem Fall soll es jedoch nicht länger Mitglied der Liga sein.

(Ebenso wie im Original, ausgenommen, daß Mehrheit der Liga statt dreiviertel zur Ratifizierung der Zusätze erforderlich ist, und Hinzufügung des letzten Satzes.)

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

Knaben-Anzüge

Oliver Twist Suits für Knaben, Waist aus lohfarbigem gestreift. Percale, zu den Hosen aus lohfarbigem Khaki passend, sehr hübsch, Größen 3—8 Jahre, Dienstag....... $1

Knabenblusen, neue Frühjahrmuster, tapeleß Fasson, off. Manschett., Gr. 6—16 Jahre, Stück 59c, 2 für.. $1

Porch-Bank, etc.

$1.50 Folding Porch Bank, wie Bild, zu...... $1
$1.75 Canvas Steamer Stuhl, hat verstellbare Lehne, zu.................. $1

Dachpappe, etc.

ROOFING

Gesandete Dachpappe, in Rollen von 108 Quadratfuß, die Rolle zu............ $1
Schuhflick-Set, enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen, vollständig $1

Shoe Sale $1.00

Schuhe, Pumps u. Oxfords für Damen, aus Glanz- u. Mattleder.
Weiße Canvas Damenschuhe, Pumps und Oxfords, alle Größen.
Sport-Oxfords für Damen, mit Gummisohlen, alle Größen.
Satinpumps und Slippers, Gr. bis 5, Leder-Juliets und 1-Strap Canvas Hausslippers für Damen.
Schwarze Misses- u. Kinder-Schnürschuhe, weiße Canvas Knöpfschuhe und Patent und Matt Mary Janes.
Oxfords u. Schuhe für Kinder.
Haus-Slippers und weiße Canvas Oxfords für Männer und Blucher-Schuhe für kleine Knaben.

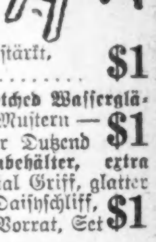
Emerson Records

7-zöll. Emerson 35c doppelseitige Records, neueste beliebte Musikstücke und Gesänge; die auf jeder Maschine zu spielenden Records. Nur 4 an einen Kunden — so lange sie vorhalten, 4 Stück für.... $1

Floor Varnish

LaSalle Varnish's Co. Floor- und Holzwerkfirniß, — hellfarbig, nur 2 Gallonen an einen Kunden, Gallone zu...... $1

Haushalt-Artikel



Reine Alumin. doppelte Schmorpfannen, mit Stielen, können separat gebraucht werden. St. $1
6 Fuß Trittleiter aus Tannenholz, mit Pail Shelf — gut gemacht und verstärkt, verkauft zu.............. $1
9-Unzen Needle etched Wassergläser, Auswahl von 3 Mustern — nicht abgeliefert, per Dutzend $1
Zucker- u. Rahmbehälter, extra schwer, Glas, Kolonial Griff, glatter Boden, Seiten mit Daisyschliff, $1.75 Wt., so lange Vorrat, Set $1

Unübertreffliche Drogen

Decken Sie Ihren Drogenbedarf jetzt und sparen Sie die höhere Steuer.

75c Robinson's BarleyFood, 2 für.... $1
50c Caldwell's Syrup Pepsin, 3 für $1
50c Mentholatum, — 3 für...... $1
50c Phillip's Milk Magnesia, 3 für $1
$1 Nuxated Iron Tablets, 2 für $1
35c Armour's Grapejuice, 3 für.... $1
50c Borden's malted Milch, 3 für $1
45c Verbandwatte, 3 Pfund für $1
75c Nujolene Mineralöl, 2 für.... $1
$1.75 Shield 2 Quart Maroon Fount. Syringe, 2 Jahre garantiert, zu $1
65c Ovaltine, 2 für $1
25c Cuticuraseife, 6 $1

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Zigarren
Assortierte Musterzigarren, die 5c Sorte, (nur 2 Kisten an einen Kunden) — die Kiste von 50 zu $1.00

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Kartoffeln
Feinste Wisconsin Kocher — 3 Pecks verkauft für $1

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

GROCERIES — Cash, Carry and Save

Kirks American Family Wäscheseife, Stück zu 5c
Campbells Tomato-Suppe, — die Büchse zu 9c
Zucker, feinster granulierter — das Pfund zu 9½c
Frisch gemahlen, weißes gewalztes Oatmeal, Pfd. 5c
Feine weiße Michigan Navy-Bohnen, Pfund zu 7½c
Feines reines Tischsalz — 10-Pfund-Sack zu 12½c
Salada Tee, schwarz, grün oder gemischt, Paket 9c
Kitchen Klenzer, Scheuerpulver, die Büchse zu 4c
Big Chief Br. rote reife Tomaten, Nr. 2 Büchse, 10c
Feine frühe Juni-Erbsen, die Büchse zu......11½c
Auto Brand zartes Zucker-Corn, die Büchse zu 12c
Sniders reiner Tomato Catsup, Pintflasche zu 22c
Armours frisch toasted Corn Flakes, Paket zu 10c
White Pearl Makaroni oder Spaghetti, Paket 6½c
Household Waschblau od. Ammonia, Quartflasche 7½c
Frisch gemahlene gelbe Split Erbsen, Pfund zu 8c
Feine geschnitt. grüne fadenlose Bohnen, Büchse 10c
Feiner Blue Rose Kopfreis, — das Pfund zu 10c
Fels Naptha Wäscheseife, das Stück zu........5½c
Frisch gemachte Peanut-Butter Glas zu........8c
Downeys Delight Oleomargarine, das Pfund 35c
Swifts Pride Waschpulver — das Paket zu 4c
Olivilo, die reine Toiletteseife — das Stück zu 7½c
Danish Pride evaporierte Milch — die Büchse 12c
Feiner Puget Sound Lachs, rosa, die Büchse 18c
Bester Schnitt Beef- oder Veal-Stew, Pfd. 17¾c
Bester Schnitt Sirloin Steak, das Pfund........33c
Frisch geröst. alte Ernte Peaberry Kaffee, Pfd. 33c
Uneeda oder Crispo Crackers, Paket zu........6¼c
Bakers frisch geröstete Kokosnuß, Büchse zu 12½c
Shredded gekochter Kohl, Nr. 3 Büchse zu..........5c
Frisch geback. Fig Bars od. Vanilla Wafers, Pf. 18½c
Lin-O-White, die Wasch-Tabletten, das Paket zu 3½c

Schweizer Konzert.

Wurde gestern mit schönstem Gelingen von zwei Vereinen gegeben.

Ihren in der Halle an N. Dearborn Straße und Walton Place zahlreich versammelten Landsleuten gaben die Gesangvereine „Schweizer Liederkranz" u. „Schweizer Frauenchor" gestern nachmittag eine musikalische Unterhaltung. Beide Vereinigungen stehen unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller, und damit ist eigentlich schon gesagt, daß ihre Leistungen Beachtung und Anerkennung verdienen, denn dieser Dirigient gehört zu denen, welche aus den von ihnen betrauten Gesangskörpern durch wirksame Entwickelung ihrer Fähigkeiten das beste, was in ihnen steckt, ans Licht zu fördern verstehen. Im Falle der beiden genannten Vereine kommt dem erfahrenen Meister noch ein recht gutes Stimmenmaterial und ein freudiger Eifer der Sänger und Sängerinnen zu Hilfe.

So war denn das Ergebnis des Nachmittags ein sehr erfreuliches und genußreiches; es fand bei den Zuhörern warme Aufnahme und ließ sie in befriedigter Stimmung den Heimweg antreten. Jeder der Vereine für sich hatte etwas schönes zu bieten, die Männer u. a. „Märzluft" von Angerer, ein Vortrag, der besonderes Wohlgefallen erregte, und einige bekannte, stets gern gehörte Chöre; die Frauen „Des Vögleins Sang", „Mein liebster Aufenthalt", „Mein Herz am Rhein" und das schweizerisch-patriotische „Eidgenossenschaft". Alle Chöre wurden klangschön, stimmungsvoll und technisch korrekt vorgetragen, namentlich auch die schönen gemischtstimmigen Gesänge „Abschied vom Vaterland" und „Waldlied".

Frl. Elsa Schey, eine mit Recht sehr beliebte Sängerin, erfreute die Hörer mit einer Arie aus Kienzls „Kuhreigen", Griegs „Ich liebe Dich" und einigen als Zugaben gesungenen schweizerischen Liedern. Sie verwendet ihre schätzenswerten Mittel, einen in Höhe und Tiefe zwar begrenzten, aber schönen und vollen Mezzosopran, mit einer sehr angenehmen natürlichen Ungezwungenheit, und erzielte damit gute Wirkungen.

Dr. T. Bertschinger, der Unentbehrliche, machte sich auch um dieses Konzert durch Orgelvorträge und die Klavierbegleitung verdient.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

Fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern in Hacks Halle an der Larrabee Straße, wo der Schwäbisch-Badische Damenverein sein 22-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Verlosung einer Maikrone, abhielt. Die Mitglieder, Freunde und Bekannten des Vereins, die sich schon frühzeitig einfanden, hatten dies nicht zu bereuen, denn ein rühriger Festausschuß hatte unter Leitung der Präsidentin des Vereins, Frau Margarethe Scholz, ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, bei dem sich alle gut unterhielten. Bis spät in die Nacht hinein wurde getanzt, gesungen und musiziert.

Ladies' Lane Park Bowling Club.

Der vor 18 Jahren gegründete „Ladies Lane Park Bowling Club" hielt gestern nachmittag und abend in den North Chicago Bowling Alleys, 639 Webster Ave., ein Preiskegeln nebst Empfang ab, das sich zu einem großen Erfolg gestaltete. Da wertvolle Preise ausgesetzt worden waren, hatten sich zahlreiche Personen eingefunden, die dem Kegelsport huldigen, und unter ihnen entspann sich ein freundschaftlicher Wettkampf, den auch die nicht Beteiligten mit Interesse verfolgten.

Deutscher Unterstützungsbund.

Im unteren Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., hielt gestern nachmittag der Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes eine Agitationsversammlung ab, um neue Mitglieder zu gewinnen. Das Ziel wurde auch erreicht. Die Versammlung war gut besucht, und eine ganze Anzahl von Anwesenden gab ihre Absicht kund, dem Verein beizutreten. Aufgenommen werden Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren, und die Aufnahmegebühr beträgt $2.50. Die regelmäßigen Versammlungen des Distrikts finden an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt.

Verein Heinrich Nr. 1.

Der Deutsche Verein Heinrich No. 1 veranstaltete gestern nachmittag in Feiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen Kappenball, der in recht hübscher Weise verlief. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Emma Stamm an der Spitze, hatte dafür gesorgt, daß es an Unterhaltung und allerlei Kurzweil nicht fehlte, und so kam es, daß alle Festteilnehmer im Kreise von Freunden und Bekannten recht vergnügte Stunden verbringen konnten. Es war schon längst nach Mitternacht, als man sich trennte.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Groß Park Damenverein hält am kommenden Mittwoch, nachmittags 1½ Uhr, in der Sozialen Turnhalle eine Unterhaltung, verbunden mit Gesellschaftsspielen, ab. Das Komite verspricht den Freunden und Gönnern des Vereins einen genußreichen Nachmittag.

— Protzerei. — Lotteriekollekteur: „Also der Rentier Goldbach rasierte sich gerade, als Sie ihm die Nachricht von dem großen Gewinn brachten! Was sagte er denn?" — Gehilfe: „Nichts! Nicht 'mal geschnitten hat er sich, der Protz!"

UMI

Die Stärke des Deutschtums in Amerika.

(Eingesandt vom „Committee on Public Information".)

In den letztvergangenen Jahren ist viel von der numerischen Stärke des „Deutschtums in Amerika" die Rede gewesen. Schriftsteller, Redner und Politiker haben gar mancherlei in diesen Begriff hineingelegt, was nicht hineingehörte. Versteht man unter dem „Deutschtum Amerikas" das, was der amtliche Zensus der Vereinigten Staaten als „German Stock" bezeichnet, so sollte das genügen. Uebertriebene Ansichten von der numerischen Stärke irgend eines Volksstammes, aus denen das amerikanische Volk sich zusammensetzt, verleiten zu falschen Schlüssen, die dem betreffenden Volksstamm selber nicht von Nutzen sind. Die „Deutsch-Amerikanische" Bevölkerung sollte wissen, nicht raten, was ihre Stärke ist. Sie ist stark genug, ein wesentlicher Faktor im geistigen, industriellen und politischen Leben Amerikas zu sein. Und das sollte ihr genügen.

Das Deutsche Bureau des Committee on Public Information hat, um irreführenden Anschauungen zu begegnen, nach dem Zensus die amtlichen Ziffern zusammengestellt, welche die Stärke des „German Stock" in Amerika kennzeichnen. Diese Statistik ist sowohl nach Staaten wie nach Großstädten geordnet und schließt die erste Generation, Hiergeborene, deren beide Eltern deutschen Blutes waren, ein.

Nach dem Zensus der Vereinigten Staaten von 1910 beträgt die Gesamtbevölkerung fremder Abstammung (foreign stock) 32,243,382. Von dieser waren 8,817,271 deutscher Abstammung, wenn die Muttersprache als Basis gilt; 8,495,142 deutscher Abstammung, wenn das Geburtsland (Deutschland) die Basis ist.

In Deutschland geboren	2,501,181
Beide Eltern in Deutschland geboren	3,923,845
Vater in Deutschland geboren, Mutter in einem anderen Lande	212,524
Vater in Deutschland geboren, Mutter hier geboren	1,337,651
Mutter in Deutschland geboren, Vater hier geboren	531,939

Nach Staaten.

	Gesamtbevölkerung deutschen Blutes.	Davon in Deutschland geboren.
	8,817,271	2,759,032
Maine	3,646	1,417
New Hampshire	4,980	2,239
Vermont	2,665	906
Massachusetts	87,502	33,282
Rhode Island	12,924	5,121
Connecticut	91,295	36,458
Neu-England	203,012	79,513
New York	1,333,013	484,310
New Jersey	372,275	140,948
Pennsylvania	700,690	222,430
Mittelatlantische Staaten	2,405,978	847,638
Ohio	722,491	198,815
Indiana	260,256	60,247
Illinois	981,956	311,680
Michigan	396,513	122,498
Wisconsin	758,647	224,497
Nordöstliche Mittelstaaten	3,119,863	917,736
Minnesota	403,117	111,226
Iowa	377,587	103,634
Missouri	397,934	102,234
North Dakota	116,956	46,087
South Dakota	118,378	34,906
Nebraska	228,648	67,603
Kansas	181,393	51,560
Nordwestliche Mittelstaaten	1,824,013	517,250
Delaware	6,811	2,252
Maryland	133,299	36,001
Distrikt Columbia	18,294	5,208
Virginia	14,403	4,580
West Virginia	27,426	7,441
North Carolina	3,286	1,159
South Carolina	5,565	1,756
Georgia	10,153	3,284
Florida	7,179	2,460
Südatlantische Staaten	226,416	64,141
Kentucky	98,032	21,473
Tennessee	17,458	4,931
Alabama	13,794	4,425
Mississippi	6,868	1,746
Südöstliche Mittelstaaten	136,152	32,575
Arkansas	22,206	6,560
Louisiana	43,070	9,432
Oklahoma	54,407	14,356
Texas	117,450	48,032
Südwestliche Mittelstaaten	297,113	78,680
Montana	32,100	11,641
Idaho	22,100	7,053
Wyoming	9,724	3,352
Colorado	76,904	27,996
New Mexiko	7,146	2,200
Arizona	6,735	2,280
Utah	15,755	5,645
Nevada	6,231	2,295
Gebirgsstaaten	176,693	62,662
Washington	107,384	35,894
Oregon	70,967	25,908
California	249,680	93,985
Pazifikstaaten	428,031	153,787

Städte von 100,000 oder mehr.

	Gesamtbevölkerung deutschen Blutes.	Davon in Deutschland geboren.
Albany, N. Y.	17,190	4,636
Atlanta, Ga.	2,822	897
Baltimore, Md.	94,002	25,104
Birmingham, Ala.	3,137	1,058
Boston, Mass.	26,566	9,717
Bridgeport, Conn.	8,733	3,381
Buffalo, N. Y.	111,044	31,804
Cambridge, Mass.	2,134	840
Chicago, Ill.	461,981	171,681
Cincinnati, Ohio	126,915	33,838
Cleveland, Ohio	132,793	49,707
Columbus, Ohio	24,910	6,474
Dayton, Ohio	23,795	6,456
Denver, Colo.	26,726	9,127
Detroit, Mich.	107,517	34,780
Fall River, Mass.	647	247
Grand Rapids, Mich	10,783	3,225
Indianapolis, Ind.	30,523	7,881
Jersey City, N. J.	50,000	17,466
Kansas City, Mo.	20,735	6,200
Los Angeles, Cal.	33,364	11,721
Louisville, Ky.	43,331	9,437
Memphis, Tenn.	5,887	1,690
Milwaukee, Wis.	176,108	55,515
Lowell, Mass.	621	248
Minneapolis, Minn.	31,898	9,056
Nashville, Tenn.	3,290	768
New Haven, Conn.	12,266	4,490
New Orleans, La.	32,357	6,540
New York, N. Y.	841,889	333,841
New York City, Manhattan	337,403	153,108
New York City, Bronx	113,925	44,209
New York City, Brooklyn	279,010	97,702
New York City, Queens	95,863	32,809
New York City, Richmond	15,688	6,013
Newark, N. J.	73,763	25,783
Oakland, Cal.	17,290	6,270
Omaha, Neb.	15,608	5,145
Paterson, N. J.	17,229	7,645
Philadelphia, Pa.	205,588	71,846
Pittsburgh, Pa.	102,051	30,346
Portland, Ore.	28,721	11,417
Providence, R. I.	6,283	2,455
Richmond, Va.	3,736	935
Rochester, N. Y.	51,388	15,035
St. Louis, Mo.	205,108	57,482
St. Paul, Minn.	50,063	15,886
San Francisco, Cal.	70,045	28,429
Scranton, Pa.	14,895	4,143
Seattle, Wash.	20,479	7,442
Spokane, Wash.	10,235	3,321
Syracuse, N. Y.	22,680	6,904
Toledo, Ohio	40,885	11,638
Washington, D. C.	18,294	5,208
Worcester, Mass.	1,758	611

Deutsche Muttersprache, Prozentsatz in 14 Städten.

Baltimore	19.9
Boston	4.1
Buffalo	26.3
Chicago	21.6
Cleveland	24.1
Detroit	23.4
Milwaukee	44.8
Minneapolis	10.7
New York City	18.0
Newark	21.5
Philadelphia	14.0
Pittsburg	20.1
St. Louis	31.9
San Francisco	17.5

Jakob im Spital.

Erstaunliche Widerstandsfähigkeit einer Krähe.

Von Ludwig Kalb.

Wie leicht manche Tiere ziemlich bedeutende Verletzungen überstehen, beweist folgender Vorfall. Einst fand ich im Garten eine Nebelkrähe im Schnee liegen, welch letzterer um den Vogel herum blutig gefärbt war. Ich nahm den Vogel, den ich für tot hielt, auf, besah ihn und fand eine Schußverletzung am Kopfe, konnte aber wegen des geronnenen Blutes die Art und Weise derselben nicht erkennen. Um das Blut abzuwaschen, nahm ich den Vogel mit in ein kaltes Gewächshaus. Die genauere Untersuchung ergab, daß durch einen Streifschuß das rechte Auge herausgerissen und der Oberschnabel an der Basis zertrümmert worden waren. Schon während der Untersuchung nahm ich wahr, daß noch Leben vorhanden war, und nach einer Weile stand der Vogel tatsächlich wieder auf den Beinen. „Nun, so wollen wir versuchen, ihm das Leben zu erhalten," dachte ich, wusch seine Wunden nochmals, und zwar mit zweiprozentigem Karbolwasser, worauf ich ihm einen Verband anlegte. Da saß er nun mit seinem weißen Turban und sah aus wie ein Inder. Nachdem er einen halben Tag still gesessen und den Verband geduldet hatte, gefiel ihm derselbe doch nicht mehr, sondern mußte herunter. Eine erneute Waschung mit Karbol folgte. Am andern Morgen lebte „Jakob" — so heißen bekanntlich alle Krähen — noch, war aber sehr schwach, so daß er mehr auf der Seite lag als stand. Da er nicht fraß und auch wegen des verletzten Schnabels nicht fressen konnte, ich ihn aber nicht verhungern lassen wollte, so wurde er regelrecht gestopft. Das ging nun nicht ohne fürchterliches Geschrei seinerseits ab und erforderte zwei Personen, da er tüchtig strampelte, beides wohl vor Schmerzen. Doch er schluckte, und das war alles, was ich wünschte. Nachmittags erhielt er eine zweite Auflage Futter in der nämlichen Weise (Brot, Wurst, Fleisch usw.), doch abends war er so schwach und hinfällig, daß ich zweifelte, ob er den nächsten Morgen erleben würde. „Geschieht es," dachte ich, „so ist Hoffnung auf Besserung vorhanden." Richtig, am nächsten Morgen spazierte Jakob ganz mobil in dem ihm zum Aufenthalt angewiesenen Kalthause umher. Er ward täglich munterer, mußte jedoch stets gestopft werden, da er noch immer nicht selbst fressen konnte. Nach etwa 8 bis 10 Tagen fing Jakob an, auch seinen Schnabel wieder zu gebrauchen, konnte jedoch noch immer nicht ordentlich fressen. Possierlich war sein Benehmen beim Gehen, da er sich noch nicht an seine Einäugigkeit gewöhnen konnte. Fast an jeden Gegenstand ihm zur Rechten stieß er an, blieb stehen und betrachtete den Stein des Anstoßes aufmerksam, um gleich darauf wieder anderswo anzurempeln. Doch auch daran gewöhnte er sich bald und trug den Kopf so gewendet, daß er nach vorn den Weg übersehen konnte. Endlich hatte er auch wieder allein fressen gelernt, seine Wunden waren geheilt und ich freute mich, daß ich ihn so weit hatte. — Da fand ich meinen Jakob eines Morgens ertrunken in einem Wasserbassin, welches sich zu ebener Erde in jenem Kalthaus befand. So hatte ihn trotz meiner Pflege doch sein Geschick ereilt.

„Nach Heine."

Der Bruder von Rahel Varnhagen machte Heine einst halb mißlaunig, halb scherzend den Vorwurf, seine Dichtungen verdienten durchaus nicht die Lobpreisungen, die ihnen im allgemeinen gemacht würden; ihr Hauptreiz liege meist in den gesucht schroffen Uebergängen vom Schwunghaften zum Gewöhnlichen; es sei durchaus nicht schwer, wenn man dies durchschaut habe, ganz ähnliche Gedichte zu fabrizieren.

„Nun, mach doch einmal ein solches Gedicht", entgegnete Heine lachend, „ich fürchte deinen Wettbewerb nicht!"

Anderen Tages erschien der Freund bei ihm, ein selbstverfaßtes lyrisches Gedicht überreichend:

„Sie gab mir bei ihrem Tode
Ein blasses blaues Band —
Es liegt in meiner Kommode,
Im Schubfach rechter Hand."

— **Der neue Polizeichef** von Petrograd ist kein anderer als Bill Schatau oder William Schatow, ein in New Yorker Sozialistenkreisen sehr bekannter Redner und Agitator. Er ist von Beruf Maschinist und war angeblich Mitglied der internationalen Maschinisten-Union.. Er ging sofort nach Ausbruch der russischen Revolution nach drüben, war zuerst Beamter unter Kerensky und schloß sich dann den Bolschewiki an.

Dreistigkeit und Rücksichtslosigkeit sind Eigenschaften, die der Klügere immer erst lernen muß — vom Dümmeren. Es ist mithin in gewissen Lagen klüger, dümmer zu sein.

Ins Stammbuch.

Kopf und Herz sich gut vertragen,
Hat das Mittleramt der Magen.

— Noch nüchtern. — Prinzipal (zum Stellungsuchenden): „Sie haben mein Inserat gelesen: ‚Nur durchaus nüchterner junger Mann als Hausdiener gesucht'?" — Bewerber: „Na freilich — d'rum komm' ich ja schon so zeitig in der Früh'."

Diese Verkäufe für Dienstag

Navy-Bohnen

Handgepflückt, kleine Pea Bohnen, sehr fancy; nur 5 Pfd. an einen Kunden; wir haben nur 5,000 Pfund von diesen fancy Bohnen, soweit sie reichen, 5 Pfund für nur 39c

Siebenter Floor.

Kredit-Einkäufe

die morgen und am Mittwoch gemacht werden, kommen auf das Maikonto, zahlbar im Juni.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Unterzeug

Bargain-Basement.

Baumwoll. gerippte Union Suits für Männer, in weiß und ecru, richtige Frühjahrs-Schwere; Seconds der regul. $1.50 Sorte; sehr wenig fehlerhaft und in einigen Fällen kaum bemerkbar; morgen zu 79c

Balbriggan - Unterhemden und -Hosen — leichte Sorte, ecru, mit kurzen Aermeln, erste Qualität, gut macht, speziell für Dienstag, zu 59c

Handtuchzeug, 12½c die Yard

Bargain-Basement.

Twill gewobenes Handtuchzeug, eng gewoben, gute Schwere für Geschirr-, Hand-, Rollerhandtücher, 10 Yds. an jeden Kunden, die Yard 12½c

Weißware, eine fancy Spitzen „checked" Waisting, 36 Zoll breit, sheer, weiche Appretur, ein ungewöhnl. hübsches Tuch, reg. zu 65c verkauft, Yard 49c

Verkauf von 8000 Waists, zu nur 97c

Bargain-Basement.

Gemacht um bis zu $3 verkauft zu werden

Ein großer Einkauf von 8,000 Waists von einem der größten und bekanntesten Waist-Fabrikanten ermöglicht diesen Verkauf. Derselbe gebrauchte Bargeld und wünschte diese Quantität Waists abzusetzen — dies ist der Grund, warum wir sie zu einem so niedrigen Preise verkaufen.

30 verschied. Fassons sind eingeschlossen, alle mit großer Sorgfalt entworfen, alles neue Modelle.

Diese Waists sind meistens aus Voile, aber eine Anzahl ist aus anderen hübschen Stoffen. Es sind bestickte, figurierte und gestreifte Muster, so wie auch einfach weiße; neue geformte Kragen aus abstechenden Stoffen, so wie mit „Self"-Besatz; fancy Knöpfe; vorzügliches Größen-Sortiment. Wir raten frühes Einkaufen für die beste Auswahl von diesen geldsparenden Werten. Gemacht, um für $3.00 verkauft zu werden — morgen die Auswahl zu 97c

Vorzüglicher Hut-Verkauf

Bargain-Basement.

Werte bis $2.95 zu 99c

Unser Ziel ist, jede Dame und jede Miß zufriedenzustellen, und mit solch wundervollen Werte, wie wir sie für morgen offerieren, sind wir vom Erfolg überzeugt.

Banded und ungarnierte Hüte in jeder nur denkbaren Form, Pokes, Sailors Bandeaux, Mushrooms und Hüte, in verschied. Arten aufw. gebogen.

Lisere, Pineapple und rauhe Stroh und Milan Hanf. Jede neue und beliebte Farbe vorhanden — schwarz, braun, Navy, Dust; Werte bis $2.95; speziell für diesen einen Tag-Verkauf zu 99c

Verkauf von 15,000 Paar importierten niedrigen Schuhen

Bargain-Basement.

Unser Riesen-Einkauf von mehr als 15,000 Paar niedrigen Schuhen für Damen, Misses u. Kinder von Sir H. W. Trickett, Ltd., Toronto, Canada, in deren Fabrik zu Waterford, nahe Manchester, England, gemacht. Wir offerieren dieselben in diesem Verkaufe zu Preisen, welche weit unter den gegenwärtigen Kosten der Herstellung stehen.

Patent Instep Strap Sandalen für Damen, niedrige Absätze, — Größen 2½ bis 8, zu 1.29

Patent Court Pumps für Damen, militärische Absätze, in allen Größen, jetzt für nur 1.29

Weiße Canvas Court Pumps für Damen, militärische Absätze, alle Größen, zu nur 1.29

Weiße Canvas Ankle Strap Baby Doll Pumps für Damen, — Größen 2½ bis 8, zu nur 1.29

Patent Instep Strap Pumps für Damen, militärische Absätze. Größen 2½ bis 8, zu nur 1.29

Patent Ankle Strap Baby Doll Pumps für Damen, Größ. 2½ bis 8, speziell zu nur 1.29

Patent Baby Doll Ankle Strap Pumps für Kinder, Größen 8½ bis 11, zu.. 98c

Patent Baby Doll Ankle Strap Pumps für Kinder, Größen 8½ bis 11, zu... 98c

Weiße Canvas Baby Doll Ankle Strap Pumps für Kinder, Größen 8½ bis 11, zu ... 98c

Verkauf von Seidenstoffen, morgen

Bargain-Basement.

Ganzseidene Crepe Georgettes, 40 Zoll breit — vorzügliche Qualität, alle Schattierungen und schwarz, für Dauerhaftigkeit gemacht ......

Ganzseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit — feine wendbare Qualität, alle Fassons und Schattierungen, sehr speziell ....

Ganzseidene Dreß Satins, alle Yard breit, die modernsten Schattierungen der Saison, sehr glänzend ....

Schwarze ganzseid. Satins und Taffetas, yardbreit, gute glänzende Qual., für Kleider etc..

Navyblaue ganzseidene Taffetas und Satins, yardbreit, die populäre Schattierung ....

Wasch-Satins, gute reinseid. Qual., yardbreit, fleischfarbig und weiß, sehr dauerhaft......

Auswahl zu 1.55 die Yard.

Prächtige Dreß Ginghams, einfach und Fancies — die Yard zu nur 25c

Novelty Dreß Voiles; beste 50c Sorte — 40 Zoll breit, speziell Yard zu nur 35c

Sheetings, ungebleichte, starke Qualität, 9—4 breit — die Yard zu 45c

Sheetings, gebleicht und ungebleicht — yardbreit, die 25c Sorte — Yard zu 18c

Der neue Stadtrat.

Heute erste Sitzung mit Amtseinführung der neuerwählten Beamten.

Der neue Stadtrat wird heute seine erste Sitzung verbunden mit der Amtseinführung der neuerwählten Stadtbeamten abhalten. Die Körperschaft wird nicht weniger als fünfzehn neue Gesichter aufweisen. Da die neuen Mitglieder bereits an der Sondersitzung am 21. April teilgenommen haben, wird das Programm für die erste regelmäßige Sitzung etwas von dem früherer Jahre abweichen. Während in früheren Jahren der alte Stadtrat eine Schlußsitzung abhielt und dann der neuen Körperschaft Platz machte, wird heute keine Schlußsitzung des alten Stadtrats stattfinden. Auch die Amtseinführung der neuen Beamten dürfte ohne weitere Feierlichkeiten vor sich gehen. Aller Voraussicht nach wird der Mayor dem Stadtrat Ernennungen und seine Antrittsbotschaft, die jedenfalls eine Uebersicht über die Leistungen im vergangenen Jahr und Pläne für seinen neuen Amtstermin enthalten wird, unterbreiten.

Der Organisationsausschuß, der auf Betreiben der Municipal Voters' League mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut worden ist, hat eine Einigung soweit noch nicht erzielen können. Meinungsverschiedenheiten über drei Punkte werden in einer weiteren Sitzung heute nachmittag jedenfalls noch vor der Sitzung beigelegt werden, um etwanigen Angriffen auf den Bericht des Ausschusses vorzubeugen.

Lösung der Verkehrsfrage.

Ald. U. S. Schwartz von der 3. Ward wird dem Stadtrat einen Plan für Lösung des Straßenbahnproblems unterbreiten. Er schlägt die Ernennung einer Behörde vor, die das Recht haben soll, die Straßenbahnlinien zu erwerben, zu pachten, zu betreiben und Wertpapiere auszugeben. Die Mehrheit der Behörde soll vom Stadtrat, die Minderheit von den Straßenbahnangestellten und den Inhabern der Straßenbahnbonds und Aktien ernannt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Achtstöckiges Zinshaus an der Sheridan Road und Airdrie Place geplant.

Ein feuerfestes achtstöckiges modernes Zinshaus mit 96 Wohnungen von einem bis zu drei Zimmern wird von den Bauunternehmern David Angus und John Cameron mit einem Kostenaufwand von $900,000 auf einem Grundstück von 11 bei 156 Fuß an der Nordostecke der Sheridan Road und des Airdrie Place errichtet werden, das sie soeben zu $60,000 von George C. Stamm und Henry Stafford gekauft haben.

Das 24-Familienhaus, Vier- und Fünfzimmerwohnungen, an der Nordwestecke des Broadway und des Edgecomb Place, nebst Grund, mit $47,500 belastet, ist zu $62,500 von Adele Morgan an Don S. Robinson, die beiden Dreißig-Familienhäuser, Drei- bis Fünfzimmerwohnungen, Grund 296 bei 132 Fuß, an der Südwestecke der Barry und Florence Ave., mit $78,000 belastet, zu $198,000 von Alexander M. Stewart an Walker und Fletcher Johnson, zum großen Teil im Tauschhandel, übertragen worden. Andere Zinshausverkäufe: 6625—27 Glenwood Ave., sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $20,000 belastet, zu $40,000 von Howard D. Murphy an Charles H. Deuchler. An der Nordostecke der Harding und Altgeld Ave., Grund 40 bei 125 Fuß, mit $13,500 belastet, zu $27,500 von C. A. Stalstad an Charles P. R. Sligh. 2142—44 Alice Place, sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $16,000 belastet, zu $24,750 im Tausch für das Zweifamilienhaus 1303 N. Maplewood Ave., von Terese Ensinger an Isador Deutch. Auf der Ostseite des Grand Boulevard, 300 Fuß nördlich von der 50. Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $31,000 von M. Zulke an D. B. Sutherland.

Das große Wohnhaus 6810 Cregier Ave., Grund 80 bei 140 Fuß, ist zu $18,750 von Florence Berman an Charles F. Bean, Geschäftsführer von Edward Tilden & Co., verkauft worden; dieser gab sein Wohnhaus 7732 Süd Peoria Straße, Grund 40 bei 125 Fuß, zu $6000 in Kauf.

Zu jährlich $6500 haben Sarinovich & Burge und Edgar S. Wood den Laden 216 Süd Clark Str. auf längere Zeit gepachtet.

Gegen Hypothek zu je fünfeinhalb Prozent Zinsen hat Floyd L. Bateman auf acht Jahre $140,000 von O. H. Haugan als Treuhänder auf das Zinshaus Linda Vista, 219—21 Delaware Place, und Fannie Reichmann auf fünf Jahre $37,000 von der Foreman Bros. Banking Co. auf die Liegenschaft an der Südwestecke der West 12. Str. und Spaulding Avenue geliehen.

Machten reinen Tisch.

Ungebetene Gäste statteten gestern der Werkstätte des Schneiders Karl Heintze, Nr. 108 N. Crawford Ave., einen Besuch ab und stahlen sein ganzes Lager an wollenen Stoffen im Gesammtwerte von $1500. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen und sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

„Leset die Sonntagpost".

Zusammengeprallt.

Vier Insassen eines Kraftwagens mehr oder minder schwer verletzt.

An Belden und Racine Ave. stieß gestern ein von seinem Eigentümer Swen Johnson, Nr. 154 N. Humphrey Ave., Oak Park, selbst bedienter Kraftwagen mit einer Sedgwick Str.-Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Bei dieser Gelegenheit erlitten Johnson und seine Begleiter, sein Sohn Walter, Michael Page, Nr. 1835 Bissell Str., und dessen Tochter Olga mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Harry Helmick, Nr. 1048 W. Erie Str., seine Gattin und seine Tochter Helen erlitten gestern, als ihr Kraftwagen an Washington Boulevard und Euclid Ave. mit einem von J. L. Field, Nr. 160 N. Euclid Ave., Oak Park, bedienten Auto zusammenstieß, Quetschungen und Schrammen.

Keine Studentenmensuren mehr.

Es sollte sich von selbst verstehen, daß der Schmiß, das Kennzeichen eines besonderen studentischen Ehrenkodex, das Gesicht des neuen Deutschlands nicht sollte entstellen dürfen. Das studentische Duellwesen erfreute sich ja im Staate Wilhelms liebevollsten Schutzes, als geeignetes Mittel, das Interesse der jungen Leute von der unpassenden Beschäftigung mit politischen und sozialen Problemen abzulenken. Jetzt soll das anders werden. Der geistige Führer des „Allgemeinen deutschen Burschenbundes", der sogen. Reform-Burschenschaften, Geheimrat Konrad Käster, erwartet vor allem von den Burschenschaften jeder Richtung eine geistige Umwandlung. Auf alle Fälle wird der Zweikampf nicht mehr als Zwang gepflegt werden können; schon der Selbsterhaltung wegen. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die neue Regierung kein Auge zudrücken wird, sondern jeden Verstoß gegen das Gesetz in dieser Beziehung mit Auflösung beantworten wird. Somit wird für den Willen, die Studenten in allgemeinen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen auszubilden, genügend Zeit vorhanden sein. Auch wird die Errichtung von allgemeinen Ehrengerichten immer dringender werden. Ferner wird ein anderes Zusammenhalten zwischen Professoren, Dozenten und Studenten angestrebt. Das wird auch ermöglichen, die Wünsche der Studenten bei Ernennung der Lehrkräfte zu berücksichtigen. Der Ruf nach Selbstverwaltung der eigenen Angelegenheiten ist bereits ein allgemeiner. Ueberall zeigt sich in der Burschenschaft wie in großen Teilen der Studentenschaft mächtiges Drängen nach Umformung und Entwicklung nach aufwärts, besonders in allgemein politischer Beziehung. Die Farben der Ur-Burschenschaft „Schwarz-Rot-Gold" scheinen als Farben der Volkspartei Deutschlands auserseben zu sein. — Wie verlautet, gehört auch der vielgenannte Dr. Eduard David dem von Käster vertretenen Verband der Reform-Burschenschaften an.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Die große Parade.

Der Ungunst des Wetters wegen wird Kundgebung verkürzt.

Italiener bleiben weg.

Festwagen und hunderte von Vereinsfahnen sind zur Stelle. — Tausende von Zuschauern bieten Regen Trotz. — Rede von Hans Rieg.

Eine der großartigsten Kundgebungen, die Chicago jemals erlebt hätte, wurde gestern durch die Ungunst des Wetters schwer gestört. Was davon übrig blieb, zeigt, was sie geworden wäre, wenn das prächtige Wetter des Samstag über Sonntag angehalten hätte. Die besondere Bosheit der Umstände lag aber darin, daß von 10 bis 2 Uhr die Sonne einen heroischen Kampf mit den Regenwolken führte, und nur zeitweise kleine Spritzer niedergingen. Das verhinderte eine rechtzeitige Verschiebung der Parade der fremdsprachigen Abteilung der Siegesanleihe-Organisation. Noch um 2½ Uhr, als die Festwagen schon alle beisammen und mit den kostümierten Darstellern der verschiedenen Gruppen besetzt waren, schien es, als sollte die Sonne siegen, mit dem Signal zum Abmarsch aber setzte ein Regen ein, der die dünnen Kostüme der Mädchen durchdrang und die Dekorationen stellenweise in ihren Farben verwischte. Aber niemand ließ sich abschrecken. Mit der ihr eigenen musterhaften Disziplin ging die Abteilung durch die schwere Aufgabe, ihre Fahrt von der 12. Str. bis zur Randolph Str. auf State Straße und dann südwärts auf Michigan Avenue bis zum Siegestheater im Regen durchzuführen.

Auch mehrere hundert Vereine aller Nationalitäten waren mit ihren Fahnen erschienen, und wenn die Sonne geschienen hätte, wären es sicher weit über tausend gewesen, und das Bild hätte eine unvergleichliche Wirkung gehabt. Auch so sah es wie ein wandelnder Wald aus, als im Gefolge der Festwagen die Fahnenträger sich dem Siegestheater näherten. Und als sie dann auf der Bühne des Theaters aufgestellt waren und diese Fahnen aller Art, jede von dem Sternenbanner begleitet, im Winde flatterten, ging ein Ausruf des tiefsten Bedauerns durch die Schar der auf der Bühne versammelten Obmänner der verschiedenen Abteilungen. Der Begründer der Idee der Fremdsprachabteilungen, Herr Hans Rieg, der als Vertreter des Bundesschatzamtes in Chicago war, um den Nationalitäten die Ehrenfahnen zu überreichen, sah, daß die Kundgebung in Chicago nicht minder gewaltig ausgefallen wäre, wie die vor einigen Wochen in New York, wenn sie im geschlossenen Raum oder bei hellem Sonnenschein sich abgespielt hätte.

Die Festwagen.

Trotzdem sie nur acht Tage Zeit hatten, waren die Nationalitäten in der Dekoration ihrer Schauwagen höchst erfolgreich. Die Einheitlichkeit des Bildes wurde dadurch hergestellt, daß jeder Schauwagen ein Armeekraftwagen war. Die Dekoration aller Wagen unterhalb der Platform waren die amerikanischen Farben und ein Schild mit dem Namen der betreffenden Abteilung und den Worten: „Americans all! America first!" Sonst stand allen Nationalitäten die Ausschmückung frei. Nur sollte auf jedem Wagen zum Ausdruck gebracht werden, was die betreffende Nationalität zu der Entwicklung Amerikas beigetragen hatte.

Den deutschen Wagen hatte Theodor Behr mit einer breiten schwarz-rot-goldenen Fahne überdeckt, die den Hochsitz zierte, auf dem fünf junge Damen, darunter die Tochter des Künstlers, Lora Behr, als allegorische Figuren der Musik, Baukunst, Malerei, Bildhauerkunst und der Wissenschaft gruppiert waren, alle in fließenden weißen Gewändern mit grünen Kränzen im offenen Haar und den Emblemen der von jeder vertretenen Idee. Gegenüber war ein kraftvolles Bild einer Maschine auf flammendem Hintergrund, vor der der Sohn des ersten Sprechers des Illinois Turnbezirks, John Blessing, im Schurzfell mit aufgekrempelten Aermeln und einem wuchtigen Hammer die Industrie darstellte. In der Mitte des Wagens symbolisierten große Körbe mit Früchten, Gemüsen und Blumen die Gaben der Deutschen auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Gartenbaukunst. Hohe schwarz-rot-goldene Stäbe trugen im Hintergrund einen großen Kranz aus dunklem Laub.

Von den übrigen Festwagen war der französische am wirksamsten, ein Kanoe mit Marquette, Joliet und La Salle sowie zwei Indianern. Ein großer Baum im Vordergrund überwölbte die Decke des Führersitzes. Die Holländer hatten eine getreue Wiedergabe des Schiffes „Halfe Maen", mit dem Hendrick Hudson den nach ihm benannten Fluß zum erstenmal hinauffuhr. Die Norweger brachten ein mit „Jackies" ihres Stammes bemanntes Vikinger Schiff. Die Japaner und Chinesen bewiesen sich wieder als Meister der dekorativen Künste, und ihre herzigen Kinder bildeten eine weitere prächtige Zier ihrer Wagen. Die Armenier hatten kostbare Teppiche auf ihrem Schauwagen, die Belgier führten einen nach Entwürfen von Pierre Nuyttans geschmückten, sehr eindrucksvollen Festwagen. Die slavischen Völker zeigten großenteils die Männer ihres Stammes als kraftvolle Arbeiter. Die Ukrainer waren mit ihrem famosen Gesangverein ausgerückt. Im Zuge war auch ein Festwagen, der die Bezeichnung „Italienische Abteilung" trug. Er blieb aber unbemannt, und auch im Fahnenwald war keine einzige der massenhaften italienischen Fahnen zu entdecken, die sonst bei solchen Anlässen nie fehlen. Daß daran nur das drohende Wetter schuld haben sollte, erscheint unter den gegebenen Umständen der Weltlage nicht sehr wahrscheinlich.

Den Kämpfenden zur Ehre.

Auf dem großen Schauwagen, der die Ehrentafel mit den Namen gefallener Angehöriger der Abteilung trug, hatte die deutsche Abteilung den Namen von Richard Haffner jr. eintragen lassen, der als einer der ersten amerikanischen Soldaten deutscher Abstammung im Kampf gefallen ist und hier an Oakley Avenue und Fletcher Straße wohnhaft war. Auf diesem Wagen fuhren auch die jungen Damen, die die Ehrenfahnen in Empfang nehmen sollten. Als Vertreterin der deutschen Gruppe, Frl. Elisabeth Bartling. Als Ehrenbedeckung dienten ihr der Soldat Harry Knaphurst, 2623 Mildred Avenue, und der Matrose Hermann Borsch, 4930 N. Troy Str. Als alle Schauwagen an der Tribüne vorüberzogen und bei dem großen Siegesforum vorgefahren waren, bildeten die Fahnenträger im Hintergrund einen Fahnenwald. Von der beabsichtigten Zeremonie, die seidenen Flaggen an die Vertreterinnen der Gruppen zu übergeben, mußte wegen des Regens Abstand genommen werden. Felix Streyckmans stellte nun den Chef der Fremdsprachenabteilung in Washington, Hans Rieg, von dem die Idee zu dieser großen Kundgebungen aller Fremdsprachigen ausgegangen ist, vor, und dieser hielt die folgende Ansprache:

Hans Riegs Ansprache.

„Wir sind mitten in der größten Kampagne für Patriotismus, die die Welt je gekannt hat. In zwei Wochen wird sie zu Ende sein. Sie ist eine Kampagne für Patriotismus, denn sie wird die Spreu vom Weizen sondern, die Aufrichtigen von den Unaufrichtigen, die wahren von den falschen, diejenigen, die unseres Volkes wert sind, von denen, die zu verachten sind. Vor Allem wird der echte Patriotismus von bloßer Leidenschaft gesondert werden.

„Es kommen keine erschütternden Berichte mehr vom Schlachtfelde. Die Geschichte der Opfer, so schön sie nur geschrieben werden konnte, ist zu Ende erzählt. Wer den Märtyrertod gestorben ist, damit wir alle in Zukunft glücklich leben können, ist bekannt. 70,000 der blauen Dienststerne sind in goldene verwandelt worden zum Zeichen des höchsten Opfers, das gebracht werden konnte. Sie genügen, den Himmel zu bedecken und von seinen Höhen zu strahlen, die Harmonieen von einem großen geeinigten Volk tönen zu lassen „Alle sind Amerikaner".

„Wir schulden ihnen, wir schulden den 85,000 zu Krüppeln gewordenen und den 200,000 Verwundeten und allen unseren Jungen, die unter dem Sternenbanner gekämpft haben, eine Dankesschuld, so unzweifelhaft wie die Sache, für die sie gekämpft haben. Jetzt ist die Gelegenheit, sie zu zahlen. Durch die Uebernahme der Siegesanleihe zeigen wir, daß wir fest und immer zu dieser Flagge stehen. Wie unsere Jungen bereit waren, für sie zu sterben, so müßt Ihr bereit sein, für sie nochmals alle Eure Mittel verfügbar zu machen.

„Wer die Fahne verlassen will, mag es tun. Wer würde es wagen?

„Wer wagen will, sie zu verlassen, mag es tun: Wer würde es wollen? Für Euch besonders, die Ihr von allen Himmelsgegenden der Welt gekommen seid, ist diese Siegesanleihe die letzte entscheidende Prüfung. Ihr habt Eure Pflicht bisher getan, wollt Ihr jetzt sie verleugnen? Ich weiß, Ihr wollt es nicht. Ihr werdet nichts unversucht lassen, damit die Nationalitäten zeigen, daß es nicht blos in der Stunde der höchsten Not war, daß sie ihre Pflicht erfüllt haben, nicht blos um die Ziele einiger Völker zu fördern, sondern als Bekundung Eurer Liebe und Dankbarkeit für Euer Adoptivvaterland, das größte und ruhmreichste Land der Welt.

„Amerika voran — Alle sind wir Amerikaner."

Herr Rieg überreichte darauf eine der Flaggen. In der Gruppe der Obmänner vertrat Herr Henry G. Zander die deutsche Abteilung, und ihm wird die für die deutsche Abteilung bestimmte weißseidene Flagge übergeben werden. Herr Rieg sagt über die Deutschen:

„Kein Teil des amerikanischen Volkes hat in größerem Maße seinen Wert als Bürger dieses Landes bewiesen, als sie. Wohlberechtigte Empfindungen beiseite setzend haben sie Pflicht und Ehre höher eingeschätzt als Bande des Blutes. Die Pflicht gegen ihr Adoptivvaterland und die Ehre der Fahne, der sie Treue geschworen haben. Die amerikanische Geschichte des Krieges muß und wird pflichtgemäß verzeichnen, daß die Helden deutschen Stammes in der allerersten Reihe gestanden sind."

Es geht sehr langsam.

Statt der $11,000,000, auf welche der Kampagneausschuß den ihm gemachten Versprechungen nach gerechnet hatte, sind gestern nur $2,641,600 für die Freiheitsanleihe gezeichnet worden, sodaß der Gesamtbetrag sich gestern abend auf $42,764,000 belief. Wäre der Durchschnitt von $9,500,000 den Tag inne gehalten worden, so wären jetzt über $66,000,000 beisammen gewesen. Demnach war Chiago gestern um ungefähr $23,500,000 hinter seiner Quote zurück, ein Ausfall, welcher nur durch die eifrigste Arbeit wieder gutgemacht werden kann.

Die verschiedenen Ausschüsse entwickeln deshalb heute eine noch emsigere Tätigkeit als bisher und geben sich der Hoffnung hin, daß diese von Erfolg gekrönt sein wird.

Sie hatten in den ersten Stunden verhältnismäßig sehr gute Resultate zu verzeichnen, denn um 10 Uhr wurde berichtet, daß die Gesamtsumme auf $48,207,650 angewachsen sei.

Um 9 Uhr heute vormittag traf die 150 Mann starke Musikkapelle, welche General Pershings Hauptquartier zugeteilt war, in Chicago ein und marschierte mit klingendem Spiel durch das Schleifeviertel. Um die Mittagsstunde führte eine Abteilung der Küstenartillerie im Grant Park verschiedene Uebungen mit zwölfzölligen Geschützen vor. Auch fand im Cort Theater eine Massenversammlung statt, bei welcher Nachlaßrichter Henry M. Horner und Leutnant Duerson Knight mit großer Begeisterung aufgenommene Ansprachen hielten. Das Nachmittagsproramm ist dasselbe wie sonst, das heißt, es setzt sich aus allerlei Fliegerkunststücken, aus einem Scheinkampf der im Grant Park stationierten Truppenkörper sowie aus einem Konzert zusammen.

Auf dem Siegesforum ist heute „irländischer Abend". Es werden irländische Volkstänze getanzt und irländische Lieder gesungen werden; auch steht der Paulistenchor mit mehreren Liedern auf dem Programm verzeichnet.

John McGraw von den New Yorker „Giants" begrüßt Christy Matthewson bei seiner Rückkehr aus dem Kriege.

Vom Baseballfelde.

Heutige Spiele:

„American League" — Chicago in Detroit; Cleveland in St. Louis; Philadelphia in New York; Boston in Washington.

„National League" — St. Louis in Chicago; Pittsburg in Cincinnati; New York in Boston; Brooklyn in Philadelphia.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	2	0	1.000
Chicago	4	1	.800
Cleveland	1	1	5.00
Philadelphia	1	1	.500
Detroit	1	2	.333
Washington	1	2	.333
St. Louis	1	3	.250
New York	0	1	.000

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	5	1	1.000
Brooklyn	3	0	1.000
Philadelphia	2	1	.667
Chicago	2	2	.500
Pittsburg	2	2	.500
New York	1	2	.333
Boston	0	3	.000
St. Louis	0	3	.000

Gestrige Spiele:

„American League" — Chicago 6, Detroit 4; Boston 8, Washington 0; Philadelphia—New York nicht verzeichnet.

„National League" — Chicago 7, St. Louis 1; Cincinnati 4, Pittsburg 1; keine anderen Spiele verzeichnet.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Noch gnädig abgelaufen.

Frl. Margaret Kramer mit knapper Not dem Tode entronnen.

John Iwanicki, Nr. 1948 Hervey Straße, gab gestern früh, des süßen Weines voll, einen Freudenschuß ab und verwundete, angeblich unabsichtlich, seine Braut Margaret Kramer, Nr. 2848 Armitage Ave. Die Kugel schlug auf eine Stahlstange ihres Leibchens auf, prallte ab und verursachte eine leichte Wunde am Unterleib. Der Schießbold flüchtete, wurde aber später verhaftet und in der Wache an der Shakespeare Ave. eingesperrt, aber bald darauf gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Verwundete fand Aufnahme im St. Marienhospital. Sie erklärte, daß sie, sobald sie genesen sei, ihren John heiraten werde.

Leset die „Sonntagpost".

Die englische Bühne.

Olympic. — Wilette Kershaw tritt hier in der Hauptrolle von Owen Davis' neuem Lustspiel „Peggy, Behave" auf. Die Künstlerin spielte im letzten Herbst in „The Crowded Hour".

Woods. — Hier beginnt die zweite Woche des Gastspiels von Bertha Kalich in „The Riddle Woman".

Haines. — Walter Hampden [illegible] in „Hamlet" fort.

Illinois. — „The Dangerous Age" bleibt hier auf dem Spielplan.

Powers'. — Hier beginnt die vierte Woche des Gastspiels von Ruth Chatterton in „Moonlight and Honeysuckle".

Colonial. — Hier ist noch immer Fritzi Scheff in „Glorianna" die Attraktion.

Blackstone. — Patricia Collinge tritt weiter in „Tillie" auf.

Cohans Grand. — Die Aufführungen von „Going Up" schließen am 11. Mai.

Garrick. — Hier beginnt die neunte Woche der Aufführungen von „Scandal".

Playhouse. — Die „Overseas Revue" wird hier fortgesetzt.

Studebaker. — Guy Bates Post und „The Masquerader" bleiben noch bis zum 17. Mai.

Cort. — Frank McIntyre tritt hier in der Posse „Thirty Days" auf.

Victoria. — „Way Down East" ist hier die Attraktion der Woche.

National. — „A Little Mother to Be" eht hier auf dem Spielplan.

Imperial. — Hier wird „Stolen Sweets" gegeben.

Macht Euren eigenen Wein,
ehe das Land „trocken" wird!
Getrocknete Trauben
Kauft Euren Vorrat jetzt. Billig.
COYNE BROS.,
119 West South Water Straße.
24apl—3mai

— Entgegenkommend. — „Wie alt sind Sie, Fräulein?" — „35 Jahre." — „Das kann nicht sein! .. Vielleicht 45?" — „Nein, ich bin 35." — „Nun, sagen wir halt 40."

— Der Hausherr. — Warum seufzen Sie denn immer, wenn die Dame gähnt?" — „Weil sie keinen einzigen Zahn mehr im Munde hat — und da muß ich immer an meine leerstehenden Wohnungen denken!"

— Stoßseufzer. — Lebemann: „Gestern wieder beim Jeu kolossalen Verlust gehabt! .. Meine Zukünftige wird immer häßlicher.

Linoleum — New Proceß extra schwere Sorte, gute Auswahl von Mustern, 70c Qual., leicht fehlerhaft, (keine Post- oder Phone-Bestellungen), die Yard zu 35c

Lux — Nur drei Pakete an einen Kunden — (keine abgelie-fert) — das Paket zu 6c

Cookies — Frosted Molasses Cookies — assortierte frosted Lemon Cookies — Iced spiced Jumbles, morgen, das Pfund verkauft zu 18c

Blusen für den Sommer

Neue Sommer-Blusen, aus netten Voiles, Lawn und Organdy gemacht; Pleated und Frilled Effekte, bestickte und Tucked Modelle; in einer großen Auswahl von hübschen Streifen und figurierten Entwürfen; Größen 36 bis 46; dieselben sind gut $1.25 wert; morgen zu 97c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Prächtige Putzwaren

Fertig gemachte Hüte, in schwarz und all den gewünschten Farben; kleine Turbans, hübsch mit fancy Feder-Ornamenten garniert; einige haben Streamers und Bandschleife, und in vielen anderen Moden zur Auswahl; speziell marktiert für Dienstag zu $2.43

Ungarnierte Hüte in verschiedenen hübschen Moden; Turbans und andere populäre Fassons sind einbegriffen; wert $1.50; sehr speziell zu 63c

Hüte werden unentgeltlich garniert.

Ein noch viel bemerkenswerterer Verkauf von Seide und Serge Kleidern — im Basement

Die günstige Gelegenheit, auf die fast jede Dame in Chicago wartete, ist da, aber nur 480 Damen können daran teilnehmen. Denn es sind im Ganzen nur 480 Kleider vorhanden, die dieser gut bekannte Fabrikant verkaufen mußte. Es sind die besten Fassons dieser Saison — die Fassons, die am beliebtesten sind und bleiben werden. Die Kleider sind aus

feinem Seiden Crepe de Chine, Georgette und Taffeta Kombination,
Seiden Taffeta, Seiden Messalines, Satin und reinwollenen Serges,
in einer Menge neuer Stickereimuster und farbiger Entwürfe.

Perlenbesatz, Bandbesatz und viele in der Gruppe sind einfach geschneidert. Tunic, geraffte, gekräuselte und ein Stück Fassons, ohne Kragen oder faltige Georgette um den Hals, viele haben die Surplice und Basque Modelle mit Georgette Aermeln und Kragen, in all den neuen Schattierungen wie Taupe, Burgundy, Navy, Belgium, schwarz, weiß und Fleischfarbe, sollte für $16.50 verkauft werden. Dieses ist ein wirklich beachtenswerter Wert zu nur

$8.88

Values to $16.50

Für die Damen

Als sehr speziell für morgen empfehlen wir Envelope Chemises, mit Spitzen und Stickerei besetzt; außergewöhnliche Werte zu 67c

Weiße Unterröcke, mit Stickerei Ruffle, Auswahl, zu 77c

Crepe Bloomers, mit Elastic am Knie; fleischfarben oder weiß; für den Verkauf am Dienstag, zu nur 47c

Moderne Seidenstoffe

2000 Yards von Satin Taffetas und Louisines, fancy Streifen, Plaids und karrierte Effekte; Längen für Blusen und Kleider; Werte bis zu $1.89; am Dienstag die Yard zu $1.17

40zölliges marineblaues Satin Charmeuse, die moderne Seide und Farbe für den Sommergebrauch; feine schwere Qualität, schöne, glänzende Appretur; sollte für $2.75 verkauft werden; Dienstag, die Yard zu $1.98

Novelty Seide gemischtes Satin de Chine, speziell entworfen für Mäntel-Futterstoffe und Kimonos, 36 Zoll breit; hübsch bedruckte Entwürfe; neueste Farben, Yard zu 97c

Tafel-Leinenstoffe usw.

85c gebleichter mercerized Tischdamast, feine, schwere Qualität; hübsche Blumen-Entwürfe; speziell, die Yard zu 54c

Gebleichte hohlgesäumte Damast-Servietten, Blumen-Entwürfe; wert $1.50 das Dutzend; speziell, das halbe Dutzend für 54c

25c gebleichte, gesäumte türkische Handtücher, vorzügliche Qualität; speziell, für Dienstag, zu 17c

Gebleichtes Damast-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, gewürfelte Muster; waschechter roter Border; morgen, die Yard, zu 17c

Hosen für Männer

Dunkelgestreifte Geschäfts- und Arbeitshosen für Männer, aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht; Größen 30 bis 42; regulär für $2.50 verkauft; ein wirklicher Bargain für Dienstag zu $1.77

Für Gardinen

Fabrikrester von Gardinen Voiles, Cretonnes, Marquisettes etc., Gardinen-Längen und viele einander gleich, Werte bis zu 35c vom Bolt — die Yard zu nur 18c

Cretonne, passend für Draperien, Box Covering, Comforter Covering etc., hübsche Muster und Farben, wert 20c; die Yard zu 11½c

Einzelne Gardinen und kleine Paar Partien — in hübschen neuen Entwürfen, 2½ und 3 Yards lang, wert bis $3 d. Paar, Stück 77c

Ginghamstoffe

10,000 Yards 25zöllige feine Kleider-Ginghams, in einer großen Auswahl von netten Plaids, Karrierungen u. Streifen; 10 bis 20 Yds. Längen; vorzügl. 23c Werte; großer Bargain; Yd. 14½c

Sergestoffe

150 Stücke feines franz. Serge, ein wohlbekannter, dauerhafter Stoff, so populär für Kleider und Skirts; in marineblau, braun, grün, Wistaria, lila, grau, Wine usw.; gut 50c wert; spez., Yd. 29c

Strümpfe für die Familie

25c und 35c feine schwarze Seide Lisle nahtlose Damenstrümpfe doppelte Sohlen; vorzügliche Qualität „Seconds", zu 10c

Feine nahtlose Kinderstrümpfe, mercerized Strümpfe für Mädchen und schwere baumwollene Strümpfe für Knaben; schwarz, braun und weiß; die „Black Cat"-Marke; 50c Werte, zu 25c

25c extra starke schwarze oder Khakifarbige nahtlose baumwoll. Männer-Socken — mittelschwere Qualität; „Seconds", ein Bargain zu 12½c

Fiberseide Boot Fasson nahtlose Damenstrümpfe—baumwoll. Oberteile und doppelte Sohlen, schwarz, weiß und farbig, das Paar zu 33c

Unterzeug für Alle

75c Muslin Athletic Fasson Union Suits für Männer, speziell zu nur 57c

Extra Größe knielange mit Spitzen besetzte Beinkleider für Damen, stets 69c, morgen zu 45c

Baumwollene Leibchen für Damen, niedriger Hals u. ohne Aermel—Dienstag zu 14c

Fein gerippte baumw. Union Suits f. Knaben, kurze Aermel, Knielänge ein Bargain, 37c

Hübsche Spitzen usw.

27zölliges Ruffled Flouncing, für Baby-Kleider, sehr hübsche Muster, Yard zu 59c

Bestickte Kanten, auf Cambric und Swiß gearbeitet, 3 bis 4 Zoll breit, Dienstag, Yard zu 15c

18zölliges Stickerei Flouncing, nett bestickt auf Cambric-Zeug; speziell, die Yard zu 28c

45zöllige Swiß Skirtings, Kombination Spitzen und Stickerei, das so sehr in Nachfrage für Princeß Slips ist; Yard zu $1.39

Sniders Tomaten Catsup

Dieses sind 8 Unzen Flaschen und kosten regulär 20c — keine abgeliefert — speziell die Flasche zu 13c

Männertrachten: Bargain

50c seid. Männer-Halstrachten, extra feine Open End Four-in-hands, aus Seide, Foulards, Poplins u. Noveltymustern, Ausw., 23c

$1 Negligeehemden f. Männer, weiche Cuff-Manschetten — einfache Farben u. fancy Streifen, aber weil vom Anfassen leicht beschmutzt, 65c

50c breite Lisle Elastic Hosenträger — feine Lederenden u. mit rostsicheren Schnallen, Bargain zu 35c

Kurzwaren

Spitze Stecknadeln — 5c Papier zu 3½c

Novelty Wasch-Braid und Rick-Rack, 10c Sorte, zu nur 5c

Stopfwolle, schwarz oder farbig, der Knäuel zu 3c

Dreß Snap Fasteners — schwarz oder weiß, zu 2½c

Pad Garters für Männer, alle Farben, das Paar zu 7c

Weiße Perlknöpfe, 1 Dutzend auf Karte, 10 Karten zu 5c

Tennis-Schuhe für Alle: Herabmarkiert

1,000 Paar weiße und schwarze Canvas-Schuhe und Slippers für Männer, Damen und Kinder, mit CF Thearn Sohlen für Tennis- und alle Zwecke im Freien; Größen für Männer 6—11; Damengrößen, 2½—7, und Kindergrößen, 6—2; Werte rangieren bis $1.50; sehr speziell für Dienstag zu nur 57c

VALUES to 150

Bänder usw.

Rester von Moire-, Taffeta- und fancy gestreiften Haarschleifen-Bändern, 4 Zoll breit, in rosa, blau, Cardinal und weiß, Yd. 11c

Gute Qualität Nr. 5, 7 und 9 Pin Dot und fancy gestreiftes Band; rosa, blau, weiß und andere Farben; 10c Sorte; Yard zu 6c

Künstliche Fern Fillers, mit Ward Rosen und Mohnblumen gefüllt;; sehr speziell, zu 49c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Stolen Sweets".
National. „A Little Mother to Be".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Way Down East".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzansky, 705 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag-Porters,

Nacht-Porters,

Fensterwascher

verlangt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Marshall Field & Co.
Retail.

modimi

Verlangt: Sofort, zwei gute Gärtner an Topfpflanzen und um Gräber zu bepflanzen; guter Lohn. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. 23ap1wX

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Geschickter Mann für Instandhaltung und Fabrikreparaturen. 1924 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7327. sonmo

Verlangt: Schreiner für Stühle und Schaukelstühle. Stückarbeit. Gute Preise. 2817 North Ashland Avenue. safonmo

Verlangt: Automobile Painters. Chassis Männer und Color Männer. Beste Löhne. Century Auto Top Co., 50 Ost 26. Str. frsamo

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner und Veneer-Arbeiter. Chicago Store & Office Fixture Co., 820 S. Clinton Str. safonmo

Verlangt: Schnitzer an Bilderrahmen; nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Adr.: P. 2247 Abendpost. frsamo

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Mann, der melken kann. St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston, Ill. safonmo

Verlangt: Junge in Buchbinderei; stetige Arbeit. Geo. E. Koehler & Son, 3115 Osgood Str. disafonmo

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. McVicker's Theater Building, Zimmer 302. modimi

Verlangt: Guter Porter in Saloon; muß auch Bartenden. 5240 S. Halsted Straße.

Verlangt: Geschirrwäscher in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 25ap1wX

Verlangt: Shaper Hands an Parlor-Möbel. 421 N. Lincoln Str. modi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiebler & Co., 1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Porter, zur Mithilfe beim Bartenden, Empfehlungen. Nachzufragen: 323 West 51. Straße.

Verlangt: Schneider; guter Bushelman. 3513 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Guter Painter. 1587 Grace Str. Phone: Graceland 4548. modi

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag nachmittags und Sonntag morgens. 2919 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten in Cake Shop, 8½-stünd. Arbeitstag, Tagarbeit. Anzufragen: Raklios Commissary, 125 W. Ohio Straße. Fragt nach Mr. Kussa.

Verlangt: Bartender, ehrlicher Mann, $20 Wochenlohn (nachmittags 3 bis 1). Nachzufragen nach 1 Uhr nachmittags. Herrman, 376 E. 24. Str., 3. Floor.

Verlangt: Coatmakers. 2029 W. North Ave., nahe Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Erster Klasse Tinner für stetige Arbeit; ein „all around" Mann. 809 West Adams Str.

Verlangt: Cabinet Makers für Ladeneinrichtungen. 1596 S. Kenneth Ave. (früher 44. Court), hinten. modimi

Verlangt: Painters und Paperhangers. — Union Männer. 507 Center Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Buchhalter mit vollständigen Kenntnissen des Wholesale-Likörgeschäfts. Referenzen verlangt. Zu erfragen bei Otto Schmidt Wine Co., 2618 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: 2 „Movers". 3930 Broadway.

Verlangt: Männer für Arbeit in Blumentopffabrik. 2618 Herndon Str.

Verlangt: 50 Männer für Landschafts- und Gartenarbeit, auch Gärtner für Greenhouse-Arbeit. Vorsprechen (fertig zur Arbeit) im Greenhouse, 1405 Central Str., Evanston.

Verlangt: Erster Klasse „All around" Bäcker; guter Lohn für den rechten Mann. 1123 Wilson Ave. safonmo

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. frsamo

Verlangt: Erfahrene Möbel-Movers. W. C. Reebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. 24ap—2mt

Verlangt: Unverheirateter Mann, muß sauber und stetig sein und neben anderem etwas Carpenter-Arbeit verstehen. $40 den Monat, Kost und Zimmer. O. Triebwaner, Lake Forest, Illinois. 24ap1wX

Verlangt: Barbier, $22; Hälfte über $30. F. Beit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana. 22ap1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für ein Geschäft zu erlernen. Adr.: 8. 1885, Abendpost. 24ap1wX

Verlangt: Rip- und Trim-Säger, Möbelfabrik. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. so—mt

Verlangt: Junge, der das Notenstechen-Handwerk erlernen will. Gute Zukunft. Rahner, Daheim & Co., 2054 West Lake Straße. 23ap1wX

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, das Möbelgeschäft zu erlernen. Fenske Bros. 1660 McHenry Str. safomo

Verlangt: Mann, um in Küche zu arbeiten; guter Lohn. Anzufragen: 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place safomo

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Flaschen zu waschen in Saloon und Likörgeschäft; $18. Old Rose Distilling Co., 3169 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, erste und zweite Hände; kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen bei der Maier Roedel Baking Co., 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Arbeitender Vormann, um Greenhouse zu reparieren. 929 East 43. Straße. modi

Verlangt: Bäcker, Nicht-Unionleute; Streikzustände; bester Lohn. Man gebe Telephonnummer an. Adr.: N. 2165 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 2116 Sedgwick Str. Martin. modi

Verlangt: Unverheirateter Janitor für das Concordia Teachers College; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Direktor, W. C. Kohn, 124 Augusta Str., River Forest, Ill. modi

Verlangt: Möbelschreiner mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Straße. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann; keine Sonntagarbeit; auch älterer Mann. 700 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Maschinist, Drehbank- und Bankarbeiter, muß Erfahrung haben. Anzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. so—mt

Verlangt: Zuverlässiger Saloonporter, der bartenden und an Tischen aufwarten kann; keine Sonntagarbeit. Bockman, 808 W. 12. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in der Bäckerei zu helfen. Nachzufragen: 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Erste und dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, Tagarbeit. Nachzufragen sechs Uhr abends, 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer, Erfahrung in Gartenarbeiten, 35c die Stunde. 840 Forest Ave., Oak Park. Lake Street „L" bis Wisconsin Station. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 4619 N. Western Avenue.

Verlangt: Cabinetmaker. Nachzufragen: Theodore A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Möbelschreiner zum Nachpassen von Kastenarbeit. Olbrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mann für Plaster- und Maurerreparaturarbeit. Koehler, 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Saloonporter, muß auch bartenden. 3224 Montrose Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 213 Ost 39. Straße. modi

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes, guter Lohn, stetige Stelle. 312 Ost 39. Straße. modi

Verlangt: Zwei gute, fachkundige Bäcker, $40 bis $45 die Woche. 3847 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Mann zum Concertina und Harmonika reparieren und stimmen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Georgi & Vitak Music Co., 1540 W. 47. Str. 23ap1wX

Verlangt: Cabinetmakers, stetige Arbeit; Stückarbeit; gute Männer können hohen Lohn verdienen. Anzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. so—mt

Verlangt: Sofort, mehrere Maurer, bewandert in Brick, Plaster und Zementarbeit. Lohn $5.50 bis $6 den Tag; auch mehrere Arbeiter werden gewünscht. Lohn $4.50 den Tag. Näheres Th. Freitag, Traer, Iowa. sonmo

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit und Bartenden in Melrose Park. 1017 S. 6. Ave., Maywood. Tel. Maywood 1085 M. sonto

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Slippers. Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str. 23ap—2mi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneiderwerkstatt-Hilfe.

55 Prozent Bonus.

Anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit

Aermelnäher,

Kragenmacher,

Taschenmacher,

Tapenäher.

Cohn, Rißman & Co.,
418 S. Wells Str.

sonmo

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend. höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.— Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 24apX*

Verlangt: Ehepaar, Mann für Gartenarbeit und Automobilwaschen und Frau zur Mithilfe für zwei Tage die Woche im Hause. Flat frei geliefert. Peter W. Meyn, 21 Glendale Park, Hammond, Indiana. momi

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen, $11; Sonntags frei. 39 N. Wells Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Barbier sucht stetige oder Abendarbeit. 1911 Bissell Straße.

Gesucht: Janitor (30), verheiratet, sucht sofortige Arbeit, wo erstklassige Arbeit verlangt wird; gute Zeugnisse und Empfehlungen. — Lindeman, 1040 Roscoe Str. 'Phone: Wellington 901. momison

Gesucht: Nüchterner Mann sucht stetige Arbeit als Automobilreparierer oder als Chauffeur, ist zuverlässiger Arbeiter; scheut keine Arbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr, 1444 Nord Clark Str., 1. Floor. Fragt nach F. G. Telephon: Superior 5492. modi

Gesucht: Bartender mit Referenzen (34), tut etwas Porterarbeit, sucht Stellung. A. Albrecht. Telephon: Lincoln 439. somo

Gesucht: Guter Bäckergehilfe, leichte zweite Hand, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 2208 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot Rolls und Biscuits, arbeitet auch allein, sucht stetige Arbeit. Adr. Z 2212 Abendpost. sonmdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 10 Stickerinnen, geübte Arbeiterinnen an Rahmenarbeit; zahle $12 bis $16 die Woche; stetige Arbeit, 44 Stunden die Woche; auch gutzahlende Heimarbeit für geübte Arbeiterinnen. Nachzufragen die ganze Woche. Chicago Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen 14 bis 16 Jahre alt, um Papier-Zigarrenkisten zu machen. A. D. Fisher & Co., 820 North Franklin Str. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwäscherinnen und Küchenarbeiterinnen für kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
modi

Verlangt:
Mädchen über 16 Jahre alt, um das Herstellen von Stickereien an Maschinen zu erlernen; höchster Lohn bezahlt während der Lehrzeit und stetige Arbeit; kurze Stunden und halben Tag Samstags.
Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.
modimi

Verlangt:
Erfahrene Operators an Zigzag Stickerei-Maschinen; ebenfalls Watchers, Schiffli-Mädchen und Menders für Schiffli Stickerei-Maschinen; stetige Arbeit und kurze Stunden; halben Tag Samstags.
Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.
modimi

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, Tuckers, Hemstitchers und Joiners; wenn Ihr irgend eine Art Kraftmaschine handhaben könnt, werden wir Euch das Machen von Georgette Waists lehren; Anfängerinnen können guten Lohn verdienen während der Lehrzeit; erfahrene Operators verdienen von $22 bis $30 die Woche; wir haben die hellste und sanitärste Fabrik in Chicago und arbeiten kurze Stunden. Tellman Waist Co., 115 S. Market Str., 7. Floor. 28ap1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 28ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Etiketten und Caps auf Likörflaschen anzubringen. Nachzufragen im Weinraum, Hotel Sherman, Clark und Randolph Straße. 23ap1wX

Verlangt: Starke Frau, um in Bäckerei reinzumachen und aufzuwaschen; $10, Zimmer und Kost die Woche. 3615 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Operators, erfahrene Mädchen, oder solche, die Power Nähmaschinen bedient haben. Wir lehren Euch unsere Arbeit und bezahlen Euch während der Lehrzeit die höchsten Löhne; die allerbesten Arbeitsverhältnisse.
Paris Garter Factory,
Congreß Straße und Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren, zum Leimen und Nageln von Zigarrenkisten, $12 die Woche. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen, um das Pressen zu erlernen; ebenfalls erfahrene Preß-Mädchen. Anton Graf & Sons, Cleaner & Dyer, 217 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei zu helfen. 1656 N. Whipple Str. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen zum bügeln an Damenkleidern. Anzufragen: 1523 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Empfehlungen. 4147 Armitage Ave. modi

Verlangt: Laden-Mädchen in 5c und 10c Store; stetige Stellung. 1011 Center Str. somo

Verlangt: Ein Mädchen das Telephon zu beantworten. Gute Handschrift notwendig. $12 die Woche zum Anfang. Kranz, 128 N. State Str. somodi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferinnen, mit Erfahrung in Bäckerei werden bevorzugt. Lohn $12 bis $15 die Woche. Kranz, 128 N. State Straße. somodi

Verlangt: Nähmaschinen-Operators; guter Lohn. Chicago Awning Co., 428 Milwaukee Ave. safonmo

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene, an Seide-Shades zu arbeiten; guter Lohn; stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen, 14- bis 16jährig, das Pappschachtelmachen zu lernen. Lohn während des Lernens. Hauf & Co., 216 No. Clinton Str., 5. Floor. 25ap1wX

Verlangt: Frauen, das Weben an Handwebstühlen zu lernen; gute Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 25ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Besseres Mädchen für Kinder, Empfehlungen. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1724 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstags. 722 Junior Terrace, 2. Apt. 'Phone: Graceland 2341.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment bei kleiner Familie; gutes Heim für die richtige Person, die gerade wie ein Familienglied behandelt wird. Gavares, 543 Wellington Ave. 'Phone: Wellington 935. modimi

Verlangt: Zweite Köchin. Alice Lunch Room, 209 Van Buren Straße.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. — 2462 N. Clark Str. safonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5162 Michigan Ave., 1. Flat. dosonmo

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5539. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, 8 Zimmer Haus, $9. Telephoniert: Rogers Park 601. 23ap1wX

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str., im Laden. safonmo

Verlangt: Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn, gute Familie. Tel. Sunnyside 5071. 4407 N. Racine Avenue, 3. Apartment. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, kein Waschen, guter Lohn. 1568 N. Hoyne Ave. safomo

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in der Nähe von Chicago. Nur solche, die ein gutes Heim suchen, mögen anfragen. Näheres Room 620, 26 Quincy Str. Teleph. Harrison 3559. W. W. Stango & Co. 25ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen; Referenzen; Lohn $12. Lebh, 5247 Prairie Ave. Tel. Drexel 3296, 3. Floor. 26ap1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, $10 die Woche. Rosen, 3242 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 6910. safomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Pastry-Köchin; keine Sonntagarbeit. Klein's Restaurant, 304 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Köchin für Restaurant. 7004 N. Clark Str. momi

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, eine für Vormittags von 7 bis 2 Uhr, die andere von 11 bis 8 Uhr, $12 die Woche. Restaurant, 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. J. Krzywinski, 4901 Baring Ave., East Chicago, Ind. Telephon: 852 East Chicago, Ind. 28ap1wX

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kein waschen; $10 die Woche. 1433 N. Dearborn Straße, 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. 422 Roslyn Place. Telephon: Lincoln 935. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Telephon: Diversey 3490. mo—fr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit bei zwei Erwachsenen. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Geschicktes Mädchen, um der Pastry-Köchin zu helfen. Guter Lohn. Nachzufragen: 810 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Gute Wäscherin. Kaufman, 1402 N. Kedzie Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Starke Frau zum waschen und reinmachen. Adr.: E K 130 Abendpost.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2118 Lincoln Avenue. 28ap1wX

Verlangt: Frau als Küchenhilfe. Nic Machl, Ecke Madison und Wells Str., Basement. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Deutsche Frau zum waschen. — Fleisiger, 6420 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Wiener Restaurant. 1148 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Waschfrau, Referenzen. 1508 Pratt Avenue, Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 213 Ost 39. Str. modi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; $25 Wochenlohn. Vorsprechen oder schreiben. Servian Restaurant, 1241 Washington Straße, Gary, Ind. 23ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, weder waschen noch bügeln; guter Lohn. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 22ap1wX

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 22ap1wX

Verlangt: Eine Frau zum waschen und reinigen, drei Tage die Woche. 1103 Albion Ave., 2 Blocks von Loyola „L"-Station. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4925 Michigan Ave. somodi

Verlangt: Gute starke Frau für Waschen und gut Bügeln; habe elektr. Maschine. 2040 Eastwood Ave. safomo

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Flat und Knaben zu besorgen. Schönes Heim für richtige Person. 2863 Dickens Ave., nach 4 Uhr. safonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; guter Lohn. Anzufragen: 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. safomo

Verlangt: Zwei Frauen für allgemeine Hausarbeit und Reinmachen. Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Straße. sonmo

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Hausreinmachen für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Christian, 1423 Garfield Ave.

Gesucht: Frau mit einem 8-jährigen Knaben sucht Stelle als Haushälterin. Augusta Wengel, 1351 Cleveland Ave. safomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Toilet im Innern, 2. Floor, Front. 546 Vedder Str. modi

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer erstes Flat, $12. 2149 Melrose Str. modi

Zu vermieten: Zwei Dachzimmer an ältere Leute. 1918 N. Mozart Str. modi

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer helle Flats, Gas, Toilets, weiße Sinks, Hartholzfußböden, $8 bis $12, ein Flat für reinmachen. 2532 Normal Avenue. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats, große, helle Zimmer, $7 und $8. 1338 Larrabee Str. 27ap1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flat, mit Bad. 1319 Sedgwick Straße. somodi

Zu vermieten: 356 Wendell Str., 4 und 5 Zimmer, $10 und $16. 908 Orleans Str., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18. 2029 Racine Ave., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18.00.
E. Stock, 303 W. Division Straße. 'Phone: Superior 686. 23ap1wX

Zu vermieten: Drei Zimmer, Ofenheizung, 851 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße, $12.00. 26ap1wX

Zu vermieten: 613 Center Str., 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung, Toilet, $14. safomo

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer. 1359 No. Wells Str. 26ap1wX

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer-Flat, Brickgebäude, $16. 4-Zimmer-Flat, $12. 1421 Hudson Ave. 25ap1wX

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage, für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 18ap2wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Möbliertes Schlafzimmer. — 1955 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: An respektablen Roomer, Zimmer, Privatbad, elektr. Licht und Telephon. 4216 Carroll Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. — 1852 Fremont Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; kein Roominghaus, Referenzen. Tel.: Graceland 8854. Cohn, 616 Barry Ave. somo

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor, Front. famo

Zu vermieten: Schönes, helles, möbliertes Zimmer, Dampfheizung, modern, nahe Park; Privatfamilie. 2205 Cleveland Ave., 3. Apt. safonmo

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 425 North Ave., 3. Floor. safomo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche Zimmer mit Board bei alleinstehenden Leuten, mit allem im Haus, oder kleines Haus in oder außerhalb Stadt. Adressiert bis Donnerstag unter O 1272 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310.
Nr. 8 Sc. Dearborn Straße.
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495.
31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Elektrische Bierpumpe. — „Marx", 56 W. Madison Str. Tel. Central 4403. somo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Möbel von drei Zimmern. 1626 Orchard Str.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig. Schwarz, 2133 Fremont Str., unten.

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer, alles an eine Person. 1606 N. Wells Str., 1. Flat, rechte Seite.

Wegen Umzug in dampfgeheiztes Flat verkaufe großen Heizofen und Gasofen, neu, sehr billig. 3027 Clifton Ave. somo

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

—Versteigerung!—
Dienstag, den 29. April, 10 Uhr vorm., 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen den ganzen Inhalt von zwei Nordseite Apartments, bestehend aus zweiter und erster Klasse Möbel wie folgt: 2 Upright Pianos, orientalische Rugs, Phonograph, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Curio Cabinets, Porzellan, Schliffglas, Oelgemälde, Stühle und Schaukelstühle, Dressers, Chiffoniers, Davenport, Refrigerators, Draperien, Küchen-Utensilien und anderen unzähligen Sachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

$69.50 kaufen $250 Size echten Mahagoni Cabinet Grand Phonograph; Partie Records, Jewel Nadeln usw. frei. Ganz neu. Großer Bargain. Kommt schnell. Household Storage Co., 127 N. Dearborn Str., Room 717. 23ap1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Cabinet Phonographen, beste Qualität, von der Fabrik direkt an das Publikum zu Engros-Preisen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Phonograph Manufg., 1108 Belmont Ave. Offen Abends am Dienstag, Donnerstag und Samstag. 26ap1wX

48-zölliger Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50.00.
$85 kaufen größte Sorte Mahagoni Phonograph regulär $225 wert; garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1559 N. Halsted Str. 28ap1wX

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument; billigste Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 28ap1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 27ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: Mein Bush & Gerts Player Piano, $185 bar, 50 Rollen Musik. 3058 Madison Str., 2. Flat. Dr. Bradshaw. somo

Zu verkaufen: Nur $60 für fast neue Mahagoni Regina Spieldose, kostete $200. 472 Deming Place. sonmo

Prachtvoller großer $250 Cabinet Phonograph mit Records, kurze Zeit gebraucht; auch Piano. Verkaufe sehr billig für Bar. 3512 W. 12. Place, 1. Apt. 25ap1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht nötig, daß Ihr Baargeld für Eure Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl.
$20 bis $35.
Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 25ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11ap1X*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neu eröffnet! Wir kaufen, verkaufen und reparieren jedes Automobil. Wanschura, 1594 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 1189. safomo

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß verkaufen: 7 Pferde, keine Offerte zurückgewiesen; ziehe mich vom Fuhrgeschäft zurück. William Tathan Teaming, 1319 West Walton Str., nahe Milwaukee Avenue. 24ap1wX

Citizens Brewery hat 25 junge Pferde und Mähren (1100 bis 1650 schwer) zu verkaufen; auch Doppel- und einzelnes Geschirr; zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22ap—1mai

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 S. Ashland Ave., nahe 36. Straße. 27ap1wX

5000 starke Baby Chicks, verkaufe alle Sorten, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,safomo*

Zu verkaufen: Gesunde junge Schweine. — 2221 Milwaukee Ave. safomo

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig gegen Bar, General Store nebst Schmiede, Eishaus, Brothaus usw. an Iowa Lakes Sommerresort. Kann sofort oder Neujahr übernommen werden. Adr. Z 2201 Abendpost. 27ap1wX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wöchentliche Einnahme $300; Südseite; billige Miete; Verkaufsgrund: Habe Haus mit Bäckerei in Kauf. Tel.: Boulevard 7528.

Zu verkaufen: 4 Flats, möbliert, 23 Zimmer. Nachzufragen nach 12. 921 N. Wells Straße. famo

Zu verkaufen: Roominghaus an North Ave., 13 Zimmer, alles besetzt, billig. Eisner, 657 North Ave. safomo

Zu verkaufen: Grocerystore, Delikatessen, Icecream, Candy, mit zwei Zimmern. 6117 S. May Straße. safonmo

Zu verkaufen: Grocery-Store. 5300 S. Paulina Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe spottbillig Store Einrichtung, Glas-Counters und Shelves. Max, 1759 N. Kedzie Ave. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mal im Jahr. 18ap*

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

1st......3½%	— $50,	$49.40	— $100,	$98.80
2nd......4%	— 50,	46.90	— 100,	93.80
3rd......4¼%	— 50,	47.25	— 100,	94.50
4th......4¼%	— 50,	46.15	— 100,	92.30

—Franklin Investment Co.—
11 S. La Salle Straße, Room 831. 27ap*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

—Window Shades—
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Deivey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Hausschuhe und Pantoffeln mit Ledersohlen und Absätze, alle Größen, 50c und 75c das Paar. Vedder Fabrikat, 1233 N. Wells Str., nahe Division Str. modi

Suche Board für zweijährigen gesunden Knaben in besserer christlicher Familie. Adr.: O 1275 Abendpost. didoson

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Mink Cape Samstag nachmittag, Nordseite, Clark Str.; Car Route 22; stieg an Garfield Ave. aus; Belohnung. 2123 N. Clark Str., 3. Floor. Telephon Lincoln 4602. modi

Verloren: Pelz-Halskragen, beim Konzert des Chicago Singvereins im Germania Klub, am letzten Samstag. Belohnung vom Wardrobe Mädchen. 'Phone: Lincoln 447. modimi

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5jb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W Washington Str. *X

Jacob N. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave 18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8134. 16ap*X

Dr. Hugo Kadan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Ungeziefer-Vertilger
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen, Empfehl. bester Hotels, Hospitäler, öffentl. Gebäude, Privathäuser. Best Exterm. Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap,momifrsa,1mi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Anderthalbstöckige Cottage, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3,250; $400 Anzahlung, $20 monatlich; nicht weit von Belmont und Lincoln Ave. und Paulina Str. Hochbahnstation. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Zimmer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Verkaufe billig: 3418 Greenview Ave., nahe Cornelia, feines modernes 2-stöck. Frame, Brick-Basement; 6-Zimmer-Flats, nur $5150. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1437 Fletcher Str., nahe Southport, 2-stöck. Frame, 4-Zimmer-Flats, Miete $28, nur $2450. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 1214 Newport Ave., östlich von Southport, feines modernes 2-stöck. Brick, 6-Zimmer-Flats, Elektr., Furnace und 32 Fuß Lot; nur $6950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1433 Otto Str., nahe Southport, modernes 11-Zimmer Frame, für 3 Familien eingerichtet; nur $2350. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig: 1118 Drummond Place, nahe Lincoln Ave., 2-stöck. modernes Frame, Konkret-Pfosten, 4 Flats; Miete $50; nur $4200. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame, zwei 4-Zimmerflats, Bad, hinten Cottage mit Waschküche, Trockenboden, $42 Miete, Preis $4800. Eigentümer sind alte Leute. 2814 Fletcher Str., nahe California Ave. frsamo

$5500 kaufen modernes 8 Zimmer Haus, Heißwasserheizung. Farragut, nahe Western. Nachzufragen 2334 Foster Ave. semo

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, elektr. Licht und Furnaceheizung. Eigentümer, 1659 Olive Ave. Tel. Ravenswood 2569. safomo

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x100, mit 3 Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Zu verkaufen: 3stöck. Haus, Brick-Basement, 6-Zimmer-Flats, mit Bad, Miete $55 monatlich, Preis $5200. 1926 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 4654. 23ap1wX

Nordwestseite

Bargain: 4-Zimmer Cottage; Lot 25x125, $1800, an California Ave., nahe Logan Blvd; $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Bargain, 2—4 Zimmer Flats, 3641 Palmer Str. Eigentümer 5111 Barry Ave. modi

$1800 nehmen Cottage und 2 Lotten, Block von Carlinie. Tel. Kildare 1293. do—mi

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südseite

Zu verkaufen: Ein modernes 6 Flat Brickhaus, Steinfront in bester Gegend der Südseite, 7136—38 Yale Ave. Elektrisches Licht und Dampfheizung. Monatliche Miete $210. Einen Block von drei Carlinien. Preis $16,000, $4000 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer J. N. Appel, 8432 Gilbert Court. 27ap1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2 Flat Frame, 7 Zimmer jedes, 2 Furnaces, 425 W. Garfield Blvd. 27ap1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage. Eigentümer: 1027 E. 61. Str. 'Phone: Blackstone 6376. 23ap1wX

Südwestseite

—Große Bargains—
2 Flat bis 14 Flat Brick-Gebäude, in der Nähe von Cranes, 38. Place und Kedzie Ave., Ofenheizung, können vom Eigentümer E. Michike sehr billig gekauft werden. 3820 S. Albany Ave. 'Phone: McKinley 5719. 28ap1wX

$3250 kaufen 2-Flat Gebäude, nahe 63. und Halsted Str., 6 und 7 helle Zimmer, Porzellan-Badezimmer, Hartholzfußböden, extra gut gebaut auf Steinfundament, 7 Fuß Keller, Zementfloor; Miete $516 das Jahr. Abzahlung. F. Schulz, 4414 N. Artesian Ave. modi

Muß sofort verkauft werden wegen Todesfall: 2stöck. Brickgebäude mit Storefront, Cottage hinten; Miete $55 monatlich; Preis $5000; an der Südwestseite. Adr.: O 1248 Abendpost. 24ap1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichenverkleidung, Heißwasserheizung, Preis $7500. 7920 S. Morgan Str. 24ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 2½ Acres, zwei Häuser, 5 Zimmer und 8 Zimmer Gebäude, 1½ Meile von Melrose Park; leichte Abzahlungen. John Philipp, 1419 North 15. Ave., Melrose Park Illinois. 28ap1wX

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.

Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn, unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Stiber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company,
Box 11, Eagle River, Wisconsin.
16ap—5maiX

Gründliche Untersuchung aller Verhältnisse hat mich bestimmt, meine freie Zeit der Fortentwicklung einer blühenden deutschen Kolonie im herrlichen Süden zu widmen, die in jeder Beziehung einzig in ihrer Art ist. Was ich dort gesehen und gehört habe, sollte Jeden interessieren, der beabsichtigt, das Stadtleben mit dem Landleben zu vertauschen. Hier sind Kirchen, Schulen, Vereine, gute Märkte, fruchtbarer Boden, feines Wasser und ein ausgezeichnetes gesundes Klima. Kein Sumpf, keine Neger, kein Fieber, keine Steine. Hunderte von wohlhabenden Farmersfamilien bezeugen es.
Besuchen Sie mich. Ich gebe gerne Kostenpreis und zu nichts verpflichtende Auskunft. Bin Wochentags nach 5 Uhr abends und Sonntag vormittags zu sprechen.
Jacob Matika, Painter,
4014 N. Mozart Str. — Tel. Monticello 489.
ap19—28

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Pivlack, Developer und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Zu verkaufen: Gute Farm von 43 Acres, nahe Palatine, Ill., 26 Meilen von Chicago, an State Road, mit Haus, Stallungen, Silo, Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern, Maschinerie; kann sofort bezogen werden; nur $10,500 für alles zusammen. Hypothek $6000 zu 5 Prozent. Nur $2500 Anzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave. midosafomo

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Zu verkaufen: 80 Acker Land in Michigan; $1000. Eigentümer: 670 N. Clark Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: 90 Acres Wisconsin Farm, 5 Kühe, 1 Pferd, alle Maschinerie, 8 Zimmer Haus, tausche oder halbe Anzahlung. Seht Janitor, 632 Oakdale Ave. modi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verschiedenes

Suche ein schönes 1- oder 2-stöckiges Haus, nur Nordwestseite, in Tausch für einen gutzahlenden Grocerystore; guter Platz mit Wohnung. Anzufragen 1511 N. St. Louis Ave. somo

Haschisch.

Das gefährliche Betäubungsmittel des Orientalen.

Wer nichts weiter vom Arabischen kennt, hat doch wenigstens schon zwei Worte dieser Sprache in seinem Leben öfter gehört. Das eine ist das Bakschisch, das andere das Haschisch. Beide haben inhaltlich gar nichts mit einander zu tun, denn Haschisch ist eine Art von Betäubungsmittel, das aus indischem Hanf bereitet wird. Es spielt im Orient eine ähnliche gewichtige und gefährliche Rolle wie das Morphium in Europa oder das Opium in China. Namentlich in Aegypten fordert das Haschisch unzählige Opfer, da es zu Wahnsinn und Verbrechen treibt. Eine gründliche Untersuchung von Dr. Warnock, dem Leiter des ägyptischen Krankenhauses für Irrsinnige in Kairo, erbringt hierfür einen entsprechenden Beleg. Vermutlich war ein arabischer Arzt Namens Ibn Beitar der erste, der (im Jahre 1235) das Haschisch als eine Ursache von Wahnsinn erkannte, jedoch war Haschisch schon seit viel längerer Zeit in Gebrauch. Gegenwärtig wird es in Aegypten in großen Mengen genossen, obgleich seine Einfuhr gesetzlich verboten ist. Die Tatsache, daß während des Jahres 1901 in Aegypten 320 Zentner Haschisch beschlagnahmt wurden, gibt eine Vorstellung von der Ausdehnung seines Gebrauchs. Meist wird das Zeug im Gozek, der ägyptischen Pfeife, und in Zigaretten geraucht, aber eine beträchtliche Menge wird auch in Pillen und in Süßigkeiten aller Art gegessen. Der gewöhnliche Grund, der von Kranken für das Genießen des Haschisch angegeben wird, ist ein allgemeines Gefühl des Vergnügens und der Zufriedenheit. Jedenfalls scheint es in Pillen und Süßigkeiten hauptsächlich aus Näscherei genommen zu werden. Der Haschisch-Wahnsinn gehört zu den Vergiftungen, ähnlich den Wahnsinnserscheinungen infolge übermäßigen Genusses von Alkohol, Opium und Cocain. Dr. Warnock gibt eine ausführliche Beschreibung von den verschiedenen Folgen des Haschisch. Zuerst stellt sich eine vorübergehende Vergiftung ein, die von heiterer und scheinbar harmloser Ausgelassenheit begleitet ist. Angenehme halbwache Träume, nicht unähnlich denen des Opiumessers, beschäftigen den Geist, aber besondere Erregung wie bei Alkoholvergiftung ist selten. Demnächst tritt ein Delirium ein, das mit Sinnestäuschungen des Auges, des Ohres, des Geschmacks und des Geruchs verbunden ist. Große Aufregung, Ruhe- und Schlaflosigkeit sind auffallende Erscheinungen dieses Zustandes, jedoch fehlt das Zittern und die körperliche Erschöpfung, die beim alkoholischen Delirium auftreten. Die dritte Art ist eine heftigere Form der Erregung mit Sinnestäuschungen, unzusammenhängender Geistestätigkeit, Zerstörungswahn, Unanständigkeit und Neigung zu Gewalttätigkeit. Furcht vor Vergiftung oder Verfolgung sind in diesem Zustande gewöhnlich. Außerdem können Niedergeschlagenheit mit Angst und Aufregung abwechseln. Diese geistigen Störungen werden dann allmählich chronisch. Gelegentlich folgt ihnen ein völliger Wahnsinn mit Verlust des Gedächtnisses, Teilnahmslosigkeit und schmutzigen Gewohnheiten, der bald zum Tode führt. Eine vierte Klasse macht sich durch unnütze Lebensgewohnheiten bemerkbar, durch Betteln und Stehlen und sittlichen Verfall. In den Anstalten machen sich diese Leute durch Arbeitsscheu, falsche Anschuldigungen und ewige Klagen auf das äußerste lästig. Unüberwindliches Verlangen nach dem geliebten Gift ist beim Haschisch scheinbar nicht so stark wie bei der Trunksucht oder Morphiumsucht. In den früheren Stadien begehen die Haschisch-Kranken gewohnheitsmäßig Verbrechen und wandern gewöhnlich ins Gefängnis. Uebrigens ist Dr. Warnock der Meinung, daß die Unterschiede zwischen den Folgen der Trunksucht und des Haschischgebrauchs im wesentlichen auf den Verschiedenheiten der Rassen beruhen. Jedoch glaubt dieser erfahrene Arzt, daß das Haschisch für die Aegypter eine noch schwerere Plage bedeutet, als der Alkohol für die meisten Länder Europas.

Das Mittel zum Zweck.

Ein durch seine Unliebenswürdigkeit bekannter Gelehrter wurde eines Tages von einer Frau um Rat gefragt wie sie denn am besten einen zudringlichen Bewerber loswerden könne. Die Dame war nichts weniger als schön, und der Gelehrte gab ihr den Rat: „Sie tun am besten, wenn Sie ihn heiraten." „Ich ihn heiraten?" antwortete die erstaunte Dame, „ich wollte ihn lieber gehängt sehen." „Dann heiraten Sie ihn nur!" beharrte der Gelehrte, „und ich wette: er hängt sich von selbst auf."

— Aus einem Gendarmerie-Bericht. Hierauf konfrontierten wir den Wilddieb mit dem erlegten Hasen, den wir in seiner Wohnung gefunden.

— Macht der Schönheit. — Wie mächtig der Zauber weiblicher Schönheit ist, zeigt sich am besten darin, daß ihm selbst die häßlichsten Moden nichts anhaben können.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel schnellstens aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Commitee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizenzen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Frau Ida Pohl, 3939 S. Kedzie Ave.	$ 2.00
August Beck, 313 25. Place	1.00
Turnverein Lincoln, 1005 Diversey Parkway	25.00
Frau Eugene E. Vogel, 7247 Perry Str.	3.00
Zusammen	$ 31.00
Bereits früher eingegangen	848.50
Im Ganzen	$879.50

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

August Beck, 313 25. Place	$ 1.00
F. N.	1.00
Zusammen	2.00
Bereits früher eingegangen	242.00
Im Ganzen	$244.00

Pakete mit Kleidungsstücken:

1 Paket — Frau Christenson, 6149 Greenwood Ave.

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse. vom Beginn der Börsenstunde bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.70½	$1.70¼
Juli	1.69½	1.69
September	1.66	1.64⅝
Hafer—		
Mai	.73¼	.72⅝
Juli	.73⅜	.72¼
September	.71½	.69½
Speck—		
Mai	53.25	53.25
Juli	51.60	51.75
Schmalz—		
Mai	33.00	32.87
Juli	32.00	31.92
Rippen—		
Mai	28.75	28.57
Juli	28.27	28.35

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.66	.71½	52.90	32.50	28.57
Juli	1.65¼	.71½	51.10	31.67	28.00
Sept.	1.62½	.70⅝	—.—	31.32	—.—

Mais stieg heute abermals im Preise, aber der Umsatz wird täglich geringer, auch in Hafer. Provisionen fielen anfänglich, stiegen aber bald wieder, da beträchtliche Ankäufe gemacht wurden.

Produkten-Börse.

Butter und Eier weisen sinkende Tendenz auf. Alle anderen Marktartikel weisen so gut wie keine Preisveränderungen auf. Spargel, Radieschen, Kraut und Spinat gibts auf dem Markt reichlich, aber es bleibt natürlich alles hoch.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.08
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Eier Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.85	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
[illegible]		0.03½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	9.46
do., Rübenzucker	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	[illegible]	
do., [illegible]	[illegible]	
„Dairies", das Pfund	0.47	—0.52
„Packing", das Pfund	0.40	—0.42
„Ladles", das Pfund	[illegible]	

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Firsts", per Car, Dutzend	0.41	—0.42½
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0.40	—0.45

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29¾	—0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29¾	—0.30
„Daisies", das Pfund	0.29¾	—0.30
„Long Horns", das Pfund	0.29½	—0.30
„Young American", das Pfd.	0.30½	—0.31
„Brick", das Pfund		0.28
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do., (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkasten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.34
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs" das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3. 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	11.00	—12.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.75	—5.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.25	—6.50
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.50
Grapefruit, Florida (40)	5.50	—6.00
do. (36)		4.50
Ananas, Crate	4.00	—6.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	4.00	—4.25
do., Quarts	5.00	—5.50

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, Oregon, Crate	2.00	—4.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	2.25	—3.75
do., Florida, Crate	3.50	—4.00
do., Hamper		4.50
Karotten, Louisiana, Faß	2.00	—5.50
do., alte, der Sack		1.75
do., Texas, Hamper	1.50	—1.75
Knoblauch, das Pfund	0.30	—0.75
Kraut, Texas, das Faß		5.50
do., neues Calif., Crate	5.00	—5.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kartoffeln.

(J. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

[illegible]	1.85	—2.15

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

106 do., Vorzugsak.	86	85	86	— ⅛
6,695 Booth Fisher's	24	20½	21⅛	+ 1⅛
238 do., Vorzugsak.	81	79½	81	+ 2
100 Chic. City & Conn. Rys.	⅝	⅝	⅝	.....
1,030 do., Vorzugsak.	8½	7	7	— 1
164 Cd. Pn. Tool	67½	66	66	— 1⅜
192 Chic. Ry., Series 2	8	6	6	.....
14,460 Cont'l Motors	9¼	8¼	9	.....
1,186 Cudahy & Co.	112½	111½	112½	+ ⅛
645 Comm. Edison	114⅛	111	111	— 2
338 Deere Co., Vorz.	98	96	98	.....
32 Diam'd Match	114½	113	113½	— 1½
36 Hart, Schaffner & Marx	78¼	78¼	78¼	.....
220 Hartman Corp.	71½	71	71½	+ 4½
305 Illinois Brick	66½	64	66½	+ ½
44,560 Libby, McNeill & Libby	34	29⅝	30⅛	— 1¼
12,870 Lindsay Light	21½	18¼	20½	+ 2
165 do., Vorzugsak.	10⅛	9⅞	10⅛	
39 Montg. Ward, Vorzugsak.	110½	110½	110½	.....
400 Midw. Utilities	37	35	35	— 1¼
283 do., Vorzugsak.	64	60	61	— 3
600 Mitchell Motors	34	33	34	.....
18 National Carbon, Vorz.	121	120	121	.....
32 Publ. Service	95½	94	94	.....
3 do., Vorzugsak.	94	94	94	.....
110 Peoples Gas	49½	48	49½	+ 1⅜
98 Quaker Oats	300	300	300	.....
104 do., Vorzugsak.	102¼	102	102	— ⅛
861 Sears-Roebuck	186	183	185	+ 3
35 do., Vorzugsak.	122	122	122	.....
25 Shaw Taxi	113	110½	110½	+ 4½
3,756 Stew't-Warner	95¾	92	93⅛	— ½
2,795 Stewart Mfg.	46¾	45½	46	.....
26,736 Swift Intern'l	62½	57	57⅛	— 3¼
8,164 Swift & Co.	146	141	142⅝	— 2⅛
17,465 Union Carbide & Carbon	70¾	69½	69¾	— ⅛
425 Unit. Paperb'd	21	19¼	21	+ 1⅜
4,455 Western Stone	12½	5½	9	+ 4½
535 Wilson & Co.	85½	82¾	83	— 1⅜
251 do., Vorzugsak.	101⅛	100⅝	100⅝	+ ⅜
Bonds.				
$7,000 Chic. City & Conn. Rys. 5s	42	42	42	.....
8,000 Chic. Rys. 1st 5s	72⅞	72	72	.....
3,000 Comm. Edison 1st 5s	93⅜	93¼	93¼	.....
3,000 So. Side Elev. 4½s	77	77	77	.....
3,000 Swift & Co. 1st 5s	96¼	96¼	96¼	.....
1,000 Wilson Co. 6s	99⅞	99⅜	99⅜	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	53	52⅝
American Locomotive Comp.	77	76¼
Anaconda	62	61¼
American Smelting	72	71⅞
Atchison	95¼	95
Baldwin Locomotive	93⅝	91⅝
Baltimore & Ohio	48¼	48⅞
Bethlehem Steel	74½	75
Chicago, Milw. & St. Paul	38½	38
Central Leather Comp.	79⅞	80¼
Crucible Steel	69⅞	69⅝
General Motors	180	180¼
Inspiration Copper	49½	49¼
Int. Mercantile Marine	38⅛	38
do., Vorzugsaktien	119	117¼
Int. Paper Comp.	53⅝	53⅝
Mexican Petroleum	176½	177⅝
New York Central	75⅝	76
Northern Pacific	93½	93¼
Pennsylvania Linien	44⅝	44¼
Peoples Gas	48	48¼
Reading	85⅝	85⅞
Republican Iron and Steel	82	82⅞
Sears-Roebuck	185¾	185
Southern Railway	29⅛	29¼
Texas Oil	224	219
Tobacco Products	89⅞	89¾
Union Pacific	89⅞	89¼
Union Pacific	131	132
U. S. Rubber	87⅜	87¾
U. S. Steel	100¾	101¼
do., Vorzugsaktien	116⅝	116⅝
Utah Copper	76¼	75
Westinghouse	51¼	51⅝

Die steigende Tendenz der Kurse hielt auch heute an. Oel war besonders gesucht. Texas Oel stieg auf 226, dagegen fielen Stahlaktien um einen Bruchteil eines Punktes.

Die Baumwollebörse.

Der Rückkehr New Yorker Truppen halber ist die New Yorker Baumwollbörse heute geschlossen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bedling, Herman, 71 J.; 8063 S. Hermitage Avenue.
Behrendt, Regina (geb. Driske), 65 J.; 2953 Lindale Ave.
Vom Bruch, Nellie (geb. Rodenberg), 121 N. Karlov Ave.
Diedrich Andrew, 84 J.
Emrich, Emma (geb. Wagner), 31 J.; 2720 Sheffield Ave.
G. [illegible] Paul; 4912 Fletcher Str.
Graff, William, 68 J.; 2736 N. Albany Ave.
Grommes, Bertha; 1505 Dearborn Parkway.
Hoffmann, George, 77; 3516 Cortland Str.
Kenzel, Robert, 2 J.; 3712 N. Harding Ave.
Kirsch, Katherine (geb. Lett); 5735 S. Wells Str.
Klemuth, Leopold; 76 J.; 2054 N. Fairfield Ave.
Lilienfeld, Anna; 5012 Michigan Ave.
Lindermann, Edward, 36 J.
Martin, Rebecca, 49 J.; 3314 Colorado Ave.
Mosig, Charles, 40 J.; 5127 Prairie Ave.
Mueller, Valentine.
Nimmer, Hulda, 58 J.; 2321 W. 21. Str.
Reinert, William, 70 J.; 8042 Burnham Ave.
Schaeffer, Lena.
Schlichtermeyer, Gottlieb, 59 J.
Schmidt, Jacob, 35 J.; 6547 S. Western Ave.
Steiner, Henrietta, 75 J.; 2532 Linden Place.
Stumpf, Anna, 82 J.; 5815 Wayne Avenue.
Timm, Helen; 422 Garfield Ave.
Wagner, John.
Wildner, Helen, 1, 2358 N. Monticello Ave.

Reiche Beute.

Sie wird von Kassenschranksprengern im Logan Square Theater gemacht.

Kassenschranksprenger, die heute am frühen Morgen in das Logan Square Theater, Nr. 2542 Milwaukee Ave., eindrangen, erbeuteten $1500. Die Burschen überraschten den Hausmeister Peter Larsen, als er eine Zeitung las, banden ihn an Händen und Füßen und schlugen dann mit einem Hammer die Tür des Geldschrankes ein. Bisher fehlt noch jede Spur von ihnen.

J. W. W.

„Die Industrial Workers of the World" wollten heute in Chicago ihren Nationalkonvent abhalten, sahen sich aber aus verschiedenen Gründen gezwungen, ihn um acht Tage zu verschieben. Erstens konnten sie keine Halle auftreiben, zweitens aber ist ihr Hauptführer, Wm. D. Haywood, welcher den Vorsitz führen sollte, noch nicht aus dem Bundeszuchthause in Leavenworth entlassen worden. Wie berichtet, wurde am Sonntag Bürgschaft für ihn geleistet, diese ist aber bisher vom Bundesappellhof noch nicht anerkannt worden.

Wieder im Amt.

Zum ersten Mal seit elf Monaten, die er aus Gesundheitsrücksichten in Kalifornien zugebracht hat, betrat gestern Rabbiner Dr. Emil Hirsch wieder das Rednerpult im Sinai Tempel.

Kurz und Neu.

* In den Wagenschuppen der Straßenbahngesellschaft an 24. und Leavitt Str. [illegible] der 59-jährige Motorführer Gustav B. Sambohl, Nr. 2112 West 61. Straße, in eine Achsgrube. Er trug einen Schädelbruch davon und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Countyhospital.

* In einem der großen Läden an der State Straße wurde Frau Lillian Thompson, Nr. 4438 Cottage Grove Avenue, verhaftet, nachdem sie angeblich zwei wertvolle Pelzkragen gestohlen hatte.

Scullys Gesuch gewährt.

Sonder-Grandjury und Sonderanwalt werden Wahlbetrügereien untersuchen.

Kriminalrichter Guerin wird in den nächsten Tagen eine Sonder-Grandjury einberufen lassen und auch einen Sonderanwalt ernennen, deren Aufgabe es sein soll, die bei der November- und der Frühjahrswahl angeblich verübten Betrügereien zu untersuchen. Politische Eifersüchteleien zwischen Countyrichter Scully und Staatsanwalt Hoyne hatten zur Folge, daß ersterer heute durch den Anwalt Colin C. Fyffe dem Richter ein Gesuch unterbreiten ließ, in dem Hoyne grober Pflichtvernachlässigung und der Parteilichkeit beschuldigt wird. Hoyne sei bei der letzten Wahl der Leiter einer demokratischen Faktion gewesen und deshalb nicht geeignet, eine schon begonnene Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien zu leiten, heißt es in dem Schriftstücke, da er nicht unparteiisch handeln könne. Noch viele andere Gründe werden in dem Gesuch angeführt, weshalb ein Sonderanwalt mit der Untersuchung betraut werden sollte. Die Staatsanwaltschaft erhob zwar Einwand, allein der Richter wies alle Einwände zurück.

Er gestattete nicht nur, daß das Gesuch bei ihm eingereicht werden durfte, er ging sogar noch einen Schritt weiter und sagte, seiner Ansicht nach sollte nicht nur ein Sonderstaatsanwalt mit der Untersuchung betraut, sondern auch eine Sonder-Grandjury zu diesem Zwecke einberufen werden. Anwalt Fyffe suchte daraufhin um die Erlaubnis nach, das Gesuch dementsprechend ändern zu dürfen. Wiederum erhob die Staatsanwaltschaft Einwand und machte geltend, Richter Guerin stehe keine Gerichtsbarkeit in der Angelegenheit zu, da eine Untersuchung der Wahlbetrügereien bereits auf Veranlassung des Generalstaatsanwaltes Brundage sowohl, wie des Staatsanwaltes Hoyne von Oberrichter Kavanagh angeordnet und auch begonnen worden sei, aber wieder wurden die Einwände abgewiesen.

Anwalt Fyffe wird, wie er sagte, morgen sein Gesuch in veränderter Form einreichen, und Richter Guerin dürfte dann schon in den nächsten Tagen die erwähnte Verfügung erlassen.

Eine der hauptsächlichsten Beschuldigungen, die in dem Gesuch gegen Staatsanwalt Hoyne erhoben werden, ist die, daß ihm zahlreiche Fälle von Wahlbetrügereien gemeldet worden seien, ohne daß er es der Mühe wert gefunden habe, sie den Großgeschworenen zu unterbreiten. Dies wird von Hoyne aber ganz entschieden bestritten.

Später erschien Generalstaatsanwalt Brundage vor Oberrichter Kavanagh und beantragte, daß die November Grandjury von ihm angewiesen werde, die Untersuchung zu führen, die vom Richter Guerin einer anderen, von ihm zu ernennenden Sonder-„Grandjury" zugedacht worden sei. Oberrichter Kavanagh gewährte das Gesuch.

Tragödie der Irrungen.

Polizist hält Straßengänger für Uebeltäter, dieser jenen für Buschklepper.

Mit einer Schußwunde im linken Arm liegt im Suburban Hospital der in Oak Park im Heim der Y. M. C. A. wohnhafte Leo E. Hoeveler danieder. Er wurde, anscheinend infolge einer Personenverwechselung, von dem Kraftradpolizisten Bert Hunt angeschossen, der ihn irrtümlich für einen von drei Kerlen hielt, die kurz zuvor auf der Straße ein junges Mädchen belästigt hatten. Hoeveler hingegen hielt den Polizisten, der in Zivil war, für einen Wegelagerer und versuchte, da er angeblich eine größere Geldsumme bei sich hatte, zu entfliehen, worauf der Beamte von seinem Revolver Gebrauch machte.

Vor dem von ihm bewohnten Hause, Nr. 1516 Edgemont Avenue, wurde heute der als Vorarbeiter in Diensten der Schneiderfirma Alfred Decker & Cohn stehende Morris Mendelssohn niedergeschlagen und windelweich geprügelt. Da die Kerle, welche die Tat verübten, keinen Versuch machten, ihn zu berauben, nimmt die Polizei an, daß es sich um einen Racheakt streikender Schneider handelt.

Feuer an S. Water Straße.

Es hat einen Schaden von ungefähr 30,000 Dollars angerichtet.

Im dritten Stockwerk des vierstöckigen Gebäudes Nr. 59 W. South Water Straße, wo sich die Geschäftsräume der Kommissionshandlung von P. C. Sears befinden, entstand heute auf noch nicht ermittelte Weise ein Feuer, das in wenigen Minuten sämtliche Stockwerke erfaßte und auch auf das benachbarte Gebäude Nr. 61 W. South Water Straße, das die Firma Mark Owen & Co., ebenfalls Kommissionshändler, innehat, übersprang. Erst nach fast einstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $30,000 geschätzt. Außer den erwähnten Firmen sind noch die Kommissionshandlungen von Albert Godbison und F. T. Thomas & Co. in Mitleidenschaft gezogen. Ungefähr 100 Angestellte der Firmen mußten über die Rettungsleitern ins Freie flüchten.

Kleine Kriegsdepeschen.

St. Louis, 28. April. Führer in der Finanz und Industrie erklärten auf dem heute hier tagenden nationalen Kongreß der Handelskammern, daß zur Befriedigung der Bedürfnisse der Ver. Staaten und des Auslandes während des Restes der Uebergangszeit und später kein weiterer Verzug in dem engsten Zusammenwirken aller Zweige der Finanz und Industrie, sowie dem des Geschäfts und der Regierung, geduldet werden dürfe, um das Vertrauen nach Möglichkeit zu stärken, dann könne Amerika sofort seinen Auslandhandel entwickeln.

Massensterben in Polen.

Washington, 28. April. Der Typhusepidemie erliegen in Polen jede Woche zehntausend Menschen, melden die dortigen Vertreter des Amerikanischen Roten Kreuzes, und heischen schleunige Hilfsmaßregeln.

Finnische Volksvertreter.

Helsingfors, 28. April. Aus Olenetz, 111 Meilen nordöstlich von Petersburg, haben finnische Freiwilligentruppen die Bolschewiki vertrieben, worauf eine Nationalversammlung zusammentrat.

Dreizehn Seeleute ertrunken.

New York, 28. April. Dreizehn Seeleute ertranken heute früh im Hudson, auf der Höhe der 138. Str., auf der Rückkehr zum Schlachtschiff „Nevada", als eine Jacht des Zerstörers „Bell", auf der sie waren, kenterte. Diese war gegen einen Pfeiler gestoßen. Sechs andere Seeleute wurden gerettet.

Beteuern ihre Landestreue.

St. Paul, 28. April. Im Obergericht von Minnesota wurde heute der Fall gegen den Präsidenten A. C. Townley und den Organisator Joseph Gilbert der Parteilosen Liga verhandelt. Sie wurden der Verletzung des Spionagegesetzes beschuldigt. Beide behaupten jedoch, daß ihre Handlungen und Aeußerungen durchaus loyal gewesen seien.

Kehren ins Privatleben zurück.

Washington, 28. April. Generaldirektor Charles Piez und sieben andere hohe Beamte der „Emergency Fleet Corporation" werden am 1. Mai ins Privatgeschäft zurücktreten.

Washington, 28. April. Zum Ersatz der Verluste an Frühobst infolge der jüngsten kalten Welle rät die nationale Kriegsgartenkommission dringend zum Pflanzen von mehr Gemüse zum Einmachen.

Samuel Gompers verletzt.

New York, 28. April. Samuel Gompers, der bejahrte Präsident des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes, wurde gestern nachmittag, als an der 41. Straße und dem Broadway ein Straßenbahnwagen in den Kraftwagen hineinfuhr, in dem er saß, schmerzhaft, aber nicht gefährlich verletzt. Er brach zwei Rippen. Der Verletzte wird in seinem Zimmer im Hotel Continental, vor dem der Unfall stattfand, behandelt.

Zurückkehrende Truppen.

Newport News, 28. April. Auf dem Transportdampfer Nausemond trafen hier heute von Frankreich zurückkehrend fünftausend Offiziere und Mannschaften ein. Sie gehörten dem 139. und dem 140. Infanterieregiment der 35. Division an. Ferner befanden sich auf dem Schiff 384 kranke und verwundete Leute.

New York, 28. April. Sieben Transportdampfer, die im Ganzen 13,337 Offiziere und Mannschaften aus Frankreich zurückbrachten, liefen gestern im Hafen von New York ein.

Washington, 28. April. Es wurde heute angekündigt, daß alle Truppenteile der 80. Division, die in Virginien, Westvirginien und West Pennsylvanien rekrutiert wurden, zur baldigen Rückkehr von Frankreich bestimmt wurden. Ferner sollen die Bäckereikolonne Nr. 315, sowie die 23. Kompagnie und Sanitätsabteilung des 20. Pionierregiments ebenfalls bald die Rückreise antreten.

Die Lebensmitteleinfuhr Europas.

Paris, 28. April. Im Erntejahr August 1918 bis August 1919 muß Europa 29 Millionen Tonnen Lebensmittel von übersee einführen, und es stehen 35 Millionen Tonnen zur Verfügung, doch ist infolge von Ausständen die Schiffahrt in vielen Ländern nicht sehr leistungsfähig, und die Folge ist, daß der ganze amerikanische Ueberschuß verzehrt werden wird, erklärte Nahrungsmittelverwalter Hoover. Die Lebensmittelverteilung in Europa ist außerhalb Rußlands geregelt, halb über eine halbe Million unterernährter Kinder wird von der amerikanischen Hilfsverwaltung systematisch ernährt. Die Schweinefleischvorräte des amerikanischen Heeres in Frankreich, über sechzig Millionen Pfund, sind vom Hilfsrat angekauft worden und bietet bis zur Ernte in den befreiten Ländern genügend Fettersatz. Deutschland wird mit Fettstoffen versorgt, ohne mit dem amerikanischen Fleischmarkt in Mitbewerb zu treten. Der Hilfsrat kauft in den Ver. Staaten nur Weizen, Roggen, Mehl, Bohnen, etwas Reis, Pflanzenöl, kondensierte Milch und einige Spezialartikel der Kinderernährung.

Schlich aus dem Leben.

Mutmaßlich längere Krankheit, die es ihr unmöglich machte, für ihre zwei Kinder zu sorgen, veranlaßten Frau Annie Toman, Nr. 2631 Süd Homan Avenue, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Sie wurde gestern morgen tot aufgefunden.

Leset die „Sonntagpost".

Tappt im Dunkeln.

Das ermordete Frauenzimmer noch nicht mit Bestimmtheit identifiziert.

Das Frauenzimmer, das Samstag früh, wie berichtet, hinter dem Hause Nr. 915 Larrabee Straße mit von Ohr zu Ohr durchschnittenem Halse als Leiche aufgefunden wurde, hat bisher noch nicht mit Bestimmtheit identifiziert werden können. Auch ist es der Polizei nicht gelungen, ihres mutmaßlichen Mörders, des ehemaligen Sträflings Sam Costello, in dessen Zimmer im Hause 902 Cambridge Ave. ein blutiger Anzug gefunden wurde, habhaft zu werden.

Unter den Vielen, die heute im Bestattungsgeschäft Nr. 1004 Wells Straße die Leiche in Augenschein nahmen, befand sich auch der Chinese Jung Bing, Inhaber der Speisewirtschaft Nr. 753 N. Clark Straße. Er erklärte, daß die Ermordete große Aehnlichkeit mit einer Kellnerin habe, die kürzlich mehrere Tage in seinem Lokal beschäftigt gewesen sei. Ihm sei die Kellnerin nur unter ihrem Vornamen Mary oder Grace bekannt gewesen. Mit Bestimmtheit könne er aber die Tote nicht identifizieren.

Aus einem Brief, der dem Detektivesergeanten Birmingham in die Hände fiel, glaubt dieser Beamte schließen zu dürfen, daß das Opfer mit einem verrufenen Frauenzimmer namens Mignon Muir aus Toledo, Mich., identisch sei und anscheinend mit einem gewissen „Joe" Costello, einem mutmaßlichen Einbrecher, unter einer Decke steckte. Auch mutmaßt Birmingham, daß „Joe" und Sam Costello ein und dieselbe Person seien.

Sam Costello, der angeblich Freitag abend in Gesellschaft der Ermordeten gesehen wurde, ist seither spurlos verschwunden. Die Polizei glaubt, daß er die Stadt verlassen habe. Die Behörden New Yorks und Toledos sind telegraphisch ersucht worden, auf ihn zu fahnden.

Der Sünde Lohn.

Farbiger Spitzbube auf der Flucht niedergeknallt und tötlich verwundet.

Von dem Polizisten Timothy O'Connor, dessen Befehl, stehen zu bleiben, er nicht nachgekommen war, wurde gestern abend ein Farbiger, welcher der Schauspielerin Fräulein Norine Lewitt an der 12. und Clark Straße eine Handtasche entrissen hatte, angeschossen und so schwer verwundet, daß er eine Stunde später im Hospital des Arbeitshauses starb. Die Leiche wurde nach der County Morgue überführt, wo sie noch ihrer Identifikation harrt.

Im Countyhospital starb gestern der 34jährige Michael Burke, Nr. 3310 S. Hoyne Avenue, an den Folgen einer Schußwunde. Burke wurde im Laufe eines Streites, den er mit George Gilmartin, Nr. 1958 W. 35. Straße hatte, angeschossen. Gilmartin befindet sich in Haft.

Wieder ein Schritt weiter.

Handel mit den auf der „schwarzen Liste" stehenden Firmen freigegeben.

Als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, wurde bekanntlich nicht nur der Handel mit Deutschland vollständig eingestellt, sondern den amerikanischen Geschäftsleuten wurde auch befohlen, ihre Beziehungen mit Hunderten als deutschfreundlich bekannten Handelshäusern in den neutralen Ländern abzubrechen. Mit anderen Worten, es wurde eine sogenannte „schwarze Liste" aufgestellt. Nach einer heute von der Kriegsbehörde für Handels- und Industrieangelegenheiten erlassenen Verfügung ist dieser Befehl nunmehr widerrufen, der Verkehr mit jenen Firmen also wieder freigegeben worden. Der Handel mit Deutschland und Ungarn ist aber nach wie vor verboten.

Grobe Fahrlässigkeit.

Von einem Kraftwagen, dessen Lenker anscheinend vom Saufekoller befallen war, wurde gestern an der 110. Straße und S. Michigan Ave. William Thorne, Nr. 41 W. 112. Straße, überfahren und wahrscheinlich innerlich schwer verletzt. Der fahrlässige Wagenführer ratterte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, davon und bewerkstelligte seine Flucht.

Einen Schädelbruch erlitt der neunjährige John Dewlove, Nr. 1215 Fulton Straße. Das Kind geriet unter die Räder eines von Henry Burkheld, Nr. 1203 S. Western Ave., gelenkten Kraftwagens.

Außer Gefahr.

Die Aerzte im St. Lukashospital erklärten gestern abend, daß Elmer E. Simpson, Nr. 126 Ost Garfield Blvd., der am Freitag, wie berichtet, im Gerichtssaal von Richter Brothers von seiner Gattin Frau Emma D. Simpson angeschossen wurde, außer Lebensgefahr sei.

„Arbeiteten" geräuschlos.

Einbrecher, die durch ein Hinterfenster einstiegen, sprengten in der Wirtschaft von Ike Smith, Nr. 600 Ost 107. Place, einen Kassenschrank und erbeuteten $500. Smith, welcher über der Wirtschaft wohnt, erklärte der Polizei, daß er die Einbrecher nicht gehört habe.

Spielte mit Streichhölzern.

Schwere Brandwunden, denen er wahrscheinlich erliegen wird, erlitt gestern der sechsjährige Fulton Davis, Nr. 1912 S. Dearborn Straße. Das Kind setzte beim Spielen mit Streichhölzern seine Kleider in Brand.

The Sentry Who Waits Not in Vain

A SHAGGY, white head with the keen eyes of the warrior—a frame touched by the years and great hardships—there he sits in the great chair before the fire, motionless. We couldn't have kept him through the year, but for this fact—he won't let go till he sees the boy again.

He fought with Phil Sheridan. The rattle of musketry and the ping of flying bullets, the sudden, rushing sweep of the horsemen in full charge—these are his cherished memories. That night before Missionary Ridge when southern heavens were livid with the flare of battle, a bursting shell carried his right arm away. And now he wants to see the boy and hear the story of this last, our war.

He's coming back tomorrow, the boy. He's coming back because the war ended ahead of time. Another year and the sentry would probably have waited in vain for his return. He's coming back tomorrow, and today I'm going to subscribe to the Victory Liberty Loan to help pay the bills that brought him back to me.

Our sentry's weary watch is nearly over—and he smiles pridefully as he thinks of the boy's return.

Franz G. Doniat gestorben.

Anstrengungen beim Verkaufe von Freiheitsbonds führten seinen Tod herbei.

In seiner Wohnung, Nr. 4129 Kenmore Ave., ist gestern Franz Gerhart Doniat, ein bekannter Deutscher, im Alter von 78 Jahren aus dem Leben geschieden. Er wurde am 22. Dezember 1840 zu Schwegenheim in der Rheinpfalz geboren und im Jahre 1861 nach Amerika, wo er sich als hervorragender Lithograph bald einen Namen machte. Nachdem er zuerst mehrere Jahre in Boston und Milwaukee verbracht hatte, kam Doniat kurz vor dem großen Feuer, bei dem er seine ganze Habe einbüßte, nach Chicago. Hier war indessen vorerst seines Bleibens nicht lange. Bald nach dem Feuer siedelte er nach Detroit über, um dann aber nach 13 Jahren wieder hierher zurückzukehren. Obwohl er dem deutschen Vereinswesen stets reges Interesse entgegenbrachte, dem Senefelder Liederkranz und anderen Vereinen angehörte, war er doch dem Lande seiner Wahl treu ergeben. Trotz seiner Jahre war er, nachdem Amerika den Krieg an Deutschland erklärt hatte, eifrig im Interesse der Freiheitsanleihen tätig. Es waren die Ueberanstrengungen beim Bemühen, möglichst viele Freiheitsbonds zu verkaufen, durch die er sich das Leiden zuzog, das nun seinen Tod herbeigeführt hat. Kurz nach 6 Uhr gestern abend ist er sanft hinübergeschlummert, nachdem sein Zustand sich schon vor mehreren Tagen derartig verschlimmert hatte, daß alle Hoffnung auf sein Genesen geschwunden war. Seine Frau Josephine Doniat, geborene Lohagen, ist ihm bereits vor einem Jahre in den Tod vorausgegangen. Ihn überleben acht Kinder, Josephine, Thekla, Agnes, Johanna, Eva, Henry, Frau Walter Braun und Major F. A. Doniat, der sich gegenwärtig mit der amerikanischen Okkupationsarmee in Deutschland befindet.

Die Beerdigung findet am Mittwoch vormittag um halb 11 Uhr auf dem St. Bonifatius Kirchhof statt. Vorher wird eine Leichenfeier in der St. Mary of the Lake Kirche abgehalten werden.

Im Alter von 82 Jahren ist gestern Frau Anna Stumpf gestorben, die Witwe von John Stumpf, einem der Begründer der „Great Western Light Guard Band", der ersten Musikkapelle von Chicago. Die Verstorbene wurde in Deutschland geboren, kam aber schon im Alter von 16 Jahren nach Chicago. Nur vier Monate nach dem großen Feuer, dem auch das Heim der Familie Stumpf zum Opfer fiel, starb deren Oberhaupt, und seine Witwe sah sich der harten Aufgabe gegenüber, allein für sich und ihre acht kleinen Kinder zu sorgen. Sie löste diese Aufgabe mit heldenmütiger Mutterliebe, und von ihren acht Kindern konnten ihr vier: Otto und Albert H. Stumpf, Frau Cecilia Cole von Toronto, Kanada, und Frau Etta Allshouse von Sunnyside, Wash., dies bis zu ihrem Tode vergelten. Das Begräbnis findet morgen nachmittag 3 Uhr vom Hause ihrer Söhne, Nr. 5815 Wayne Ave., aus nach dem Friedhofe Graceland statt.

— Auf Frühlingswetter sind in England schwere Schneestürme gefolgt; in London allein sind 5000 Fernsprecher vernichtet worden; einige kleine Schiffe sind gestrandet.

— Billig. — „Lassen Sie doch Ihre Hühner nicht immer in meinen Garten, Frau Nachbarin! Schau'n Sie nur, wie sie meinen Salat beschmutzen!" — „Natürlich, meine Hühner werden auf Ihren Salat Eier legen!"

— Reflexion. — Hochtourist (am Schlusse seiner extrem hochtouristischen Laufbahn): „Was hab' ich jetzt von meinen Hochtouren!? ... Schöne Erinnerungen, Herzerweiterung und 'n Kropf!"

Geldsendungen

per Post und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts

Höchste Preise

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.

Sichere Anlagen

Wir offerieren die folgenden gutgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gut gelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft,
105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310
8 So. Dearborn Straße,
Paul Schiffing, Manager.

Liberty Bonds — Geldsendungen — Schiffskarten
Anfragen willkommen,
I. Kaufmann & Co.,
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9—6 Sonntags 9—12.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 8570.

WILLIAM B. LUCKE
Plombing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Fleischermeister.

— Bescheidenheit. — Ein Junge kommt in die Apotheke und wird gefragt, was er will. Er sagt: „Für 20 Pfennig Lebertran, aber recht wenig, denn es ist für mich!"

UMI

Die Bäckereibesitzer fahren fort mit der Bezahlung von

Kriegszeit-Löhnen

Die Bäcker-Gewerkschaft antwortete darauf mit einem

STREIK

Chicago ist heute ohne den nötigen Vorrat von frischen Backwaren, weil die Mitglieder der Bäcker-Gewerkschaft am Streik sind. Sie wissen und ihre Beamten wissen, daß dieser Streik den Eßmittelvorrat fast eines jeden Haushalts in der Stadt berührt, aber sie weigern sich, auf Euch und Eure Interessen Rücksicht zu nehmen.

Dieser Streik ist nicht von den Bäckereibesitzern herbeigeführt worden. Sie sind sich bewußt, daß sie Fabrikanten eines Hauptnahrungsmittels sind. Sie erkennen an, daß der Verbraucher der wichtige Faktor in ihrer Industrie ist und daß sie nicht im Geschäft bleiben können, wenn sie Denen Ungemach bereiten, die ihre Produkte gebrauchen. Jedes Vorgehen der Bäckereibesitzer während dieser Krise war in Uebereinstimmung mit der Forderung der Bundesregierung, daß der industrielle Friede während der Tage der Rekonstruktion bewahrt werden sollte.

Die Bäckereibesitzer haben, seit der Krieg im Jahre 1917 begann, die Löhne der Gewerkschaftsmitglieder dreimal erhöht.

Am 27. April 1918 nahmen die Bäckereibesitzer einen Kontrakt an, unterzeichneten ihn, der von der Bäckergewerkschaft vorgelegt wurde und der bis zum 26. April 1919 gelten sollte. Trotz dieses Kontraktes haben die Bäckereibesitzer höhere Löhne bezahlt, als in dem Kontrakt vereinbart waren.

Dieser Kontrakt mit der Bäcker-Gewerkschaft lief am letzten Samstag ab und während der Verhandlungen über seine Erneuerung erboten sich die Bäckereibesitzer, dem Präzedenzfall zu folgen, der am 12. April von den Großschlächtereien, den Angestellten der Schlachthäuser und der Bundesregierung geschaffen war.

Der damals geschaffene Präzedenzfall war nach der öffentlichen Presse folgender:

> „Die fünf leitenden Großschlächterfirmen, welche 200,000 Leute beschäftigen, garantierten den Arbeitern, der Regierung und dem Publikum, daß während wenigstens einem Jahr nach Abschluß des Friedens keine Herabsetzung der Löhne in ihren Anlagen eintreten wird."

Diese Offerte wurde dem Arbeitssekretär William H. Wilson, als Vertreter der Bundesregierung, überreicht, welcher, nach der am 15. April veröffentlichten Depesche an die Assoziierte Presse am 15. April erwiederte:

> „Sekretär Wilson hat den fünf leitenden Großschlächterfirmen die Genugtuung des Arbeitsministeriums ausgedrückt für ihre geäußerte Bereitwilligkeit, die bestehenden Vereinbarungen mit den Arbeitern für einen Zeitraum von einem Jahr, nachdem der Friede unterzeichnet worden, einzuhalten". Die Vereinbarung umfaßt jetzt Lohn, Stunden und allgemeine Arbeitsverhältnisse, und ist während des Krieges durchzuführen.

Sekretär Wilsons Antwort war Lob und Anerkennung

Die Bäckereibesitzer machten die gleiche Offerte den Mitgliedern der Bäckergewerkschaft, die Fortsetzung der Zahlung der höchsten Löhne, die je in der Geschichte der Backindustrie Chicagos bezahlt worden sind, zu garantieren.

Die Antwort der Bäcker-Union war ein Streik

Employing Baking Interests of Chicago

UMI